

9/10/71

15. OKTOBER 1971

ÖSTERREICHISCHE

leicht athletik

MITTEILUNGSBLATT DES ÖSTERREICHISCHEN LEICHTATHLETIK-VERBANDES

WELTREKORD!

Das ist der Sprung, mit dem Ilona Gusenbauer am 4. September 1971 im Wiener Stadion zu Beginn des Sportpressefestes den Weltrekord im Hochsprung in ihren Besitz brachte. Als erste Frau der Welt übersprang unsere Europameisterin vor dem zahlreich erschienenen und begeistert mitgehenden Publikum 1,92 m!



Ilona und der Hochsprung

Von 1,55 m zum Weltrekord

1964:

Ilona, geboren am 16. September 1947, begann im Olympiajahr unter ihrem Mädchennamen Majdan mit der Leichtathletik als Wettkampfsport und schaffte gleich bei einem ihrer ersten Wettkämpfe im Rollerstil 1,55 m (Wiener Jugendrekord).

1965:

Nachdem Ilona zwei Wochen Wälzer trainiert hatte, verbesserte sie sich auf 1,65 m und erzielte damit österreichischen Jugendrekord und ihre erste Jahresbestleistung in der allgemeinen Klasse.

1966:

Ilona verbesserte den österreichischen Juniorenrekord auf 1,68 m. In Budapest nahm sie erstmals an Europameisterschaften teil und belegte im Feld der besten Hochspringerinnen unseres Kontinents mit 1,60 m Platz 15.

1967:

Ilona, seit dem Winter mit Roland Gusenbauer verheiratet, begann ihren Aufstieg zur Weltspitze. Sie verbesserte den österreichischen Rekord der allgemeinen Klasse, der auf 1,70 m gestanden war, über 1,71 m (Bratislava) und 1,72 m (Ost-Berlin) auf gute 1,74 m (Prag). Belohnt wurde sie dafür mit der Aufnahme ins Europateam beim ersten Erdteilkampf gegen Amerika anlässlich der EXPO 1967 in Montreal. Ilona bedankte sich mit Platz 2 (1,69 m) vor Rita Schmidt. In der Weltrangliste gab es für 1,74 m Platz 8.

1968:

1,80 m und Olympiateilnahme hießen Ilonas Ziele und beide konnte sie erreichen. Im Juli sprang sie zunächst in Wien 1,77 m, knapp vor der Abreise zu den Olympischen Spielen folgten am 7. September in Innsbruck die ersten 1,80 m. In Mexico City blieb Ilona ebenso wie fast alle Weltklasseathletinnen unter ihrer Bestleistung. Eine Knieverletzung und die dadurch verursachte Trainingspause, sowie die mexikanische Krankheit, die „Turista“, verhinderten, daß sie höher als 1,76 m (Platz 8) sprang. Mit 1,80 m belegte Ilona in der Weltbestliste Platz 7.

1969:

Für Ilona war es ein großes Jahr. Am 17. Mai verbesserte sie den österreichischen Rekord in Wien auf 1,81 m, am 1. Juni steigerte sie sich in der „Weltrekordstadt“ Sofia gar auf 1,84 m. Neunmal sprang Ilona im Jahre 1969 1,80 m oder höher, wobei neben den 1,84 m von Sofia die 1,83 m von Ternitz und Innsbruck herausragten. Ihre Aufnahme ins Europateam für den zweiten Erdteilkampf gegen Amerika in Stuttgart rechtfertigte sie mit dem Sieg (1,80 m)! Bei den Europameisterschaften in Athen gefiel Ilona bei der Qualifikation großartig. Im Finale (Platz 7 mit 1,77 m) zeigte sie jedoch vor ihren Gegnerinnen viel zuviel Respekt, wirkte äußerst nervös und konnte ihre gute Form, in der sie sich zweifellos befand, nicht ausspielen. In der Weltrangliste schien Ilona mit 1,84 m auf Platz 2 auf!

1970:

Ilona feierte bei Hallenwettkämpfen grandiose Erfolge. Am 6. Februar verbesserte sie in Wien die Hallenweltbestleistung, die Yolanda Balas mit 1,86 m gehalten hatte, auf 1,87 m! Am 15. März wurde Ilona, gleichfalls in Wien, bei den ersten offiziellen Titelkämpfen vielumjubelte Hallen-Europameisterin, wobei die Weltelite zusah, wie sie, nur noch alleine im Bewerb, die Weltbestleistung abermals in die Höhe trieb, auf 1,88 m. So hoch war doch, außer Yolanda Balas im Freien, noch nie eine Frau gesprungen! Im Freien feierte Ilona 1970

ihre größten Triumphe am 14. Juli in Innsbruck mit dem neuen Rekord von 1,85 m und am 1. August in Bukarest mit dem Sieg in der Europacup-Vorrunde mit 1,84 m. Insgesamt sprang sie 1970 bei elf Wettkämpfen 1,83 m oder höher. Mit 1,85 m nahm sie in der Weltrangliste Platz 4 ein.

1971:

Das Europameisterschaftsjahr brachte für Ilona einen sensationellen Beginn. Bei einem Fünfkampf in Schielleiten übersprang sie am 5. Juni die gigantische Höhe von 1,90 m. Eine Woche darauf, am 12. Juni, folgten beim Bundesländer-Vergleichskampf in Braunau trotz Verletzung 1,88 m. Beim internationalen Sportfest im Rahmen der Union-Bundeskampfspiele siegte Ilona am 15. Juli in Graz mit schönen 1,86 m. Am 12. August stand bei den Europameisterschaften in Helsinki das Finale im Hochsprung auf dem Programm. Ilona war in dem langen und spannungsgeladenen Wettkampf die überragende Persönlichkeit und als sie als einzige Athletin die 1,87 m im ersten Versuch gemeistert hatte, da wußten wir, das ist der Sieg! In Anwesenheit der besten Hochspringerinnen Europas versuchte sie sich dann an der Weltrekordhöhe von 1,91 m, doch das war für diesen Tag einfach zuviel. Auch am 29. August blieb in Basel der Weltrekord noch aus. Die übersprungenen 1,89 m verdienen jedoch höchste Anerkennung. Am 4. September war es aber soweit. Vor ungefähr 30.000 begeisterten Zuschauern verbesserte Ilona im Wiener Stadion im Rahmen des Sportpressesfestes den Weltrekord, den Yolanda Balas seit dem 16. Juli 1961 mit 1,91 m gehalten hatte, auf 1,92 m! War das ein Jubelschrei, als gleich der erste Versuch den großen Erfolg brachte! Mit der schönen Höhe von 1,87 m siegte Ilona am 12. September in Mainz und stellte damit ihre enorme Beständigkeit unter Beweis. Bis Ende September ist Ilona im Jahre 1971 bei zehn Wettkämpfen 1,84 m oder höher gesprungen!

In ihrer bisherigen Laufbahn ist Ilona nunmehr bereits bei 40 Wettkämpfen 1,80 m oder höher gesprungen und bei zehn Wettkämpfen gar 1,85 m oder höher!

Die zehn besten Wettkämpfe Ilonas:

1,92 m	4. 9. 1971	Wien-Stadion (Weltrekord)
1,90 m	5. 6. 1971	Schielleiten
1,89 m	29. 8. 1971	Basel
1,88 m	15. 3. 1970	Wien-Stadthalle (Weltbestleistung)
1,88 m	12. 6. 1971	Braunau am Inn
1,87 m	6. 2. 1970	Wien-Stadthalle (Weltbestleistung)
1,87 m	12. 8. 1971	Helsinki (EM-Sieg)
1,87 m	12. 9. 1971	Mainz
1,86 m	15. 7. 1971	Graz-Liebenau
1,85 m	14. 7. 1970	Innsbruck

Die zehn besten Hochspringerinnen der Welt:

1,92 m	Gusenbauer Ilona (Österreich)	1971
1,91 m	Balas Yolanda (Rumänien)	1961
1,88 m	Lazarewa Antonina (SU)	1971
1,87 m	Schmidt Rita (DDR)	1968
1,87 m	Tschulkowa Vera (SU)	1971
1,87 m	Popescu Cornelia (Rumänien)	1971
1,86 m	Hrepevnik Snezana (Jugoslawien)	1970
1,86 m	Brill Debbie (Kanada)	1971
1,85 m	Hübnerova Miloslava (CSSR)	1970
1,85 m	Inkpen Barbara (GB)	1971

Entwicklung des Weltrekordes:

1,65 m	Shiley Jean (USA)	1932
1,65 m	Didrikson Mildred (USA)	1932
1,66 m	Odam-Tyler Dorothy (GB)	1939
1,66 m	Pfenning Ilsebill (Schweiz)	1941
1,71 m	Blankers-Koen Fanny (Holland)	1943
1,72 m	Lerwill Sheila (GB)	1951
1,73 m	Tschudina Alexandra (SU)	1954
1,74 m	Hopkins Thelma (GB)	1956
1,75 m	Balas Yolanda (Rumänien)	1956
1,76 m	McDaniel Mildred (USA)	1956
1,76 m	Balas Yolanda (Rumänien)	1957
1,78 m	Balas Yolanda (Rumänien)	1958

Fortsetzung: Seite 4

Entwicklung des Weltrekordes:

Fortsetzung von Seite 3

1,80 m Balas Yolanda (Rumänien)	1958
1,81 m Balas Yolanda (Rumänien)	1958
1,82 m Balas Yolanda (Rumänien)	1958
1,83 m Balas Yolanda (Rumänien)	1958
1,84 m Balas Yolanda (Rumänien)	1959
1,85 m Balas Yolanda (Rumänien)	1960
1,86 m Balas Yolanda (Rumänien)	1960
1,87 m Balas Yolanda (Rumänien)	1961
1,88 m Balas Yolanda (Rumänien)	1961
1,90 m Balas Yolanda (Rumänien)	1961
1,91 m Balas Yolanda (Rumänien)	1961
1,92 m Gusenbauer Ilona (Österreich)	1971

Entwicklung des österreichischen Rekordes:

1,25 m Keller Marie (Danubia)	1917
1,30 m Keller Marie (Danubia)	1918
1,32 m Riffenauer Helene (Danubia)	1918
1,335 m Keller Marie (Danubia)	1918
1,39 m Keller Marie (Danubia)	1918
1,39 m Lahr Hilda (Danubia)	1925
1,39 m Lebet (Danubia)	1928
1,40 m Lebet (Danubia)	1928
1,42 m Lebet (Danubia)	1928
1,43 m Lebet (Danubia)	1928
1,44 m Schröder Gerti (DSV Leoben)	1930
1,46 m Schröder Gerti (DSV Leoben)	1931
1,46 m Dölmalek Trude (LASK)	1932
1,47 m Schröder Gerti (DSV Leoben)	1932
1,48 m Nowak Wanda (WAC)	1934
1,51 m Nowak Wanda (WAC)	1935
1,52 m Nowak Wanda (WAC)	1935
1,525 m Nowak Wanda (WAC)	1936
1,525 m Göttlieb Gerda (Hakoah)	1937
1,53 m Nowak Wanda (WAC)	1937
1,54 m Herbsthofer Traudl (C&F Salzburg)	1938
1,54 m Byloff Grete (ADTV Graz)	1938
1,56 m Nowak Wanda (WAC)	1938
1,58 m Steinegger Ilse (T. Innsbruck)	1947
1,61 m Schenk Feodora (Post SV Graz)	1952
1,63 m Knapp Reinele (U. Wien)	1956
1,63 m Knapp Reinele (U. Wien)	1956
1,64 m Knapp Reinele (U. Wien)	1956
1,66 m Knapp Reinele (UKJ Wien)	1958
1,67 m Flegel Ulla (ULC Linz)	1962
1,70 m Sykora Liese (U. St. Pölten)	1963
1,70 m Flegel Ulla (WAC)	1963
1,71 m Gusenbauer Ilona (U. NÖ. Energie)	1967
1,72 m Gusenbauer Ilona (U. NÖ. Energie)	1967
1,74 m Gusenbauer Ilona (U. NÖ. Energie)	1967
1,77 m Gusenbauer Ilona (U. NÖ. Energie)	1968
1,80 m Gusenbauer Ilona (U. NÖ. Energie)	1968
1,81 m Gusenbauer Ilona (U. NÖ. Energie)	1969
1,84 m Gusenbauer Ilona (U. NÖ. Energie)	1969
1,85 m Gusenbauer Ilona (U. NÖ. Energie)	1970
1,90 m Gusenbauer Ilona (ULC Wildschek)	1971
1,92 m Gusenbauer Ilona (ULC Wildschek)	1971

40-mal 1,80 oder höher

40mal sprang Ilona bisher 1,80 m oder höher:

1,80 m 17. 9. 1968 Innsbruck	1,83 m 9. 9. 1970 München
1,81 m 17. 5. 1969 Wien	1,83 m 27. 9. 1970 Wien
1,80 m 25. 5. 1969 Linz	1,83 m 11. 10. 1970 Wien
1,84 m 1. 6. 1969 Sofia	1,82 m 9. 5. 1971 Schielleiten
1,83 m 6. 7. 1969 Tarnitz	1,80 m 23. 5. 1971 Wien
1,83 m 12. 7. 1969 Innsbruck	1,82 m 29. 5. 1971 Sofia
1,80 m 30. 7. 1969 Stuttgart	1,90 m 5. 6. 1971 Schielleiten
1,80 m 1. 8. 1969 Wien	1,88 m 12. 6. 1971 Braunau
1,82 m 9. 8. 1969 Südstadt	1,86 m 15. 7. 1971 Graz
1,80 m 7. 9. 1969 Wien	1,82 m 23. 7. 1971 Leoben
1,87 m 6. 2. 1970 Wien	1,87 m 12. 8. 1971 Helsinki
1,83 m 22. 2. 1970 Sofia	1,84 m 21. 8. 1971 Linz
1,84 m 1. 3. 1970 Ost-Berlin	1,80 m 24. 8. 1971 Prag
1,88 m 15. 3. 1970 Wien	1,89 m 29. 8. 1971 Basel
1,80 m 21. 6. 1970 Wien	1,92 m 4. 9. 1971 Wien
1,85 m 14. 7. 1970 Innsbruck	1,84 m 7. 9. 1971 Berlin
1,81 m 24. 7. 1970 Linz	1,84 m 11. 9. 1971 Berlin
1,84 m 1. 8. 1970 Bukarest	1,87 m 12. 9. 1971 Mainz
1,83 m 23. 8. 1970 Kopenhagen	1,84 m 3. 10. 1971 Wien
1,83 m 5. 9. 1970 Turin	1,82 m 10. 10. 1971 Wien

Die besten Hochspringerinnen Österreichs:

1,92 Gusenbauer Ilona (ULC Wildschek)	1971
1,77 Sykora Maria (LAC Raiffeisen-Energie)	1971
1,75 Prokop Liese (U. NÖ. Energie)	1969
1,71 Rauscher Margit (ATSE Graz)	1971
1,71 Sommer Maria (TS Gisingen)	1971
1,70 Flegel Ulla (WAC)	1963
1,69 Würger Dorit (ULC Wildschek)	1971
1,68 Knöpfler Ingrid (ATSE Graz)	1970

Die Gusenbauers

Sie haben richtig gelesen; das „s“ gehört dazu, denn ich möchte diesesmal nicht allein über unsere Weltrekordlerin Ilona Gusenbauer, sondern über sie und ihren Trainer, ihren Mann Roland Gusenbauer, schreiben.

In der großen Freude und Begeisterung über Ilona Gusenbauers Weltrekordsprung von 1,92 m, haben wir auf den bescheiden im Hintergrund stehenden Meister vergessen, der dieses Produkt geschaffen hat, der es geformt und zum allein-stehend Besten gemacht hat! Denn es ist nun einmal eine meisterliche Leistung, die Roland Gusenbauer hier zustande gebracht hat!

Man könnte mir vielleicht antworten, daß jeder gute Hochsprung-Trainer aus dieser außerordentlich begabten, alle Voraussetzungen für eine Hochsprung-Weltmeisterin mitbringenden Athletin, eine Weltrekordlerin gemacht hätte. Das glaube ich nicht!

Ich erinnere mich an ein Gespräch, das ich im Sommer 1968 — vor den Olympischen Spielen von Mexiko — mit Roland Gusenbauer geführt habe. Ich fragte ihn, welche Höhe seine Frau springen müsse, um sich einwandfrei an die Spitze der damals fünf bis acht Gleichwertigen setzen zu können? Ich war nicht wenig erstaunt, als er mir die lakonische Antwort gab: „1,90 m oder mehr!“ Auf meine weitere Frage, ob er das tatsächlich für möglich halte, skizzierte er mir kurz einen Leistungsweg, den sie gehen werde und wußte ganz genau, was an ihrer Technik und an der Trainingsmethode verbessert werden müsse. Seine Worte klangen so überzeugend und waren von einem solchen Glauben an die Leistungsfähigkeit seiner Frau getragen, daß auch ich, der Zweifler, von ihm überzeugt wurde.

Ich dachte bei mir, wieviel eher muß es doch diesem jungen Mann gelingen, seine Ilona zu überzeugen, sie, deren Wesen er bis in die kleinste Regung kannte?

Ich sah Roland Gusenbauer mit einem Male nicht nur als begeisterten und begeisterungsfähigen Trainer, sondern auch als begabten Psychologen vor mir stehen. Für einen auf Dauer erfolgreichen Trainer ist das eine ohne das andere undenkbar.

Daß es auf ihrem gemeinsamen Weg auch manche Rückschläge gegeben hat, gehört zu jeder Entwicklung dazu. Roland lernte daraus und fand die richtigen Methoden, um die unterlaufenen Fehler auszumergen und ihre Wiederholung zu verhindern. Ilona folgte ihm, weil sie von der Richtigkeit seines Wollens überzeugt war und wußte, daß er sich mit ihren Problemen tiefgehend beschäftigte und echte Lösungen suchte. Sie erhielt das Resultat seiner Überlegungen und war fähig, das höchste daraus herauszuholen.

Deuteten nicht viele es falsch, als er sie im Winter 1970/71 nicht an Hallenwettkämpfen teilnehmen ließ und sie gar ihren Titel einer Hallen-Europameisterin in Sofia 1971 nicht verteidigte? Haben nicht viele den Kopf geschüttelt, als er sie in demselben Winter intensiv Basketball spielen ließ, um das harte Krafttraining durch die Freude am Spiel aufzulockern? Heute erkennen auch wir, daß all das richtig war. Ihr Leistungsniveau hob sich im Frühjahr 1971 von 1,80 m auf 1,84 m und zeichnete sich durch eine nie gekannte Beständigkeit aus. 1,88 m war plötzlich keine sonderliche Überraschung mehr und nun erinnerte ich mich plötzlich wieder an Roland Gusenbauers Worte: „Sie muß und kann auch höher als 1,90 m springen!“ Wie oft wird er das wohl auch ihr gesagt haben?

Ich weiß es nicht, aber dafür weiß ich, daß auch sie fest daran geglaubt hat und wenn man sagt, daß der Glaube Berge versetzen kann, dann kann hier im übertragenen Sinne ein überzeugendes Beispiel dafür geliefert werden.

Sie haben beide an sich und daran geglaubt, daß sie durch gemeinsames Zusammenwirken eine große Leistung vollbringen werden. Ilona Gusenbauer gehört nun vier Jahre lang (!) zur Weltspitze im Hochsprung der Frauen und ist seit dem 4. September 1971 die unbestrittene, unerreichte Weltbeste! Die Gusenbauers haben ihr erstes Ziel erreicht und damit gleichzeitig der österreichischen Leichtathletik einen unschätzbaren Dienst geleistet. Dafür wollen wir ihnen danken und sie beide herzlich beglückwünschen.

Dr. Hans Zikeli

Ilona Gusenbauer sprang Weltrekord - 1,92 m

Glanzvoller Auftakt und zugleich Höhepunkt beim diesjährigen Sportpressefest war am 4. September im Wiener Stadion der Hochsprung der Frauen mit dem Weltrekord unserer Europameisterin Ilona Gusenbauer. Ungefähr 30.000 Zuschauer gingen von Höhe zu Höhe begeistert mit und sorgten für gute Stimmung.

Ilona begann bei 1,70 m und schaffte diese Höhe ebenso im ersten Versuch wie danach 1,74 m, 1,77 m und 1,80 m. Für 1,83 m (kritische Höhe) und 1,86 m benötigte sie jeweils zwei Versuche, doch 1,89 m übersprang sie wieder auf Anhieb. Die nächste Höhe hieß 1,92 m, neue Weltrekordhöhe. Ilona gelang gleich beim ersten Versuch ein perfekter Sprung und damit war der Weltrekord, den die Rumänin Yolanda Balas seit dem 16. Juli 1961 mit 1,91 m gehalten hatte, in ihrem Besitz! Mehr als vier Stunden hatte der Wettkampf in Helsinki gedauert, danach war Ilona strahlende Europameisterin, nur etwas mehr als eine halbe Stunde hatte dieser Bewerb in Wien gedauert, danach war Ilona überglückliche Weltrekordinhaberin! Die Begeisterung war riesig groß, alles freute sich, bei einem Weltrekord dabei gewesen zu sein. Unmittelbar nach dem Sprung, als die Höhe nochmals kontrolliert wurde, stellte sich bereits eine große Schar von Gratulanten an der Hochsprunganlage ein.

Die Latte wurde nun auf 1,94 m gelegt, doch die Spannung verständlicherweise bereits gewichen. Ilona hatte ihr Ziel erreicht, wenngleich der dritte Versuch bei dieser Traumlänge wirklich recht passabel aussah. Applaus gab es auch für

Maria Sykora und ihren zweiten Platz mit guten 1,74 m und für Maria Sommer, die den Vorarlberger Rekord auf 1,70 m verbesserte.

Gut besetzt waren die Laufbewerbe der weiblichen Jugend mit Spitzenathletinnen der deutschen Jugendklasse, wie Elvira Springguth (Jugendmeisterin 1970 und 1971 über 200 m) und Sabine Wecke (Dritte der Jugendmeisterschaften und zweite der Juniorenmeisterschaften über 100 m). Um so mehr wiegt der überlegene Sieg unserer 100-m-Jugendmeisterin Monika Holzschuster in feinen 11,8 vor Springguth, Barth und Wecke — alle 12,2.

Über 4 × 100 m siegte TSV Bayer-Dormagen (Dritte der Juniorenmeisterschaften in 47,0) in 47,7 vor ASV Köln (Zweite der Jugendmeisterschaften), 48,1, und ULC Wildschek, wobei unser Quartett Wunsch-Casapicola-Pfingstner-Holzschuster den österreichischen Jugendrekord von 48,7 auf 48,5 drückte. Schnellster im 200-m-Lauf der Männer war der 18jährige Georg Regner in beachtlichen 21,9.

Frauen: Hoch: 1. Gusenbauer (ULC Wildschek) 1,92, 2. Sykora (Raiffeisen) 1,74, 3. Sommer (TS Gisingen) 1,70, 4. Würger (ULC Wildschek) 1,65. — Weibl. Jugend: 100 m: 1. Holzschuster (ULC Wildschek) 11,8, 2. Springguth (Dormagen) 12,2, 3. Barth (Dormagen) 12,2, 4. Wecke (Köln) 12,2, 5. Albers (Köln) 12,3, 6. Carli (Brescia) 12,4, 7. Stahl (Dormagen) und Casapicola (ULC Wildschek) 12,5. — 4 × 100 m: 1. TSV Bayer-Dormagen 47,4, 2. ASV Köln 48,1, 3. ULC Wildschek 48,5. — Männer: 200 m: 1. Regner (ULC Wildschek) 21,9, 2. Würfel (ULC Wildschek) 22,3, 3. Schrautzer (Post Graz) 22,5, 4. Bonesch (ULC Wildschek) 22,8.

Stand der Zeitmessung in der Leichtathletik

Vorschau auf die Olympischen Spiele 1972 in München

Die Leichtathletik, eine der ältesten Sportarten der Welt, schon in der Antike betrieben, ist eine Grundsportart. Sie hat sich sprunghaft entwickelt und im Laufe des letzten halben Jahrhunderts eine Spitzenstellung erreicht. Nicht unbegründet bildet sie den Mittelpunkt aller Olympischen Spiele der Neuzeit. Sie wird auch 1972 in München eine der interessantesten Disziplinen der Olympiade darstellen. Mit der kompletten Zeitmessung im Olympiastadion wurde die Firma JUNGHANS betraut. Diese Aufgabe ist heute schwieriger denn je. Einmal nähern sich, besonders bei Kurzstreckenläufen, die Zeiten immer mehr Grenzwerten, so daß Möglichkeit zum Verbessern der vorhergegangenen Leistungen kleiner wird; zum anderen nimmt die Leistungsdichte der Spitzenathleten zu.

Wir sind heute in der Lage, den Läufer im Ziel mit einer Genauigkeit von 0,001 Sekunden zu erfassen, während beim Start Fehler von 0,05 bis 0,02 Sekunden durchaus vorkommen können. Das liegt daran, daß der einzelne Läufer unter Ausnutzung seiner Reaktionszeit sich in den Startschuß hineinfallen lassen kann. Die kürzestmögliche Reaktionszeit, die ein Läufer haben kann, liegt derzeit über 0,11 Sekunden; das heißt, daß ein Läufer, der bei weniger als 0,11 Sekunden ab dem Startschuß zu sprinten beginnt, mit Sicherheit einen Startfehler begangen hat. Es ist daher wenig sinnvoll, die Genauigkeit der Zeitmessung am Ende der Meß-Strecke hochzutreiben, wenn nicht der zeitliche Beginn unter Berücksichtigung der kürzestmöglichen Reaktionszeit limitiert und meßbar gemacht wird. Das Ziel der von der Firma JUNGHANS entwickelten Startkontrollanlage war es daher, den Startfehler unter Kontrolle zu bringen, oder mindestens zu verkleinern, sowie dem Starter eine objektive Handhabe für das Verwarnen des Läufers zu geben, der den Fehlstart verursacht hat. Die Startkontrollanlage zeigt daher an, ob ein Frühstart vorliegt und wer diesen verursacht hat.

Weiterhin ist es möglich, mit dieser Anlage bei Fehlstart automatisch ein akustisches Signal zu geben und so die Läufer zurückzuholen. Dies geschieht folgendermaßen: Eingehende Messungen haben gezeigt, daß die erste Reaktionsbewegung der Läufer nicht das Abheben der Füße oder

Hände sondern nach dem Wahrnehmen des Startschusses eine Reaktion der Beinmuskulatur ist. Die Beinmuskeln werden angespannt, es entsteht ein Druck auf die Startblöcke. Ist dieser Druckanstieg vor 0,10 Sekunden — also der kürzestmöglichen Reaktionszeit — nach dem Startschuß erfolgt, so liegt ein Fehlstart vor und das Signal wird ausgelöst. Nun aber zur eigentlichen Zeitnehmung, zur Zielzeitkamera.

Üblicherweise erfolgt bei Laufdisziplinen die elektrische Zeitmessung so, daß man durch das Startsignal Stoppuhren in Gang setzt, welche dann beim Zieleinlauf mittels einer Lichtschranke oder von Hand abgestoppt werden. Diese Methode ermöglicht zwar eine genaue Zeiterfassung des ersten Läufers, wenn aber zwei Konkurrenten innerhalb Brustbreite auf der Zielebene ankommen, kann die Lichtschranke den einen nicht vom anderen trennen, und auch für den Zielrichter wird es sehr schwer sein, den Sieger festzustellen. Als wirksamstes Gerät zur Erfassung des Zieleinlaufes gilt heute die Zielkamera, da sie allein in der Lage ist, den schnellen, für das Auge kaum sichtbaren Ablauf einwandfrei festzustellen. Solche Kameras stehen heute von der Firma JUNGHANS als hochgenaue elektronisch-optische Geräte bereit. Ihr Prinzip beruht darauf, das zeitlich nacheinander erfolgende Durchlaufen der Zielebene durch den Läufer in jeder Phase über ein Objektiv auf einen Plan-Polaroidfilm abzubilden, der hinter einem senkrechten Spalt mit etwa derselben Geschwindigkeit abläuft, wie die Läufer ankommen. Dabei befindet sich die Kamera in der exakten Verlängerung der Ziellinie, der Spalt begrenzt den Gesichtswinkel. Die Kamera verfügt weiterhin über ein quartzstabilisiertes Frequenznormal, das seinerseits über einen Schrittschaltmotor und einen Impulszähler steuert. Beide Zählermechanismen setzen der Startschuß in Gang, und die Zeiten werden fortlaufend über ein optisches System in den die Zielebene markierenden Spalt eingeblendet, so daß sie am unteren Rand des Zielfotos erscheinen. Das Zielbild in der Größe von 9 × 12 cm liegt schon 10 Sekunden nach dem Einlauf dem Kampfrichter vor und es ist eine Kleinigkeit, die gelaufenen Zeiten bzw. die Klassifizierung der Läufer eindeutig herauszulesen.

Europameisterschaften 1971 in Helsinki

Ebenso wie für die Europameisterschaften 1969 in Athen wurde auch diesmal ein Vorkommando entsandt, das aus Frau Erika Strasser und mir bestand, um alle Fragen betreffend Unterbringung, Verpflegung, Teilnehmertransport, Pässe usw. noch vor dem Eintreffen der Athleten — die Mannschaft mit den Betreuern kam in Gruppen nach — zu klären.

Ich flog am 6. August, vier Tage vor der Eröffnung dieser zehnten Europameisterschaften, gemeinsam mit Frau Strasser via Kopenhagen in die finnische Hauptstadt. Herr Salomon, der geschäftsführende Botschafter der Österreichischen Botschaft in Finnland, erwartete uns auf dem Flughafen und brachte uns in unser Quartier nach Otaniemi. Um dorthin zu gelangen, muß man vom Flughafen zuerst ins Stadtzentrum fahren und von dort aus zum anderen Ende von Helsinki. Die Entfernung beträgt etwa 30 km.

Herr Salomon hatte mit unserem Sekretariat bereits lange vor unserer Abreise regen Kontakt. So war er bei der Festlegung eines Empfanges für unsere Mannschaft in Helsinki, bei der Beschaffung eines Hotelzimmers für Trainer Gunnar Prokop und bei der Erledigung vieler anderer Angelegenheiten sehr behilflich. Herr Salomon stand uns auch während unseres Aufenthaltes stets mit Rat und Tat zur Seite. Für diverse Rückfragen nach Wien stellte er uns den Fernschreiber der Botschaft zur Verfügung. Ich möchte daher an dieser Stelle Herrn Salomon für seine Unterstützung im Namen aller österreichischen Teilnehmer an diesen Europameisterschaften sowie im Namen des Österreichischen Leichtathletik-Verbandes auf das herzlichste danken! Meinen Bericht über Helsinki gliedere ich in nachfolgende Punkte:

1. Mannschaft und offizielle Begleiter
2. Anreise
3. Unterkunft
4. Verpflegung
5. Nichtoffizielle Begleiter
6. Betreuung der Mannschaft
7. Sepp Zeilbauer und sein Stabhochsprungstab
8. Empfang in der Österreichischen Botschaft
9. Rückreise

1. Mannschaft und offizielle Begleiter

Die Anzahl der offiziellen Begleiter bei Europameisterschaften ist nunmehr limitiert. Sie hängt von der Anzahl der gemeldeten Athleten ab. Für die von uns gemeldete Anzahl an Aktiven, die Meldung mußte bereits vor den Österreichischen Meisterschaften, der letzten Qualifikationsmöglichkeit abgegeben werden, konnten wir nur einen Mannschaftsführer und sechs Betreuer offiziell stellen. Österreich war demnach in Helsinki vertreten: mit den Aktiven Ilona Gusenbauer, Monika Holzschuster, Eva Janko, Karoline Käfer, Helga Kapfer, Christa Kepplinger, Hanna Kleinpeter, Gerlinde Masing, Maria Sykora, Sonja Termoth, Dorit Würger, Dkfm. Georg Förster, Hans Pötsch, Dr. Heimo Reinitzer, Dr. Ernst Soudek und Sepp Zeilbauer, sowie Ing. Karl Leitenbauer und Hans Reiterer als Mannschaftsleiter und Roland Gusenbauer, Herbert Newald, Erika Strasser und Wolfgang Zheliesnik als Betreuer und Hans Derdak als Masseur. Der vorerst auch nominiert gewesene Zehnkampfbetreuer Ing. Kurt Arbler mußte aus familiären Gründen absagen. Herbert Janko war zwar als Hochspringer gemeldet, er fungierte jedoch als Betreuer seiner Gattin. Somit waren für Ilona Gusenbauer, Eva Janko und Dr. Heimo Reinitzer die persönlichen Trainer offiziell anwesend. Als vom ÖLV nominiertes Chefbetreuer wurde Herr Zheliesnik bekanntgegeben. Erika Strasser hatte die Aufgabe, sämtliche Wünsche unserer Athletinnen zu koordinieren und für die bestmögliche Erfüllung zu sorgen.

2. Anreise

Die Anreise unserer Mannschaft erfolgte in Gruppen, ausgerichtet nach den betreffenden Wettkampftagen, was zum Beispiel von deutscher Seite große Beachtung fand. So war es gegeben, daß fast jeden Tag ein Teil unserer Mannschaft in Helsinki ankam. In meiner Funktion als Mannschaftsleiter war ich somit fast jeden Tag auf dem Flughafen, nicht nur um die Ankommenden zu begrüßen, sondern auch um alle erforderlichen Formalitäten, die Unterbringung und die Verpflegung betreffend zu erledigen. Zu diesen Abholungen,

sowie zu allen Fahrten in Helsinki, stand der Mannschaftsleitung ein Auto samt Lenkerin zur Verfügung, ebenso war uns für unsere gesamte Aufenthaltsdauer eine ebenso hübsche und charmante finnische Dolmetscherin zugeteilt worden.

3. Unterkunft

Alle Teilnehmer an diesen Europameisterschaften waren in Otaniemi untergebracht, dem Olympischen Dorf von 1952. Heute dienen die Häuser als Unterkünfte für Studenten. Unsere Athleten wohnten gemeinsam in einem Haus mit den Aktiven der DDR und aus Polen. Es gab Ein-, Zwei- und Dreibettzimmer, die zwar spartanisch einfach aussahen, aber nach kurzer Zeit hatte man sich, wie eine unserer Athletinnen bestätigte, an die Einfachheit gewöhnt. Wir belegten die Stockwerke eins, zwei und drei, ein großer Vorraum im zweiten Stock diente als Besprechungsraum. Zentrum von Otaniemi war „Dipoli“, jenes Haus, in dem sich die Organisationsleitung befand, wo die Mahlzeiten eingenommen wurden, es die Geselligkeitsräume gab (am Abschlußbankett nahmen ungefähr 1500 Personen teil) und Servicedienste, wie Postamt, Wechselstube usw., eingerichtet waren.

4. Verpflegung

Die Mahlzeiten wurden in „Dipoli“ eingenommen. Einlaß in die Essensräume fand man nur mit dem Teilnehmerpaß, der außerdem neben dem Eintritt ins Stadion auch zur freien Fahrt auf allen städtischen Verkehrsmitteln berechtigte. Die Verpflegung war reichlich, jedoch infolge der vielen Fischspeisen nicht sehr abwechslungsreich. Besonders Athleten, die Fisch nicht vertragen, hatten mit der Kost Schwierigkeiten. Da in Finnland Obst sehr teuer ist, fehlte es bei den Mahlzeiten. Die Mannschaftsleitung sah sich daher veranlaßt, täglich Obst einzukaufen. Außerdem mußte für die im Wettkampf stehenden Athleten auch Fleisch extra beschafft werden (Huhn oder Steaks), denn die Fleischportionen waren sehr klein.

5. Nichtoffizielle Begleiter

Die nicht offiziell in der Mannschaft geführten Betreuer waren: Adolf Huber, Franz Kepreda, Gunnar Prokop und Dipl.-Ing. Erik Würger. Sie hätten grundsätzlich keinen Anspruch gehabt, durch die Mannschaftsführung „betreut“ bzw. auch in Otaniemi untergebracht zu werden. Herr Kepreda hatte sich bereits in Wien Quartier und Eintritt geregelt. Seine „Betreuung“ bestand nur darin, daß er morgens und abends jeweils mit unserem Fahrzeug von bzw. nach Otaniemi zu seiner Athletin, Hanna Kleinpeter, gebracht wurde. Gunnar Prokop war von seinem Verein als Betreuer der Athletinnen Maria Sykora und Helga Kapfer nicht nur zum Höhenstraining nach St. Moritz sondern auch zu den Europameisterschaften nach Helsinki auf Vereinskosten entsandt worden. Wegen eines Disziplinarverfahrens kann er durch den ÖLV nicht offiziell entsandt werden (Suspendierung). Für die Beschaffung eines Teilnehmerpasses mußte Gunnar Prokop 12 Dollar pro Tag bezahlen.

Bei der Ankunft im Hotel, wo für Herrn Prokop ein Zimmer reserviert worden war, gab es eine große Überraschung: Zimmerpreis 60 Finnmark pro Nacht (= S 360,—). Zählt man die 12 Dollar (= S 300,—) hinzu, so wäre dem Verein, dem Maria Sykora und Helga Kapfer angehören, der Aufenthalt von Gunnar Prokop auf S 660,— pro Tag gekommen. Da ich der Meinung bin, daß die österreichische Leichtathletik bestimmt nicht mit Geld übersättigt ist, egal von welcher Vereinsbrille aus man dies betrachten will, und man schließlich einen solchen Betrag gerade für unseren Sport anders anlegen kann, als einem Hotelbesitzer zukommen zu lassen, hatte ich mich entschlossen, anders zu verfahren. Ich habe Gunnar Prokop im Zimmer der Mannschaftsführung als dritten Mann einquartiert.

Auch die beiden anderen Betreuer, die Herren Huber und Dipl.-Ing. Würger, die beide ebenfalls für die österreichische Leichtathletik wertvolle Arbeit leisten, mußten für ihren Teilnehmerpaß 12 Dollar pro Tag bezahlen und wurden in den noch freien Betten untergebracht. Ich finde, daß das Geld so sinnvoller angelegt war. Unter sinnvoller verstehe ich, daß die Betreuer bei ihren Schützlingen bleiben, diesen dadurch die innere Ruhe geben konnten und somit unserer Mannschaft nützlich waren. Bei einer Mannschaftsbesprechung habe ich meine Handlungsweise erklärt und fand allgemeine Zustimmung.

Ich möchte nur allen Zweiflern oder Nörglern an meiner Handlungsweise eines vor Augen halten: was hätte die öffentliche Meinungsbildung (Radio, Fernsehen, Presse) gesagt bzw. geschrieben, wäre Gunnar Prokop streng von der Mannschaft ferngehalten worden? Ich habe auch bei der Fernsehsendung aus Helsinki bei Herrn Dr. Kurt Jeschko auf seine Frage, ob nun der Streit zwischen Gunnar Prokop und dem ÖLV beendet sei, erklärt, daß ich auf diese Frage zwei Antworten geben müsse, eine sportliche und eine rechtliche. Sportlich haben Gunnar Prokop und seine beiden Schützlinge die gleichen Bedingungen durch die Mannschaftsführung erfahren, wie alle anderen Mannschaftsangehörigen. Rechtlich können nur die entscheiden, die sich mit dieser Frage zu befassen haben.

6. Betreuung der Mannschaft

Durch die im vorigen Punkt festgehaltenen Maßnahmen trat in der Betreuung der Mannschaft kein Mißton auf. Bei der Mannschaftsbesprechung wurde bekanntgegeben, daß die Koordinierung der Betreuung durch Herrn Zheliesnik erfolge und daß für die Athletinnen Frau Strasser alle Wünsche und Sorgen entgegennehmen werde.

Grundsätzlich ist die Frage zu überlegen und in einer noch durchzuführenden Diskussion zu klären, ob an dem Prinzip der persönlichen Trainer bzw. Betreuer bei solchen Wettkämpfen weiterhin festgehalten werden soll, oder ob eine andere Lösung wünschenswerter wäre. Herr Sektionschef Dr. Pultar hat zu dieser Aussprache bereits zugesagt, und ich hoffe, hier vielleicht eine allgemein anerkannte Linie finden zu können.

7. Sepp Zeilbauer und sein Stabhochsprungstab

Man lernt eben nie aus! Sepp Zeilbauer hat seinen Stabhochsprungstab, leider nur einen, von seinem Heimatort Mürzschlag per Bahngepäck nach Wien geschickt, von wo aus er auf den Flughafen gebracht und dort verladen wurde. In Helsinki wurde der Stab mittels Autobus nach Otaniemi geschafft und dort abgelegt. Zeitgerecht kam der Stab ins Stadion zum zweiten Tag des Zehnkampfes. Bei allen diesen Transporten befand sich der Stab in einer besonderen Schutzhülle, eine Transportart, wie sie von allen Stabhochspringern der Welt gehandhabt wird.

Da Sepp Zeilbauer vor dem Zehnkampf kein Stabhochsprungstraining mehr absolvierte, wurde der Stab nicht aus der Schutzhülle genommen. Erst zum Einspringen, also erst vor Bewerbbeginn, nahm er den Stab heraus und bemerkte zu seinem Schrecken, daß er gesprungen war. Dieser Sprung konnte nur durch eine starke Quetschung, eventuell im Flugzeug oder beim Verladen, entstanden sein. Zum Glück lieb der bekannte Zehnkämpfer Herbert Wessel Zeilbauer einen Stab, verbinden uns mit den Athleten der DDR doch sehr gute Kontakte (Schielleiten).

Die Lehre daraus für alle: Bei jeder Übernahme von Stabhochsprungstäben aus Flugzeugen oder aus der Gepäckgabe bei der Bahn ist es von Vorteil nachzusehen, ob der Stab keine Beschädigung erlitten hat.

8. Empfang in der Österreichischen Botschaft

Am Montag nach den Europameisterschaften hat die Österreichische Botschaft am Vormittag in ihren Räumen für unsere Mannschaft einen Empfang gegeben. Wir wurden von Herrn Salamon und seiner Gattin herzlich empfangen. Unsere Europameisterin Ilona Gusenbauer wurde besonders geehrt. Als Mannschaftsleiter nutzte ich die Gelegenheit, mich bei allen Aktiven im Namen der Mannschaftsführung und der Betreuer für die Leistungen und die gute Kameradschaft zu bedanken und die Mannschaft zu verabschieden, da wir in zwei Gruppen nach Hause flogen. Unseren beiden finnischen Betreuerinnen wurde gleichfalls der Dank ausgesprochen und als Erinnerung ihnen je ein silberner Maria-Theresien-Taler überreicht.

9. Rückreise

Die Mannschaft trat ihre Rückreise in zwei Gruppen an, die erste flog am Nachmittag des 16. August ab, die zweite am Morgen des 17. August.

Gemessen an den Eindrücken, die wir alle von Finnland und dessen moderner Hauptstadt Helsinki gewonnen haben, und den schönen Erfolgen, die Österreich bei diesen zehnten Europameisterschaften errang, dürfen wir laut sagen: „Helsinki war eine Reise wert!“

OAR Ing. Karl Leitenbauer

Unser Team in Helsinki

16 Athleten vertraten Österreich bei den zehnten Europameisterschaften vom 10. bis 15. August im Olympiastadion von Helsinki, wo es trotz des Hochsommers sehr kühl war — die Temperatur schwankte zwischen 15° und 20° — und eine enorm hohe Luftfeuchtigkeit gemessen wurde. Für Österreich gab es einen Sieg (Ilona Gusenbauer), einen vierten (Maria Sykora), einen fünften (Sepp Zeilbauer), einen neunten (Karoline Käfer) und einen zehnten Platz (Dr. Heimo Reinitzer).

Ilona wurde Europameisterin

Ilona Gusenbauer war die herausragende Persönlichkeit am Hochsprung dieser Europameisterschaften. 35 Athletinnen nahmen an der Qualifikation teil, 27 schafften den Einzug ins Finale, denn mit 1,73 m war die Qualifikationshöhe viel zu niedrig bemessen. Sie entsprach überhaupt nicht dem heutigen europäischen Standard. Ilo bereitete die Qualifikation überhaupt keine Schwierigkeiten. Mit zwei Sprüngen, einem bei 1,71 m und einem bei 1,73 m, war alles geschafft.

Fast viereinhalb Stunden dauerte das Finale mit seinen 27 Teilnehmerinnen. Nur für die ersten beiden Höhen (1,60 m und 1,65 m) benötigte man eine Stunde! Bei 1,70 m stieg Ilona Gusenbauer in den Bewerb ein und übersprang diese Höhe ebenso auf Anhieb wie danach 1,75 m, 1,78 m und 1,81 m. Ilo merkte, daß sie das richtige Gefühl für den Tartanbelag bekommen hatte und den Absprungpunkt stets genau traf.

Sechs Athletinnen waren bei 1,83 m, der für Ilo kritischen Höhe, denn sie liegt ungefähr 10 cm unter ihrem Leistungsplafond, noch im Bewerb. Rita Schmidt schaffte die 1,83 m im ersten Versuch, Miloslava Hübnerova, Ilona Gusenbauer, Cornelia Popescu und Barbara Inkpen folgten gleich darauf im zweiten. Nur Renate Gärtner schied aus.

Über 1,85 m kamen Gusenbauer, Popescu und Inkpen auf Anhieb, Schmid und Hübnerova waren ohne Chance. Die nächste Höhe: 1,87 m. Als Ilo auch diese Höhe im ersten Versuch übersprang, jubelte die kleine österreichische Kolonie in Helsinki auf. Wir wußten, daß sie damit die Goldmedaille gewonnen hatte, lag sie doch im Bewerb voran. Die Entscheidung fiel gleich bei 1,87 m, denn diese waren für die beiden Flopspringerinnen Popescu und Inkpen zu hoch. Um 23 Uhr war es wieder einmal so weit: die Elite Europas sah zu, wie unsere Ilona Gusenbauer nur noch allein im Bewerb war. Die Latte lag auf der Weltrekordhöhe von 1,91 m. Die Spannung war jedoch bereits gewichen, zu groß war die Freude über das Erreichte.

Nicht groß genug darf diese Freude sein und sie darf auch jetzt noch andauern. Ilo hat im größten Hochsprungbewerb, den es je gab und bei dem tatsächlich die komplette Elite Europas anwesend war, bewiesen, was sie zu leisten imstande ist!

	1,78	1,81	1,83	1,85	1,87
1. Gusenbauer	+	+	—+	+	+
2. Popescu	+	—+	—+	+	—
3. Inkpen	—+	—+	—+	+	—
4. Schmid	—+	+	+	—	—
5. Hübnerova	—	—+	—+	—	—
6. Gärtner	—+	—+	—	—	—

Maria Sykora Vierte über 400 m

Über 400 m war Österreich durch zwei Athletinnen vertreten, die EM-Dritte von Athen Maria Sykora und die zweitjüngste aller 400-m-Läuferinnen Karoline Käfer. Beide qualifizierten sich durch gute Leistungen in den Vorläufen für das Semifinale, wobei vor allem Käfer mit ihrem mutigen Lauf imponierte.

3. Vorlauf: 1. Eklund (Fi) 54,4, 2. Frese (D) 54,4, 3. Käfer (O) 54,5, 4. Randerz (S) 54,5 — 4. Vorlauf: 1. Lohse (DDR) 53,3, 2. Sykora (O) 53,5, 3. Strandvall (Fi) 53,7, 4. Roscoe (GB) 54,0.

Im ersten Semifinale lag Karoline Käfer bis 200 m am dritten Platz hinter Helga Seidler und Colette Besson und wurde erst dann von Marika Eklund und Natalia Tschistjakowa

passiert. Vier Athletinnen kamen ins Finale, Karoline wurde Fünfte mit dem österreichischen Jugendrekord von 53,7, was einem 9. Platz in der Gesamtreihung entspricht. Karoline wird erst am 31. Oktober 17! Im zweiten Semifinale führten voreerst Rita Kühne und Ingelore Lohse, dann kamen Maria Sykora und Inge Bötting auf.

1. Semifinale: 1. Seidler (DDR) 52,0, 2. Besson (Fr) 52,9, 3. Eklund (Fi) 53,1, 4. Tschistjakowa (SU) 53,2, 5. Käfer (O) 53,7, 6. Burggraaf (Ho) 53,8, 7. Lundgren (S) 54,0, 8. Rückes (D) 54,4 — **2. Semifinale:** 1. Lohse (DDR) 52,0, 2. Bötting (D) 53,2, 3. Sykora (O) 53,3, 4. Kühne (DDR) 53,8, 5. Strandvall (Fi) 54,0, 6. Frese (D) 54,1, 7. Roscoe (GB) 54,0, 8. Randerz (S) 54,9.

Im Finale fehlte Maria Sykora, sie lief auf Bahn 5, der richtige „Biß“, wie sie ihn schon in unzähligen Wettkämpfen gezeigt hat. Zuviel Rückstand bei 200 m auf die beiden DDR-Läuferinnen Seidler und Lohse ließ sie in der zweiten Kurve lustlos werden. Bei 300 m: Lohse 37,6, Seidler 37,7, Sykora, Eklund und Tschistjakowa 38,3, Bötting 38,4. Auf der Zielgeraden kam Bötting mächtig auf, aber auch Sykora zog noch einmal kräftig an. Leider schaffte Maria nur den undankbaren vierten Platz, nur eine Zehntelsekunde von Silber und Bronze entfernt.

Sepp Zeilbauer lieferte Sensation

1. Kirst Joachim (DDR)	8196 Punkte
11,02 — 7,60 — 16,59 — 2,13 — 49,0 — 16,12 — 47,21 — 4,20 — 65,51 — 4:44,7	
2. Hedmark Lennart (Schweden)	8038 Punkte
11,28 — 7,51 — 15,37 — 1,89 — 49,1 — 14,78 — 45,37 — 4,20 — 73,79 — 4:41,0	
3. Walde Hans-Joachim (Deutschland)	7951 Punkte
11,17 — 7,41 — 15,33 — 1,95 — 49,3 — 15,17 — 43,57 — 4,30 — 66,47 — 4:41,2	
4. Schulze Heinz-Ulrich (Deutschland)	7889 Punkte
10,96 — 7,11 — 14,53 — 1,89 — 48,6 — 14,97 — 42,80 — 4,30 — 63,93 — 4:34,1	
5. Zeilbauer Josef (Österreich)	7842 Punkte
10,96 — 7,38 — 13,49 — 2,04 — 48,8 — 15,06 — 39,70 — 4,00 — 58,95 — 4:27,5	
6. Gabbett Peter (Großbritannien)	7754 Punkte
10,85 — 7,20 — 12,81 — 1,83 — 47,2 — 15,45 — 41,81 — 4,30 — 58,68 — 4:29,7	
7. Litwinenko Leonid (SU)	7707 Punkte
11,34 — 7,02 — 13,50 — 1,89 — 49,5 — 15,10 — 42,82 — 4,10 — 63,27 — 4:19,0	
8. Iwanow Boris (SU)	7601 Punkte
11,28 — 6,92 — 14,15 — 1,92 — 50,6 — 15,21 — 43,94 — 4,30 — 66,59 — 4:53,6	

Mit dem Junioren-Weltrekord von 7664 Punkten und ohne Angst vor großen Namen ging Sepp Zeilbauer im Zehnkampf an den Start. 30 Athleten nahmen teil.

100 m: Nach zwei Fehlstarts, einer wurde Sepp angelastet, gewann „unser Mann“ seinen Lauf in 10,96 (!) vor Janczenko, 10,96, und Bendlin, 11,06. Insgesamt war Sepp Drittschnellster — 814 Punkte.

Weit: Nach 7,01 m und 7,14 m steigerte sich Sepp auf 7,38 m. Damit hatte er 1711 Punkte — Platz 5.

Kugel: Mit den großen, lackierten Kugeln kam Sepp schlecht zurecht. Nur der zweite Versuch war gültig: 13,49 m. Dies ergab 2407 Punkte — Platz 8.

Hoch: Sepp lieferte die österreichische Sensation von Helsinki! Er übersprang auf Anhub 1,80 m, 1,86 m, 1,92 m, 1,95 m, 1,98 m und 2,01 m. Danach wurde die Latte auf unsere neue Rekordmarke von 2,04 m gelegt und Sepp schaffte diese Höhe im zweiten Versuch. Helmut Donners Rekord aus dem Jahre 1962 war somit endlich überboten! Mit diesem gewaltigen Sprung in die Höhe unternahm Sepp im Punkteklassement einen gewaltigen Sprung nach vorne: 3298 Punkte — Platz 2!

400 m: Sepp gab sich mit ausgezeichneten 48,8 und Platz 2 Europarekordmann Kurt Bendlin nur um eine Zehntelsekunde geschlagen. Damit hatte er nach dem ersten Tag 4159 Punkte erreicht und belegte Platz 2, nur 296 Punkte hinter Joachim Kirst, dem derzeit besten Zehnkämpfer Europas.

110 m Hürden: Im schnellsten der vier Läufe belegte Sepp mit 15,06 (!) Platz 4 hinter Katus, 14,52, Hedmark, 14,78, und de Noorlander, 15,03. Mit 5001 Punkten war Sepp weiterhin Zweiter, der Abstand zu Kirst betrug nur noch 191 Punkte.

Diskus: Nach 36,41 m und einem ungültigen Versuch schaffte Sepp doch für ihn recht gute 39,70 m. Dies ergab 5681 Punkte — Platz 4.

Stabhoch: Mit dem von Herbert Wessel geliehenen Glasfibrerstab sprang Sepp äußerst vorsichtig — 4 m. Damit belegte er mit 6488 Punkten Platz 6.

Speer: Auf 56,42 m im ersten folgten 58,95 m im zweiten Versuch, der dritte war ungültig. Mit 7236 Punkten nahm Sepp weiterhin Platz 6 ein, was ihm das Recht verlieh, über 1500 m

mit den besten Zehnkämpfern unseres Kontinents beisammen zu sein.

1500 m: Sepp bewies, daß er seine Laufbahn als Mittelstreckler begann. Er gewann den „großen Lauf“ in ausgezeichneten 4:27,5. Damit hatte der 19jährige Mürzzuschlager 7842 Punkte erreicht, was nicht nur österreichischen Rekord und Junioren-Weltrekord bedeutet, sondern im Endklassement Platz 5 ergab!

Die übrigen Österreicher: Diskus: Dr. Reinitzer 58,30 m (10., 59,02 m Qual.), Dr. Soudek 56,64 m (Qual.) — Hammer: Pötsch 62,60 m (Qual.) — Marathon: Dkfm. Förster gab auf — 100 m: Kapfer 12,0 (VL) — 200 m: Kapfer 24,2 (VL), 24,1 (ZL) — Weit: Kleinpeter 5,74 m (Qual.) — Speer: Janko 52,20 m (Qual.) — Fünfkampf: Würger 4506 P. (18., 14,8 — 11,61 — 1,64 — 5,72 — 26,2) — 4 × 100 m: Österreich (Käfer-Kepplinger-Holzschuster-Kapfer) 45,8 — 4 × 400 m: Österreich (Masching-Käfer-Termoth-Sykora) 3:40,8.

Männer:

100 m: 1. Waleri Borsow (SU) 10,3, 2. Gerhard Wucherer (D) 10,5, 3. Vassilios Papageorgopoulos (Gr) 10,6, 4. Siegfried Schenke (DDR) 10,8, 5. Zenon Nowosz (Pol) 10,7, 6. Alexander Korneljuk (SU) 10,7, 7. Dominique Chauvelot (Fr) 10,7, 8. Gilles Echevin (Fr) 11,4.

200 m: 1. Waleri Borsow (SU) 20,3, 2. Franz-Peter Hofmeister (D) 20,7, 3. Jörg Pfeifer (DDR) 20,7, 4. Siegfried Schenke (DDR) 10,7, 5. Philippe Clerc (Sz) 20,9, 6. Pietro Mennea (It) 20,9, 7. Gérard Fenouil (Fr) 20,9, 8. Alexander Shidkich (SU) 21,2.

400 m: 1. David Jenkins (GB) 45,5, 2. Marcello Fiasconaro (It) 45,5, 3. Jan Werner (Pol) 45,6, 4. Markku Kukkoaho (Fi) 45,7, 5. Thomas Jordan (D) 46,0, 6. Hermann Köhler (D) 46,1, 7. Alexander Bratschkow (SU) 46,4, 8. Klaus Hauke (DDR) 46,9.

800 m: 1. Jewgeni Arshanow (SU) 1:45,6, 2. Dieter Fromm (D) 1:46,0, 3. Andrew Carter (GB) 1:46,2, 4. Hans-Henning Ohlert (D) 1:46,3, 5. Peter Browne (GB) 1:47,0, 6. Josef Plachy (CSSR) 1:47,3, 7. Joze Medjimurec (Jug) 1:48,4, 8. Philippe Meyer (Fr) 1:50,9.

1500 m: 1. Francesco Arese (It) 3:38,4, 2. Henryk Szordykowski (Pol) 3:38,7, 3. Brendan Foster (GB) 3:39,2, 4. John Kirkbride (GB) 3:39,5, 5. Jacky Boxberger (Fr) 3:39,6, 6. Jean Pierre Dufresne (Fr) 3:40,7, 7. Heinz Paul Wellmann (D) 3:40,8, 8. Haico Scharn (Ho) 3:40,9.

5000 m: 1. Juha Väättäin (Fi) 13:32,6, 2. Jean Wadoux (Fr) 13:33,6, 3. Harald Norpoth (D) 13:33,8, 4. Daniel Korica (Jug) 13:35,0, 5. Javier Alvarez (Spa) 13:35,3, 6. Emilie Puttemans (Bel) 13:36,6, 7. Lasse Viren (Fi) 13:38,0, 8. Bronislaw Malinowski (Pol) 13:39,4.

10.000 m: 1. Juha Väättäin (Fi) 27:52,0, 2. Jürgen Haase (DDR) 27:53,4, 3. Raschid Scharafetdinow (SU) 27:56,4, 4. Daniel Korica (Jug) 27:58,4, 7. Mariano Haro (Spa) 27:59,4, 6. David Bedford (GB) 28:04,4, 7. Michael Tagg (GB) 28:14,8, 8. Seppo Tuominen (Fi) 28:18,0.

Marathon: 1. Karel Lismon (Bel) 2:13:09,0, 2. Trevor Wright (GB) 2:13:59,6, 3. Ron Hill (GB) 2:14:34,8, 4. Colin Kirkham (GB) 2:16:22,0, 5. Gaston Roelants (Bel) 2:17:48,8, 6. Pentti Rummakko (Fi) 2:17:58,8, 7. Lutz Philipp (DR) 2:18:08,6, 8. Aug. Fernandez Pavon (Spa) 2:18:26,6.

110 m Hürden: 1. Franz Siebeck (DDR) 14,0, 2. Alan Pascoe (GB) 14,1, 3. Lubomir Nadenicek (CSSR) 14,3, 4. Anatoli Moschiaschwili (SU) 14,4, 5. Leszek Wodzynski (Pol) 14,4, 6. Sergio Liani (It) 14,4, 7. Marek Jozwik (Pol) 14,5, 8. Miroslaw Wodzynski (Pol) 14,8.

400 m Hürden: 1. Jean-Claude Nallet (Fr) 49,2, 2. Christian Rudolph (DDR) 49,3, 3. Dmitry Stukalow (SU) 50,0, 4. Dieter Büttner (D) 50,1, 5. Jewgeni Gawrilenko (SU) 50,5, 6. Ari Salin (Fi) 50,6, 7. Wjatscheslaw Skomorochow (SU) 50,8, 8. Ivan Danis (C) 51,8.

3000 m Hindernis: 1. Jean-Pierre Villain (Fr) 8:25,2, 2. Dusan Moravcik (CSSR) 8:26,2, 3. Pawel Syssojew (SU) 8:26,4, 4. Romualdas B. (SU) 8:27,0, 5. Mikko Ala-Leppilampi (Fi) 8:31,0, 6. Georgi Tichow (B) 8:32,2, 7. Kazimierz Maranda (Pol) 8:33,2, 8. Josef Rebaz (Pol) 8:35,2.

Hoch: 1. Kestutis Shapka (SU) 2,20, 2. Csaba Dosa (Rum) 2,20, 3. Rustam Achmetow (SU) 2,20, 4. Istvan Major (Ung) 2,17, 5. Stephan Junge (DDR) und Asko Pesonen (Fi) 2,14, 7. Wojciech Golebiowski (Pol) 2,14, 8. Endre Kelemen (Ung) 2,11.

Weit: 1. Max Klaus (DDR) 7,92, 2. Igor Ter-Owanessjan (SU) 7,91, 3. Stanislaw Szudrowicz (Pol) 7,87, 4. Lynn Davies (GB) 7,85, 5. Mauri Myllymäki (Fi) 7,85, 6. Reijo Toivonen (Fi) 7,85, 7. Tönü Lepik (SU) 7,85, 8. Jan Kobuszewski (Pol) 7,75.

Stabhoch: 1. Wolfgang Nordwig (DDR) 5,35, 2. Kjell Isaksson (S) 5,30, 3. Renato Dionisi (It) 5,30, 4. Hans Lagerqvist (S) 5,25, 5. Wlodzimierz Sokolowski (Pol) 5,10, 6. John-Erik Blomqvist (S) 5,10, 7. Yuri Issakow (SU) 5,10, 8. Heinfried Engel (D) 5,10.

Drei: 1. Jörg Drehmel (DDR) 17,16, 2. Viktor Sanejew (SU) 17,10, 3. Carol Corbu (Rum) 16,87, 4. Michael Sauer (D) 16,58, 5. Vaclav Fiser (CSSR) 16,39, 6. Hans-Günter Schenk (DDR) 16,38, 7. Gennadi Bessenow (SU) 16,26, 8. Gennadi Sawlewitsch (SU) 16,24.

Kugel: 1. Hartmut Briesenick (DDR) 21,08, 2. Hans-Joachim Rothenburg (DDR) 20,47, 3. Wladyslaw Komar (Pol) 20,04, 4. Vilmos Varju (Ung) 19,99, 5. Waleri Wolkin (SU) 19,81, 6. Rimantas Plunge (SU) 19,81, 7. Dieter Hoffmann (DDR) 19,38, 8. Yves Broutet (Fr) 19,20.

Diskus: 1. Ludvik Daneš (CSSR) 63,90, 2. Lothar Milde (DDR) 61,62, 3. Geza Fejer (Ung) 61,54, 4. Dirk Wippermann (D) 61,36, 5. Hartmut Losch (DDR) 60,86, 6. Pentti Kahma (Fi) 60,64, 7. Ferenc Tegla (Ung) 59,24, 8. Jorma Rinne (Fi) 59,22, 9. Rickard Bruch (S) 59,08, 10. DR. HEIMO REINITZER 58,30.

Speer: 1. Janis Lūsis (SU) 80,68, 2. Janis Donins (SU) 85,30, 3. Wolfgang Hanisch (DDR) 84,22, 4. Hannu Siitonen (Fi) 83,84, 5. Jorma Kinnunen (Fi) 80,96, 6. Klaus Wolfertmann (D) 80,82, 7. Wladyslaw Nikiciuk (Pol) 80,56, 8. Hermann Schlechter (D) 80,24.

Hammer: 1. Uwe Beyer (D) 72,36, 2. Reinhard Theimer (DDR) 71,80, 3. Anatoli Bondartschuk (SU) 71,40, 4. Romuald Klim (SU) 70,64, 5. Walter Schmidt (D) 70,54, 6. Sandor Eckschmidt (Ung) 69,74, 7. Jochen Sachse (DDR) 69,74, 8. Stanislaw Lubiejewski (Pol) 67,50.

4 × 100 m: 1. CSSR (Kriz-Demec-Kynos-Bohman) 39,3, 2. Polen (Gramse-Cuch-Nowosz-Dudziak) 39,7, 3. Italien (Guerini-Mennea-Abeti-Preatoni) 39,8, 4. Großbritannien 39,8, 5. Sowjetunion 40,0.

4 × 400 m: 1. Deutschland (Schlöske-Jordan-Jellinghaus-Köhler) 3:02,9, 2. Polen (Badenski-Balachowski-Korycki-Werner) 3:03,6, 3. Italien (Cellerino-Puosi-Bello-Fiasconaro) 3:04,6, 4. Sowjetunion 3:04,8, 5. Großbritannien 3:04,9, 6. Frankreich 3:05,0, 7. Schweden 3:08,2, 8. Norwegen 3:08,8.

Frauen:

100 m: 1. Renate Stecher (DDR) 11,4, 2. Ingrid Mickler (D) 11,5, 3. Elf-gard Schiltenshelm (D) 11,5, 4. Inge Helten (D) 11,6, 5. Györgyi Balogh (Ung) 11,6, 6. Irena Szewinska (Pol) 11,6, 7. Petra Vogt (DDR) 11,7, 8. Anita Neil (GB) 11,8.

200 m: 1. Renate Stecher (DDR) 22,7, 2. Györgyi Balogh (Ung) 23,3, 3. Irena Szewinska (Pol) 23,3, 4. Nadeshda Besfamilnaja (SU) 23,4, 5. Annegret Kroninger (D) 23,6, 6. Rita Wilden-Jahn (D) 23,6, 7. Ellen Strophal (DDR) 23,6, 8. Christina Heinrich (DDR) 23,7.

400 m: 1. Helga Seidler (DDR) 52,1, 2. Inge Bödding (D) 52,9, 3. Inge-lore Lohse (DDR) 52,9, 4. MARIA SYKORA 53,0, 5. Natalia Tschist-jakowa (SU) 53,2, 6. Marika Eklund (Fi) 53,4, 7. Colette Besson (Fr) 53,7, 8. Rita Kühne (DDR) 53,9.

800 m: 1. Vera Nikolic (Jug) 2:00,0, 2. Patricia Lowe (GB) 2:01,7, 3. Rosemary Stirling (GB) 2:02,1, 4. Danuta Wierzbowska (Pol) 2:04,2, 5. Gisela Ellenberger (D) 2:05,1, 6. Claire Walsh (Irl) 2:08,6.

1500 m: 1. Karin Burneleit (DDR) 4:09,6, 2. Gunhild Hoffmeister (DDR) 4:10,3, 3. Ellen Tittel (D) 4:10,4, 4. Rita Ridley (GB) 4:12,7, 5. Regine Meinau (DDR) 4:13,7, 6. Ljudmila Bragina (SU) 4:13,9, 7. Jaroslava Chelickova (CSSR) 4:14,8, 8. Joan Allison (GB) 4:14,8.

100 m Hürden: 1. Karin Balzer (D) 12,9, 2. Annelie Ehrhardt (DDR) 13,0, 3. Teresa Sukniewicz (Pol) 13,2, 4. Danuta Straszynska (Pol) 13,3, 5. Meta Antenen (Sz) 13,4, 6. Teresa Nowak (Pol) 13,5, 7. Valeria Bufanu (Rum) 13,5, 8. Tatjana Polubojarowa (SU) 13,7.

Hoch: 1. ILONA GUSENBAUER 1,87, 2. Cornelia Popescu (Rum) und Barbara Inkpen (GB) 1,85, 4. Rita Schmidt (DDR) 1,83, 5. Miloslava Hübnerová (CSSR) 1,83, 6. Renate Gärtner (D) 1,81, 7. Milada Karba-nova (CSSR) 1,78, 8. Snezana Hrepevnik (Jug) 1,78.

Weit: 1. Ingrid Mickler (D) 6,76, 2. Meta Antenen (Sz) 6,73, 3. Heide Rosendahl (D) 6,65, 4. Sheila Sherwood (GB) 6,62, 5. Irena Szewinska (Pol) 6,62, 6. Viorica Viscopoleanu (Rum) 6,39, 7. Christa Herzog (D) 6,38, 8. Barbara-Anne Barrett (GB) 6,31.

Kugel: 1. Nadeshda Tschishowa (SU) 20,16, 2. Marita Lange (DDR) 19,25, 3. Margitta Gummel (DDR) 19,22, 4. Antonina Iwanowa (SU) 18,80, 5. Hannelore Friedel (DDR) 18,52, 6. Ivanika Christova (Bul) 17,78, 7. Galina Nekrassowa (SU) 17,56, 8. Judit Bogner (Ung) 17,33.

Diskus: 1. Faina Melnik (SU) 64,22, 2. Liesel Westermann (D) 61,68, 3. Ludmila Murawjewa (SU) 59,48, 4. Argentina Menis (Rum) 59,04, 5. Tamara Danilowa (SU) 58,28, 6. Olympia Catarama (DDR) 57,22, 7. Anni Mickler (DDR) 57,08, 8. Christine Spielberg (DDR) 56,20.

Speer: 1. Daniela Jaworska (Pol) 61,00, 2. Ameli Koloska (D) 59,40, 3. Ruth Fuchs (DDR) 59,16, 4. Angela Ranky-Nemeth (Ung) 57,44, 5. Anneliese Gerhards (D) 55,98, 6. Ewa Gryziecka (Pol) 55,96, 7. Maria Kucserka (Ung) 55,70, 8. Marta Rudas (Ung) 55,62.

Fünfkampf: 1. Heide Rosendahl (D) 5299 P. (13,5 — 13,70 — 1,68 — 6,69 — 23,8), 2. Burglinda Pollak (DDR) 5275 P. (13,3 — 16,11 — 1,64 — 6,10 — 21), 3. Margit Herbst (DDR) 5179 P. (13,6 — 13,96 — 1,64 — 6,50 — 24,2), 4. Karen Mack (D) 5052 P. (13,9 — 12,78 — 1,74 — 6,01 — 24,2), 5. Walen-tina Tichomirowa (SU) 4986 P. (14,0 — 13,84 — 1,64 — 6,34 — 25,2), 6. Odette Ducas (Fr) 4926 P. (14,5 — 12,53 — 1,66 — 6,50 — 24,8), 7. Tat-jana Kondrashowa (SU) 4887 P. (13,8 — 12,20 — 1,62 — 5,93 — 24,2), 8. Margit Papp (Ung) 4833 P. (14,7 — 13,36 — 1,76 — 6,10 — 26,3).

4 × 100 m: 1. Deutschland (Schittenshelm-Helten-Irrgang-Mickler) 43,3, 2. DDR (Balzer-Stecher-Vogt-Strophal) 43,6, 3. Sowjetunion (Shar-kowa-Bucharina-Nikiforowa-Besfamilnaja) 44,5, 4. Polen 44,8, 5. Ungarn 44,8, 6. Großbritannien 44,9, 7. Frankreich 45,5, 8. Schweden 46,1.

4 × 400 m: 1. DDR (Kühne-Lohse-Seidler-Zehrt) 3:29,3, 2. Deutschland (Rückes-Frese-Falck-Bödding) 3:33,0, 3. Sowjetunion (Nikanorowa-Popkova-Kolesnikowa-Tschistjakowa) 3:34,1, 4. Großbritannien 3:34,5, 5. Polen 3:35,3, 6. Schweden 3:37,1, 7. Finnland 3:37,2.

Karoline Käfer verbesserte am 25. August in Cilli den öster-reichischen Jugendrekord über 800 m (!) auf 2:10,3 und egali-sierte am nächsten Tag den Jugendrekord über 200 m mit 24,0. Walter Grabul stellte über 1000 m mit 2:21,5 am 26. August Kärntner Rekord auf.

Ignaz Waude: 30:38,2 in Berlin

Ignaz Waude, der in Deutschland lebende Österreicher, der seit diesem Jahr dem Post SV Graz angehört, lief am 25. September in Berlin die 10.000 m in 30:38,2 und belegte Platz 7. Sieger: Ingo Sensburg (D) 30:09,0.

Walter Schittler: 10,8 in Madrid

Bei den FICEP-Spielen in Madrid lief Walter Schittler, 18, am 4. August über 100 m im Vorlauf 10,8 und im Finale 11,1 (Platz fünf). Bräunhölzer lief 11,2 und sprang 6,40 m weit.

Hans Pötsch Militär-Weltmeister

In der Woche nach den Europameisterschaften fanden vom 19. bis 21. August in Turku (Finnland) die Militär-Welt-meisterschaften (CISM) statt, an denen als einziger Öster-reicher Hans Pötsch teilnahm. Mit 62,24 m gewann er das Hammerwerfen vor Hart (USA) 60,40 m, Podbersek (Italien) 58,90 m, Brichese (Italien) 58,20 m, de Moraes (Brasilien) 56,00 m und Grimaldi (Frankreich) 54,74 m.

Vier Siege in Prag

Vier schöne österreichische Siege gab es am 24. August in Prag. Ilona Gusenbauer gewann den Hochsprung mit 1,80 m vor Alena Proskova (CSSR), gleichfalls 1,80 m. Helga Kapfer siegte über 100 m in guten 11,8 (3. Sykora 12,2) und über 200 m in der österreichischen Jahresbestzeit von 23,9. Maria Sykora war über 400 m am schnellsten: 54,7.

Händlhuber lief in München 14:30,6

Österreichische Athleten starteten am 25. August im Münche-ner Dantestadion. Über 5000 m siegte Heinrich Händlhuber in guten 14:30,6 und belegte Horst Gansel in 14:45,6 Platz 4. Der Salzburger Pichler lief 15:45,2. Über 400 m kam Alfred Wolf auf 49,4. Im 100-m-Lauf der Frauen siegte Karen Mack (München) in 11,6, Susanne Gansel kam in 12,9 auf Platz 5. Walter Grabul lief über 400 m 49,1, Gerhard Stefanon 49,8, Bergith Engler sprang 1,58 m hoch.

Schöne Erfolge in Basel

Wie stark unsere Athletinnen derzeit sind, war auch am 29. August beim achten internationalen „Susanne-Meier-Memorial“ im Stadion „Schützenmatte“ von Basel zu erken-nen. Ilona Gusenbauer gewann den Hochsprung mit der Welt-klassemarke von 1,89 m und scheiterte, eine Woche vor Wien, vorerst noch an der neuen Weltrekordhöhe von 1,92 m. Maria Sykora verbesserte sich im Fünfkampf auf ausgezeichnete 4889 Punkte (am Sonntag danach schaffte sie in der Südstadt gar 5024 Punkte), wobei sie vor allem im Hochsprung mit 1,76 m gefiel. 1,76 m und 4800 Punkte lauten die internatio-nalen Olympialimits. Groß in Fahrt war auch Carmen Mähr. Hinter Meta Antenen, die den Schweizer Rekord auf 13,2 drückte, egalisierte sie mit 14,3 den österreichischen Junio-renrekord über 100 m Hürden und gleichfalls hinter der Schweizer EM-Zweiten (6,39 m) verbesserte sie im Weitsprung den Vorarlberger Rekord auf 5,94 m.

100 m: 1. Scheidegger (Sz) 12,2. — **VL:** Pasaric 12,9. — **400 m:** 1. Leiser (Sz) 55,5, 2. Kern (Sz) 57,6, 3. Pichler 60,2. — **800 m:** 1. Neuenschwan-der (Sz) 2:12,3, 7. Häusle 2:32,4. — **100 m Hürden:** 1. Antenen (Sz) 13,2, 2. Mähr 14,3, 3. Hindemith (D) 14,7. — **Hoch:** 1. Gusenbauer 1,89, 2. Rechner (Sz) 1,78, 3. Pasaric 1,50. — **Weit:** 1. Antenen 6,39, 2. Mähr 5,94, 3. Hindemith 5,89. — **Speer:** 1. Meyer (Sz) 46,40, 2. Ursella 40,74. — **Fünfkampf:** 1. Sykora 4889 P. (14,3 — 11,68 — 1,76 — 5,78 — 24,2), 2. Lardi (Sz) 4695 P., 3. Graber (Sz) 4510 P.

4 ASKÖ-Siege in Paris

Eine Auswahl des ASKÖ beteiligte sich am 4. September in Paris im Stadion Stains am CSIT-Mannschaftscup, errang vier Siege und gewann mit 5 Punkten die Mannschaftswertung vor der Schweiz (5), Frankreich (6), Belgien (8) und Italien (11).

Männer: **100 m:** 1. Demarchi (I) 10,5, 2. Karttunen (Fi) 10,6, 3. Gloggnitzer 10,9. — **400 m:** 1. Paivarinta (Fi) 49,4, 4. Gassner 51,9. — **110 m Hürden:** 1. Vietz 15,2. — **Hoch:** 1. Tapola (Fi) 2,06, 2. Crepaz 1,93. — **Weit:** 1. Väänänen (Fi) 7,47, 5. Gloggnitzer 6,58. — **Kugel:** 1. Lehto-nen (Fi) 17,59, 2. Reich 16,22. — **Diskus:** 1. Frauchiger (Sz) 49,06, 2. Pink 47,36. — **Speer:** 1. Hovinen (Fi) 76,92, 4. Schober 59,62. — **4 × 100 m:** 1. Finnland 42,3, 4. Österreich (Gassner-Crepaz-Gloggnitzer-Reich) 44,9. **Frauen:** **100 m:** 1. Polzer 12,3. — **400 m:** 1. Vergne (F) 58,7, 2. Scherz 61,0. — **Weit:** 1. Canimade (F) 5,31, 5. Polzer 4,99. — **Kugel:** 1. Hofer 13,44. — **Diskus:** 1. Weber (F) 38,18, 3. Hofer 32,16. — **4 × 100 m:** 1. Österreich 49,8 (Knaller-Polzer-Hanselitsch-Scherz).

Hanns-Braun-Sportfest in München

Am gleichen Wochenende, als unsere Ilona Gusenbauer in Wien im Hochsprung mit 1,92 m und der Deutsche Walter Schmidt in Lahr im Hammerwurf mit 76,40 m großartige Weltrekorde aufstellten, fand im Dantestadion von München das international hervorragend besetzte Hanns-Braun-Sportfest statt (3. bis 5. September).

Über 400 m war Karoline Käfer mit der Weiklasse vereint. Nach 53,9 im Vorlauf erreichte sie im Finale 54,0 und Platz 6. Vor ihr waren die drei EM-Finalistinnen Marika Eklund (52,7, finnischer Rekord), Inge Bödding (53,2) und Colette Besson (53,4), sowie Karin Lundgren (53,5) und Marianne Burggraf (53,6), hinter ihr die starke Deutsche Gisela Ellenberger (54,2, Vorlauf 53,7). Ebenso prominent waren die Teilnehmerinnen am 100-m-Endlauf: Inge Helten siegte vor Elfgard Schittenhelm, Irena Szewinska und Alice Annum — alle 11,5. Achte wurde Helga Kapfer in 11,9. Eine Woche später liefen Helten und Annum in Bonn 11,1!

Den Speerwurf gewann die polnische Europameisterin Daniela Jaworska mit 60,64 m knapp vor ihrer Landsmännin Ewa Gryziecka (EM-Sechste), 60,56 m, und der ungarischen Olympiasiegerin und EM-Vierten Angela Ranky-Nemeth, 56,72 m. Gerith Huber kam auf Rang 8 und verbesserte ihren Kärntner Rekord um 22 cm auf 50,72 m.

Über 10.000 m war Dr. Hans Müller in der Gesellschaft der beiden Spanier Javier Alvarez (EM-Fünfter über 5000 m) und Mariano Haro (EM-Fünfter über 10.000 m), des Belgiers Emile Puttemans (EM-Sechster über 5000 m), des Finnen Seppo Tuominen (EM-Achter über 10.000 m) und des 10.000-m-Olympiasiegers aus Kenia, Naftali Temu. Mit der gleichen Zeit von 28:01,4 und klar in Führung durchliefen Alvarez und Puttemans das Ziel. Mit 29:30,8 (Platz 14) verfehlte Dr. Müller den österreichischen Rekord nur um 1,2 Sekunden.

Männer: 100 m: 1. Wucherer (D) 10,2. — 200 m: 1. Hofmeister (D) 20,6. — 400 m: 1. Kukkoaho (Fi) 46,0. — 800 m: 1. Saisi (Ken) 1:46,3. 2. Luluzins (USA) 1:46,5. 3. Winzenried (USA) 1:46,6. — **VL:** GRABUL 1:50,3 — 1500 m: 1. Keino (Ken) 3:37,2. — 5000 m: 1. Jipcho (Ken) 13:40,8. — 10.000 m: 1. Alvarez (Spa) 28:01,4. 2. Puttemans (Bel) 28:01,4. 3. Haro (Spa) 28:10,8. 4. Temu (Ken) 28:21,5. 5. Tuominen (Fi) 28:23,0. 6. Usami (Jap) 28:36,6. 7. Wollenberg (D) 28:43,4. 8. Hamada (Jap) 28:48,6. 9. Sawaki (Jap) 28:49,4. 10. Philipp (D) 28:53,2. 11. Mielke (D) 29:28,6. 12. Escher (D) 29:29,0. 13. Kimihara (Jap) 29:29,8. 14. Doktor MÜLLER 29:30,8. — 110 m Hürden: 1. Drut (F) 13,6. — 400 m Hürden: 1. Gawrilenko (SU) 49,4. 2. Akii-Bua (Uga) 49,9. 3. Reiberth (D) 50,5. — **VL:** WEINHANDL 53,0. — 3000 m Hindernis: 1. Jipcho 8:29,6. **Hoch:** 1. Sapka (SU) 2,22. — **Weit:** 1. Baumgartner (D) 8,02. — **Stab:** 1. Isaksson (S) 5,30. — **Drei:** 1. Sanejew (SU) 16,94. — **Kugel:** 1. Komar (Pol) 20,55. — **Diskus:** 1. Fejer (U) 62,10. — **Speer:** 1. Lulis (SU) 87,20. — **Hammer:** 1. Bondartschuk (SU) 74,60.

Frauen: 100 m: 1. Helten (D) 11,5. 2. Schittenhelm (D) 11,5. 3. Szewinska (Pol) 11,5. 4. Annum (Gha) 11,5. 5. Neil (GB) 11,7. 6. Shachamorov (Isr) 11,8. 7. Golden (GB) 11,9. 8. KÄFER 11,9. — **VL:** KÄFER 11,9. KÄFER 11,9. KÄFER 11,9. — 200 m: 1. Szewinska 22,8. 2. Annum 23,0. 3. Balogh (U) 23,1. — **VL:** KÄFER 24,2. KÄFER 24,4. MASSING 25,1. — 400 m: 1. Eklund (Fi) 52,7. 2. Bödding (D) 53,2. 3. Besson (F) 53,4. 4. Lundgren (S) 53,5. 5. Burggraf (Ho) 53,6. 6. KÄFER 54,0. 7. Ellenberger (D) 54,2. — **VL:** KÄFER 55,9. MASSING 55,6. — 800 m: 1. Stirling (GB) 2:05,5. 2. Walsh (Ir) 2:05,7. 3. Allison (GB) 2:05,8. — **VL:** MERTA 2:15,1. — 1500 m: 1. Tittel (D) 4:12,5. — 100 m Hürden: 1. Straszynska (Pol) 13,3. — **Hoch:** 1. Inkpen (GB) 1,85. — **Weit:** 1. Rosendahl (D) 6,72. — **Kugel:** 1. Tschishowa (SU) 20,42. — **Diskus:** 1. Melnik (SU) 64,88 (Weltrekord). — **Speer:** 1. Jaworska (Pol) 60,64. 2. Gryziecka (Pol) 60,56. 3. Ranky (U) 56,72. 4. Marakina (SU) 56,70. 5. Gerhards (D) 56,18. 6. Brömmel (D) 54,22. 7. Kusserka (U) 52,76. 8. HUBER 50,72 (50,72-49, 34-47, 90-0-45, 96-0), 9. REIGER 47,56.

Sykora vor Falck beim ISTAF in Berlin

Höhepunkt des ISTAF im Berliner Olympiastadion war am 7. September vor 14.000 Zuschauern bei kühler Witterung und unter Flutlicht der 800-m-Lauf der Frauen mit der Weltrekordlerin Hildegard Falck (1:58,3), der Europameisterin Vera Nikolic (2:00,0), der Siegerin der Panamerikanischen Spiele, Abigail Hoffmann, der irischen EM-Sechsten Claire Walsh (2:03,4) und unserer Maria Sykora. Falck legte in der ersten Runde ein scharfes Tempo vor (400 m 57,5), knapp gefolgt von Nikolic, Merten und den übrigen Athletinnen. In der zweiten Runde zogen Falck und Nikolic davon, die Jugoslawin war stärker, hatte bald 3 m Vorsprung und auf der Zielgeraden, obwohl auch ihr Schritt schwer wurde, gar 10 m. Im Endspurt kämpften sich auch Hoffmann und Sykora an Falck vorbei. Nikolic siegte in 2:01,0 vor Hoffmann, 2:02,8, unserer Maria Sykora, die mit 2:03,3 ihre bisher zweitbeste 800-m-Zeit gelaufen war, und Falck, 2:04,4.

Ilona Gusenbauer gewann drei Tage nach ihrem Weltrekord den Hochsprung in überlegener Manier mit der Weiklasse-

marke von 1,84 m. Großartig gelaufen ist Karoline Käfer über 400 m. Es gelang ihr, den österreichischen Jugendrekord abermals um eine Zehntelsekunde, auf 53,6, zu verbessern, wobei sie sich der Deutschen Christel Frese (EM-Silber 4 × 400 m) nur um Handbreite geschlagen geben mußte. Über 4 × 400 m egalisierte die Staffel Massing-Käfer-Kapfer-Sykora mit 3:40,8 den österreichischen Rekord.

Männer: 100 m: 1. Turner (USA) 10,4. — 800 m: 1. Winzenried (USA) 1:46,2. — 1 Meile: 1. Jipcho (Ken) 3:56,4. — 5000 m: 1. Puttemans (Bel) 13:34,8. — 400 m Hürden: 1. Akii-Bua (Uga) 49,8. 2. Hennige (D) 50,8. 3. Murei (Ken) 50,8. 6. WEINHANDL 52,4.

Frauen: 100 m: 1. Schittenhelm (D) 11,4. 2. Helten (D) 11,4. 3. Annum (Gha) 11,6. — 200 m: 1. Annum 23,2. 2. Helten 23,4. 6. KÄFER 24,3. — 400 m: 1. Frese (D) 53,6. 2. KÄFER 53,6. 3. Czekay (D) 55,3. 4. MASSING 56,4. — 800 m: 1. Nikolic (Jug) 2:01,0. 2. Hoffmann (Can) 2:02,8. 3. SYKORA 2:03,3. 4. Falck (D) 2:04,4. 5. Walsh (Ir) 2:04,5. 6. Merten (D) 2:06,3. — **Hoch:** 1. GUSENBauer 1,84. 2. Kieckebell (Can) 1,75. 3. Gärtner (D) 1,70. — **Diskus:** 1. Westermann (D) 61,00. — 4 × 400 m: 1. VfL Wolfsburg 3:40,4 (Rekord). 2. ÖSTERREICH 3:40,8 (Rekord). 3. TuS Leverkusen 3:42,0.

Gute 1000 m-Zeit Tulzers 2:26,0

In Trostberg (Bayern) wurde am 8. September in Anwesenheit von Ingrid Mickler die neue Kunststoffanlage eröffnet. Mickler siegte über 100 m in 11,6 und beim Weitsprung mit 6,39 m. Über 1000 m belegte Volker Tulzer mit dem Tiroler Rekord von 2:26,0 Platz 3 hinter den beiden Deutschen Schirmeier, 2:23,6, und Adam, 2:24,0. Weiters: 100 m: 1. Stöckel 10,5 — Speer: 1. Wolffermann 81,66 m.

Sykora lief in London 2:03,5

Drei Tage nach dem ISTAF von Berlin befand sich Maria Sykora am 10. September in prominenter Gesellschaft in London beim „Lillian-Board-Memorial“ über 800 m und lief die ausgezeichnete Zeit von 2:03 (Platz 5). Gewonnen wurde der Lauf von der britischen 1500-m-EM-Finalistin Sheila Carey in 2:02,9 vor Vera Nikolic (J) 2:03,0, Colette Besson (F) 2:03,3 und Joan Allison (GB) 2:03,5.

Wien siegte in Berlin 68:49

Nach dem ISTAF blieben Ilona Gusenbauer und Gerlinde Massing in Berlin, denn vier Tage später, am 11. September, starteten sie im Mommsenstadion beim zweiten Städtekampf der Frauen Wien gegen Berlin. Im Vorjahr hatte Wien im Praterstadion 60:57 gewonnen, diesmal fiel der Sieg höher aus: 68:49.

Ilona Gusenbauer und Dorit Würger feierten in den beiden Sprungbewerben Doppelsiege. Ilo gewann den Hochsprung mit ausgezeichneten 1,84 m (Sprung mit 1,90-m-Format) und wurde im Weitsprung mit 5,69 m Zweite, Dorit gewann den Weitsprung mit 5,84 m und wurde im Hochsprung mit 1,60 m Zweite. Mit der Kugel (Ilo 12,27 m, Dorit 12,05 m) mußten sich Karin Pfau (12,72 m) geschlagen geben. Beste Sprinterin war Monika Holzschuster mit ihren Siegen über 100 m (12,0), 200 m (25,3) und mit der 4 × 100-m-Staffel (49,1). Weitere Siege für Wien gab es über 400 m durch Gerlinde Massing (57,0) und über 100 m Hürden durch Christa Knöppel (14,8). Berlin gewann die 800 m durch die Fünfte der deutschen Meisterschaften, Hannelore Heyn (2:12,6) sowie alle Wurfbewerbe.

Das Wiener Team wurde in Berlin sehr nett aufgenommen. Bärbel Lehmann, der Frauensportwartin des BLV, gelang es nicht nur, die Veranstaltung sehr gut zu organisieren, sondern sie stellte auch ein reichhaltiges Programm zusammen (Senatsempfang, Dampferfahrt, City-Bowling-Abend, Theaterbesuch, Bummel auf dem Kurfürstendamm, Stadtrundfahrt), das allen bestens gefiel. Danke, Bärbel!

100 m: 1. Holzschuster 12,0. 2. Knöppel 12,4. 3. Stahr (B) 12,6. 4. Borrmann (B) 12,7. — **200 m:** 1. Holzschuster 25,3. 2. Casapicola 25,5. 3. Krüger (B) 26,5. 4. Stahr 27,3. — **400 m:** 1. Massing 57,0. 2. Bludau (B) 60,0. 3. Böttge (B) 61,5. 4. Wunsch 65,2. — **800 m:** 1. Heyn (B) 2:12,6. 2. Dzida (B) 2:18,7. 3. Eibensteiner 2:23,0. 4. Pecanka 2:41,8. — **100 m Hürden:** 1. Knöppel 14,8. 2. Haselsteiner 15,0. 3. Juppe (B) 15,9. 4. Liebig (B) 16,6. — **Hoch:** 1. Gusenbauer 1,84. 2. Würger 1,60. 3. Werthein (B) 1,50. 4. Jacob (B) 1,45. — **Weit:** 1. Würger 5,84. 2. Gusenbauer 5,69. 3. Jaenke (B) 5,59. 4. Schubert (B) 5,40. — **Kugel:** 1. Pfau (B) 12,72. 2. Gusenbauer 12,27. 3. Würger 12,05. 4. Schubert 11,11. — **Diskus:** 1. Wolters (B) 45,10. 2. Weiland 37,04. 3. Müller (B) 35,66. 4. Sykorowsky 33,70. — **Speer:** 1. Tast (B) 42,66. 2. Kovacek 39,26. 3. Obentraut 38,90. 4. Müller 35,66. — 4 × 100 m: 1. Wien (Holzschuster-Casapicola-Massing-Knöppel) 49,1. 2. Berlin (Stahr-Borrmann-Krüger-Jaenke) 49,5.

Die Entwicklung unserer Männer-Leichtathletik

Einmal anders gesehen

Wenn man von Entwicklung spricht, denkt man selbstverständlich nur an eine Entwicklung nach „oben“. Die rasante technische Entwicklung der letzten beiden Jahrzehnte hat einen Strukturwandel der Gesellschaft mit sich gebracht, der sich auch auf allen anderen Lebensgebieten ausgewirkt hat. Auch auf dem Gebiete des Sports und was uns interessiert, auf dem Gebiete der Leichtathletik. Wir haben es heute mit anderen Menschen zu tun, die ein anderes Verhältnis zum Sport haben als es die heute ältere Generation früher hatte, die in den meisten Fällen leitend tätig ist. Es bestehen wohl noch die „Vereine und Verbände“ alter Struktur, in die aber die heutige Jugend anscheinend nicht mehr recht hineinpaßt. Wir stellen andererseits das Entstehen neuer Formen fest, neue Wege werden gesucht und gefunden, um auch in der Leichtathletik der Entwicklung Rechnung zu tragen. Es hat deshalb keinen Sinn, der „guten alten Zeit“ nachzutraumern oder zu versuchen, sie wiederherzustellen. Es hat auch keinen Sinn, diesem oder jenem die Schuld dafür zuzuschreiben, daß hier oder dort der Erfolg ausbleibt. Es hat nur einen Sinn, die Entwicklung, die in der ganzen Welt unaufhaltbar vor sich geht, zu erkennen und sich ihr anzupassen. Wenn wir das nicht tun, dann werden wir wohl den Weg der Mittelmäßigkeit eine Zeitlang weitergehen, um dann in die Gruppe der Rückständigkeit abzusinken.

Unsere Anlagen, ohne Tartan, Rekortan oder wie diese Kunststoffbeläge alle heißen mögen, sind im besten Falle mittelmäßig, unsere Trainer leisten ehrenamtlich zwar Bewundernswertes, aber kann man auf die Dauer von ihnen erwarten, daß sie sich so mit allen Problemen beschäftigen, wie es ein Hauptberuflicher tun muß, um sich auch existenziell zu behaupten? Unsere Leichtathleten — nicht nur, daß sie auf rückständigen Laufbahnen und Sprunganlagen trainieren und zum großen Teil auch ihre Wettkämpfe austragen müssen — haben finanzielle Sorgen und müssen danach trachten, so rasch wie möglich „ins Verdienen“ zu kommen und da bieten sich weder in noch über die Leichtathletik Möglichkeiten an. Die finanziellen Mittel, die dem Leichtathletikverband und den Vereinen zur Verfügung stehen, erreichen nicht einmal ein Mittelmaß, und sind niemals mit jenen anderer Länder, z. B. Schweiz, Bayern usw., zu vergleichen. Ist es unter diesen Voraussetzungen daher ein Wunder, wenn wir nicht vorwärtskommen?

Wenn wir die Leistungen unserer Leichtathleten dieser Saison mit der Spitze jener Länder vergleichen, die sich vor wenigen Jahren noch auf unserer Stufe bewegten, dann müssen wir — angefangen vom Westathletik-Cup über die Europameisterschaften bis zum Länderkampf gegen die Schweiz — feststellen, daß der Abstand zwischen uns und unseren „Mitbewerbern“ erschreckend groß geworden ist. Wir haben zwar unser Niveau gehalten und es in einzelnen Disziplinen sogar

verbessert, aber unsere Gegner haben es durchwegs viel mehr anheben können! Länder, mit denen wir noch vor nicht allzulanger Zeit, beispielsweise im Westathletik-Cup, teilweise „Brust an Brust“ um den Sieg kämpften, können heute bereits ihre zweite Mannschaft mit Aussicht auf Erfolg gegen unsere Männermannschaft aufstellen.

Wenn wir die Erfolge unserer Männer bei den Europameisterschaften in Helsinki noch einmal Revue passieren lassen, dann finden wir eine neue Bestätigung dafür, was sich beim Westathletik-Cup angedeutet hatte. Nur zwei Männern unseres Teams kann man die Beurteilung „bestanden“ zukommen lassen, Dr. Reinitzer und Zeilbauer, wobei ich den letzteren, besonders infolge seiner Jugend sogar mit „herausragend bestanden“ bewerten würde, obwohl keiner der beiden eine Medaille nach Hause gebracht hat. Außer ihnen ist aber leider weit und breit nicht viel Hoffnungsvolles zu entdecken, es sei denn, daß sich Herzig zu dem entwickelt, was er heute zu werden verspricht. Ihn richtig zu betreuen und ihn, wie alle übrigen Jungen, in welchen wir echte Anlagen für einen zukünftigen Spitzenathleten erkennen, mit allen verfügbaren und noch zu mobilisierenden Mitteln zu fördern, wird sich lohnen und Früchte tragen, die sich auf die ganze Männerleichtathletik auswirken wird. Wir können mit einiger Sicherheit hoffen, daß bereits diese beiden Jungen, Zeilbauer und Herzig, auf ihre Altersgenossen dieselbe Faszination ausüben werden, wie sie bei unseren beispielhaften Athletinnen, Prokop, Gusenbauer, Sykora und Janko und ihren jungen Kameradinnen festzustellen ist.

Wir haben heute in der europäischen Leichtathletik trotzdem noch einen guten Namen. Wir müssen rechtzeitig dafür sorgen, daß er nicht verblaßt.

Was können und müssen wir also angesichts dieser Erkenntnisse tun? Ich glaube, wir sollten in erster Linie zu ergründen versuchen, welchen Weg „die anderen, unserer Größenordnung entsprechenden Länder“ gegangen sind und heute noch gehen und gewissenhaft prüfen, welche Möglichkeiten auch für uns realisierbar sind. Es muß auch für uns einen gangbaren Weg geben!

Es geht längst nicht mehr darum, ob wir dadurch einen Fehler gemacht haben, daß wir eine Mannschaft falsch aufgestellt haben, oder daß wir einen Männer- und Jugendländerkampf zur selben Zeit ablaufen lassen oder die Austragungsorte falsch gewählt haben usw., sondern es kann und darf bei unseren Überlegungen, die wir nun anstellen müssen, nur darum gehen, den richtigen Weg zu finden, den unsere Männer-Leichtathletik in den folgenden Jahren gehen muß, um aus dem Zustand der Mittelmäßigkeit herauszukommen! Wir sollten keine Zeit mehr verlieren, auch wenn es für München schon zu spät ist. Dr. Hans Zikeli

Österreich - Schweiz 70 : 130

Zusammenstellung der Vergleichskämpfe der Männer zwischen Österreich und der Schweiz:

56 : 68	— 12	1929	Bern
70,5 : 52,5	+ 18	1930	Wien
57 : 67	— 10	1947	Wien
84 : 113	— 29	1954	Turin
89 : 124	— 35	1960	Zürich
86 : 126	— 40	1962	Kapfenberg
70 : 130	— 60	1971	Graz

Europacup 1965, Wien: 1. Schweiz 62 P., 2. Österreich 61 P.

Westathletikcup 1969, Madrid: 1. Schweiz 114 P., 4. Österreich 67 P.

Westathletikcup 1971, Brüssel: 3. Schweiz 86 P., 6. Österreich 53 P.

Zur Länderkampfniederlage

Dieser Länderkampf wurde von der gesamten Presse schon so „zerschrieben“, daß es mir nur mehr obliegt, eine Erwiderung auf diese Mitteilungen zu geben.

Ich glaube, selbst der größte Optimist hat sich keine Hoffnungen auf einen Erfolg unserer Mannschaft bei diesem Länderkampf gemacht. Am wenigsten ich als Männersportwart, mußte ich doch eine Absage nach der anderen zur Kenntnis nehmen. Es war mir also nur mehr möglich, eine Mannschaft zu stellen, die der vom Länderkampf gegen die Slowakei vom Vorjahr ähnlich war.

Aber trotzdem, glaube ich, sollte man nicht nur negativ über diesen Länderkampf schreiben. Man sollte bedenken, an diesem Länderkampf haben Athleten teilgenommen, die sonst

bei internationalen Wettkämpfen kaum eine Chance hätten, starten zu können. Wir wissen alle, wie schwierig es ist, Athleten im Ausland unterzubringen, wenn sie nicht Leistungen von internationalem Format zu erzielen vermögen. Nun, gerade ein Länderkampf gegen einen stärkeren Gegner, wie es derzeit für unsere Mannschaft die Schweiz eben ist, gibt solchen Athleten die Möglichkeit zu erlauben, was sie zu leisten vermögen und welcher Anstrengung und Arbeit eine Leistungssteigerung noch bedürfen werde.

Es ist richtig, daß der Mannschaft in Graz Junioren und Jugendliche von Braunau gefehlt haben. Aber der ÖLV-Vorstand hatte sich nach eingehender Beratung entschieden gehabt, dem Juniorenländerkampf mehr Chancen auf ein gutes österreichisches Abschneiden einzuräumen.

Es wird Aufgabe des Sportausschusses des ÖLV und der österreichischen Trainer sein, in nächster Zeit darüber zu beraten, welche Maßnahmen erforderlich sind, um unsere Männermannschaft für Länderkämpfe stärker zu machen.

OAR Ing. Karl Leitenbauer,
Männersportwart des ÖLV

Über die Bewerbe:

Für Österreich gab es nur zwei Siege, durch Hannes Schulze-Bauer und Dr. Heimo Reinitzer. Schulze-Bauer kam mit der Kugel mit 18,49 m wieder in seinen Rekordbereich, den Rekord (18,62 m) zu überbieten, vermochte er jedoch auch diesmal nicht. Dr. Reinitzer gewann mit dem Diskus trotz Grippe mit 56,83 m. Im Diskuswerfen gab es den einzigen Doppelsieg für Österreich, Hans Matous belegte mit 52,89 m Platz 2. Weitere zweite Plätze für unser Team in Einzelbewerben erzielten Volker Tulzer über 1500 m (3 : 53,3) durch einen starken Endspurt zwischen den Schweizern Lang und Dolder, Gert Weinhandl über 400 m Hürden (52,7), wobei er dem Schweizer Hofer gefährlich nahe kam, Peter Rettenbacher über 3000 m Hindernis mit dem Salzburger Rekord von 9 : 07,6 (im Gefolge des 8 : 29,8-Läufers Feldmann) und die beiden Werfer Walter Pektor (Speer 71,15 m) und Hans Pötsch (Hammer 62,06 m). Wegen eines Schweizer Feiertages mußte das gesamte Programm — ebenso wie bei den Junioren in Braunau — bereits am Samstag absolviert werden, was auf die Teamaufstellung ebenso Einfluß hatte wie das Fehlen von neun unserer stärksten und derzeit nicht zu ersetzenden Athleten: Händlhuber, Herzig, Mandl, Dr. Müller, Opper, Pötsch, Steiner, Regner, Zeilbauer. Gewiß, die Schweiz hatte auch nicht alle Spitzenathleten zur Verfügung und mußte Ersatz stellen, die Breite in der Schweizer Männer-Leichtathletik ist aber eine ganz andere als bei uns.

100 m: 1. Diezi (S) 10,5, 2. Clerc (S) 10,5, 3. Dr. Nepraunik (Ö) 10,7, 4. Lang (Ö) 10,9.
200 m: 1. Diezi (S) 21,4, 2. Clerc (S) 22,0, 3. Würfel (Ö) 22,2, 4. Nöster (Ö) 22,8.
400 m: 1. Aubry (S) 47,9, 2. Rothenbühler (S) 48,3, 3. Aulitzky (Ö) 49,6, 4. Trummer (Ö) 49,9.
800 m: 1. Mumenthaler (S) 1:50,7, 2. Montalbetti (S) 1:51,1, 3. Grabul (Ö) 1:52,4, 4. Rothauer (Ö) 1:53,3.
1500 m: 1. Lano (S) 3:51,5, 2. Tulzer (Ö) 3:53,3, 3. Dolder (S) 3:53,5, 4. Marsch (Ö) 3:58,6.
5000 m: 1. Dösegger (S) 14:15,2, 2. Moser (S) 14:25,6, 3. Käfer (Ö) 14:59,4, 4. Millonig (Ö) 15:29,0.
110 m Hürden: 1. Riedo (S) 14,2, 2. Pfister (S) 14,3, 3. König (Ö) 14,8, 4. Haid (Ö) 14,9.
400 m Hürden: 1. Hofer (S) 52,4, 2. Weinhandl (Ö) 52,7, 3. Dr. Wetzlinger (Ö) 55,3, 4. Burgeois (S) 55,4.
3000 m Hindernis: 1. Feldmann (S) 9:01,6, 2. Rettenbacher (Ö) 9:07,6, 3. Gansel (Ö) 9:09,4, 4. Wehrli (S) 9:13,6.
Hoch: 1. Habegger (S) 2,05, 2. Wieser (S) 2,03, 3. Siegmeth (Ö) 1,95, 4. Crepez (Ö) 1,85.
Weit: 1. Bernhard (S) 7,35, 2. Rebmann (S) 7,07, 3. Herunter (Ö) 6,84, 4. Wiltschek (Ö) 6,74.
Stabhoch: 1. Witmer (S) 4,70, 2. Wyss (S) 4,60, 3. Speckbacher (Ö) 4,20, Dr. Peyker (Ö) 0.
Drei: 1. Lardi (S) 14,79, 2. Täuber (S) 14,73, 3. Dorfer (Ö) 13,49, 4. Kropiunik (Ö) 13,06.
Kugel: 1. Schulze-Bauer (Ö) 18,49, 2. Hubacher (S) 17,03, 3. Egger (S) 16,29, 4. Dr. Reinitzer (Ö) 16,29.
Diskus: 1. Dr. Reinitzer (Ö) 56,83, 2. Matous (Ö) 52,89, 3. Hubacher (S) 51,32, 4. Frauchinger (S) 49,63.
Speer: 1. von Wartburg (S) 75,26, 2. Pektor (Ö) 71,15, 3. Reber (S) 67,22, 4. Schneider (Ö) 57,23.

Hammer: 1. Rothenbühler (S) 64,58, 2. Pötsch (Ö) 62,06, 3. Sternad (Ö) 61,32, 4. Brechbühel (S) 53,60.

4 x 100 m: 1. Schweiz (Borer-Brunner-Clerc-Diezi) 40,9, 2. Österreich (Bonesch-Dr. Nepraunik-Nöster-Lang) 41,4.

4 x 400 m: 1. Schweiz 3:14,8, 2. Österreich (Trummer-Aulitzky-Miklausch-Weinhandl) 3:16,3.

JUNIOREN:

Junioren-Dreiländerkampf in Braunau

Mit 15 Jugendlichen und 17 Junioren nahm Österreich am 18. September in Braunau am Inn am Dreiländerkampf der Junioren (bis inklusive Jahrgang 1951) Österreich-Schweiz-Spanien teil. Österreichische Siege gab es nur über 100 m durch Georg Regner (10,8), im Weitsprung durch Gerald Herzig (7,39 m) und im Hammerwurf durch Tibor Horvath (54,47 m).

Georg Regner schlug sich auch über 200 m beachtlich und belegte mit 21,9 hinter dem Schweizer Junior Peter Muster (21,8) Platz 2. Der bessere zweitbeste Wurf mit dem Diskus brachte bei einer Siegesweite von 45,72 m dem Spanier Louis Binedo den ersten Platz vor Hermann Neudolt. Über 4 x 100 m verbesserte die Staffel Walter Schittler-Georg Regner-Gerald Herzig-Reinhold Hofmeister mit 42,3 den österreichischen Jugendrekord, der seit 1965 auf 43,0 gestanden war, gewaltig (Platz 2).

In den übrigen Bewerben waren wir unseren Länderkampfpartnern klar unterlegen, was im Endklassement 171 Punkte für Spanien, 143 für die Schweiz und nur 85 für Österreich ergab.

100 m: 1. Regner (53, Ö) 10,8, 2. Segorado (51, Sp) 10,9, 3. Lopez-Cancho (51, Sp) 10,9, 4. Herzig (53, Ö) 10,9, 5. Meyer (51, Sz) 11,0, 6. Neuenschwander (52, Sz) 11,2.

200 m: 1. Muster (52, Sz) 21,8, 2. Regner (53, Ö) 21,9, 3. Pares (53, Sp) 22,3, 4. Santisteban (52, Sp) 22,3, 5. Speiser (51, Sz) 22,6, 6. Mileder (52, Ö) 22,6.

400 m: 1. Lopez-Peris (52, Sp) 48,4, 2. Santisteban (51, Sp) 49,2, 3. Schweizer (51, Sz) 49,6, 4. Vetsch (53, Sz) 49,6, 5. Zinterhof (52, Ö) 49,6, 6. Berndt (51, Ö) 51,6.

800 m: 1. Tysin (52, Sz) 1:52,7, 2. Fernandez (51, Sp) 1:53,7, 3. Balbe (53, Sp) 1:54,0, 4. Wieniger (51, Sz) 1:54,8, 5. Stefanon (51, Ö) 1:56,0, 6. Fleißner (52, Ö) 1:57,2.

1500 m: 1. Morera (52, Sp) 4:01,0, 2. Martinez (52, Sp) 4:01,7, 3. Marthaller (52, Sz) 4:01,9, 4. Vifian (55, Sz) 4:04,3, 5. Tschernitz (53, Ö) 4:07,7, 6. Lindtner Paul (54, Ö) 4:09,8.

5000 m: 1. Arcones (51, Sp) 14:42,4, 2. Ruiz (52, Sp) 14:44,4, 3. Härst (51, Sz) 14:51,2, 4. Fracheboud (51, Sz) 15:21,0, 5. Telnig (51, Ö) 15:59,8, 6. Drescher (51, Ö) 16:05,0.

110 m Hürden: 1. Labhardt (53, Sz) 15,2, 2. Conejero (52, Sp) 15,4, 3. Pozzi (51, Sz) 15,4, 4. Mellag (53, Ö) 15,8, 5. Dueso (52, Sp) 15,9, 6. Matejka (54, Ö) 16,4.

400 m Hürden: 1. Glanzmann (54, Sz) 54,1, 2. Jordi (51, Sz) 54,6, 3. Aulia (53, Sp) 54,9, 4. Iglesias (51, Sp) 56,6, 5. Zancanella (53, Ö) 57,0, 6. Hiller (53, Ö) 59,6.

2000 m Hindernis: 1. Miramontes (52, Sp) 5:51,6, 2. Minnig (52, Sz) 5:53,0, 3. Ortega (53, Sp) 5:54,2, 4. Sonderegger (53, Sz) 5:58,6, 5. Flechl (54, Ö) 6:25,8.

Hoch: 1. Bolanos (51, Sp) 2,00, 2. Cabreas (52, Sp) 2,00, 3. Patry (53, Sz) 1,93, 4. Montagnoli (52, Ö) 1,93, 5. Kirchhofer (52, Sz) 1,90, 6. Matzner (53, Ö) 1,80.

Weit: 1. Herzig (53, Ö) 7,39, 2. Perrecrespo (52, Sp) 7,37, 3. Mir (53, Sp) 7,08, 4. Hofer (51, Sz) 7,07, 5. Salzmann (54, Sz) 6,50, 6. Hofmeister (53, Ö) 6,49.

Stab: 1. Andres (51, Sz) 4,50, 2. Heruandez (51, Sp) 4,30, 3. Casacuberto (53, Sp) 4,20, 4. Jäggi (51, Sz) 4,10, 5. Engensteiner (51, Ö) 3,80, 6. Hof (52, Ö) 3,40.

Drei: 1. Santamaria (52, Sp) 14,74, 2. Castrillo (52, Sp) 14,59, 3. Matalon (52, Sz) 14,06, 4. Matzner (53, Ö) 13,50, 5. Klaus (52, Sz) 13,30, 6. Zaunschirm (55, Ö) 13,20.

Kugel: 1. Stettler (52, Sz) 15,25, 2. Lüscher (53, Sz) 14,82, 3. Ugaretturm (51, Sp) 14,32, 4. Eguluz (52, Sp) 14,26, 5. Susnigg (51, Ö) 14,08, 6. Böhm (51, Ö) 13,34.

Diskus: 1. Binedo (52, Sp) 45,72, 2. Neudolt (52, Ö) 45,72,

3. Frank (51, Ö) 44,36, 4. Eguiluz (52, Sp) 42,46, 5. Roth (51, Sz) 42,12, 6. Stettler (52, Sz) 41,38.

Speer: 1. Weiss (52, Sz) 69,08, 2. Steiner (51, Sz) 67,46, 3. Marin (51, Sp) 66,86, 4. Valdivielso (52, Sp) 57,10, 5. Entmayer (54, Ö) 56,88, 6. Kratky (51, Ö) 56,40.

Hammer: 1. Horvath (52, Ö) 54,47, 2. Schütz (51, Sz) 51,70, 3. Ubezio (51, Sz) 49,50, 4. Comas (52, Sp) 47,76, 5. Prado (51, Sp) 46,18, 6. Neudolt (52, Ö) 45,82.

4 × 100 m: 1. Spanien (Romanelli-Domiguez-Lopez-Segorado) 41,3, 2. Österreich (Schittler-Regner-Herzig-Hofmeister) 42,3, 3. Schweiz (Meyer-Glanzmann-Hofer-Muster) 43,5.

4 × 400 m: 1. Spanien (Lopez-Hermida-Garcia-Morera) 3:19,7, 2. Schweiz (Jordy-Schweizer-Passerat-Speiser) 3:19,3, 3. Österreich (Stefanon-Mayramhof-Berndt-Zinterhofer) 3:25,1.

JUGEND:

Ungarn - Österreich 50:85 Die kompletten Ergebnisse

Österreichs weibliche Jugend mußte im Länderkampf gegen Ungarn in Szombathely am 31. Juli und 1. August leider auf Karoline Käfer verzichten und unterlag unerwartet hoch 50:85.

100 m: 1. Holzschuster 11,9, 2. Karoly (U) 12,2, 3. Simon (U) 12,3, 4. Burger 12,4. — **200 m:** 1. Holzschuster 25,1, 2. Nemeth (U) 25,4, 3. Velancsics (U) 26,1, 4. Termoth 26,3. — **400 m:** 1. Termoth 57,4, 2. Lombos (U) 57,8, 3. Temesi (U) 58,7, 4. Hubmaier (U) 60,7. — **800 m:** 1. Kovacs (U) 2:13,5, 2. Lombos (U) 2:16,6, 3. Schärmer 2:17,4, 4. Schmid 2:20,7. — **1500 m:** 1. Kovacs (U) 4:36,5, 2. Laszlo (U) 4:36,7, 3. Lackner 4:59,2, 4. Engl 5:06,4. — **100 m Hürden:** 1. Breimann (U) 14,6, 2. Rauter 14,7, 3. König (U) 14,9, 4. Lechner 15,3. — **Hoch:** 1. Riepl (U) 1,73, 2. Kreis (U) 1,58, 3. Buchholz 1,55, 4. Pasaric 1,55. — **Weit:** 1. Cserjes (U) 5,91, 2. Zigner (U) 5,85, 3. Hölzl 5,52, 4. Hanselitsch 5,18. — **Kugel:** 1. Armuth (U) 13,96, 2. Iranyi (U) 13,66, 3. Vlachopoulos 12,51, 4. Engler 11,65. — **Diskus:** 1. Dozza (U) 44,28, 2. Varga (U) 42,76, 3. Vlachopoulos 41,56, 4. Politzer 33,68. — **Speer:** 1. Vlachopoulos 47,18, 2. Rakoczi (U) 42,99, 3. Petz (U) 40,36, 4. Kleinbauer 38,54. — **4 × 100 m:** 1. Ungarn (Simon-Nemeth-Velancsics-Karoly) 47,5, 2. Österreich (Burger-Thermoth-Kurkowsky-Holzschuster) 48,2. — **4 × 400 m:** 1. Ungarn (König-Jakab-Göz-Temesi) 3:54,2, 2. Österreich (Burger-Kurkowsky-Termoth-Hubmaier) 4:00,5.

Unsere Mädchen besiegten Bayern

Im wunderschönen Berchtesgadener Land, umrahmt von mächtigen Bergen, liegt das Stadion von Bad Reichenhall, in dem am 26. September der Jugendländerkampf Bayern gegen Österreich zur Austragung gelangte. Österreich siegte bei den Mädchen 70,5:55,5, obwohl Karoline Käfer im letzten Moment abgesetzt hatte und unsere 4 × 100 m-Staffel wegen Übergabefehlern disqualifiziert wurde. Bei den Burschen gab es eine 85,5:108,5-Niederlage.

Unsere Mädchen gewannen 8 der 12 Bewerbe. Monika Holzschuster gefiel auf der sehr weichen Bahn über 100 m mit ihrem Sieg in 12,0. Ebenso beachtlich waren die 25,0 von Christiane Casapicola über 200 m und die 14,7 von Gaby Rauter über 100 m Hürden (3. Eva Buchholz 15,2 = Wiener Jugendrekord). Doppelsiege für Österreich brachten die 400 m mit Sonja Termoth (58,6) vor Hanni Burger (59,7 = NÖ.-Jugendrekord), die 1500 m mit Friederike Schmid (4:55,9) vor Monika Lackner (5:00,8) und die Wurfbewerbe Diskus und Speer. Trotz des weichen Bodens übersprang Helga Pasaric mühelos 1,60 m, mußte sich aber mit Platz 2 zufrieden geben, weil die Deutsche Hermine Hintermayer bei 1,63 m ein wenig stärker war. Pasaric streifte im dritten Versuch nach fast vollendetem Sprung mit den Beinen. Irmgard Hölzl verbesserte im Weitsprung den OÖ.-Jugendrekord auf gute 5,67 m, aber auch diese reichten nicht zum Sieg, da die Deutsche Gudrun Höllner darauf prompt mit 5,69 m antwortete.

Unsere Burschen kamen in 8 der 18 Bewerbe zum Sieg. Georg Regner erwies sich als überlegener Sprinter mit 10,8 über 100 m (vor Herzig 10,9) und 22,1 über 200 m. Hans Zancanella verfehlte bei seinem Sieg über 400 m Hürden in 55,7 den österreichischen Jugendrekord nur um eine Zehntelsekunde. Im Weitsprung konnte sich Gerald Herzig auf 7,33 m steigern, aber auch Reinhard Hofmeister gefiel: Wiener Jugendrekord mit 6,94 m. Bester Dreispringer war Helmut Matzner mit 13,50 m. Österreichische Siege gab es auch mit der Kugel

(Othmar Pichler 15,27 m), dem Speer (Martin Entmayer 59,76 m = NÖ.-Jugendrekord) und dem Hammer (Rudolf Siart 43,47 m).

Männliche Jugend: 100 m: 1. Regner (Ö) 10,8, 2. Herzig (Ö) 10,9, 3. Bierwirth (B) 11,2, 4. Kasil (B) 11,3. — **200 m:** 1. Regner (Ö) 22,1, 2. Alba (B) 22,4, 3. Vonstein (B) 22,6, 4. Nauta (Ö) 23,4. — **400 m:** 1. König (B) 50,7, 2. Ostertag (B) 50,9, 3. Matejka (Ö) 51,6, 4. Lechner (Ö) 52,1. — **800 m:** 1. Schmaus (B) 2:03,7, 2. Rupp (B) 2:03,9, 3. Eidenberger (Ö) 2:04,8, 4. Glas (Ö) 2:05,2. — **1500 m:** 1. Kabala (B) 4:01,9, 2. Pöschmann (B) 4:02,2, 3. Tschernitz (Ö) 4:02,2, 4. Hitzl (Ö) 4:23,3. — **3000 m:** 1. Zahn (B) 8:47,2, 2. Leo (B) 8:58,0, 3. Lindner Paul (Ö) 9:16,6, 4. Bierbaumer (Ö) 9:17,0. — **110 m Hürden:** 1. Domina (B) 14,9, 2. Menzinger (B) 15,4, 3. Meilag (Ö) 15,6, 4. Gurker Walter (Ö) 16,0. — **400 m Hürden:** 1. Zancanella (Ö) 55,7, 2. Theimert (B) 55,8, 3. Koller (B) 57,1, 4. Hiller (Ö) 63,2. — **1500 m Hindernis:** 1. Holler (B) 4:28,2, 2. Pietzko (B) 4:31,3, 3. Flechl (Ö) 4:32,4, 4. Gradinger (Ö) 4:42,3. — **Hoch:** 1. Köhler (B) 1,85, 2. Gollermann (B) 1,80, 3. Matzner (Ö) 1,80, 4. Sevcik (Ö) 1,75. — **Weit:** 1. Herzig (Ö) 7,33, 2. Hofmeister (Ö) 6,94, 3. Biehler (B) 6,80, 4. Seethaler (B) 6,73. — **Stab:** 1. Schlemmer (B) 3,80, 2. Irgeher (Ö) 3,70, 3. Surek (Ö) 3,40 und Schwarzmeier (B) 3,40. — **Drei:** 1. Matzner (Ö) 13,50, 2. Prokop (B) 13,45, 3. Zauschirm (Ö) 13,10, 4. Meier (B) 12,95. — **Kugel:** 1. Pichler (Ö) 15,27. — **Diskus:** 1. Gulich (B) 47,52, 2. Gratt (Ö) 44,32, 4. Losert (B) 44,27. — **Speer:** 1. Entmayer (Ö) 59,76, 2. Böck (B) 59,28, 3. Bovenschen (B) 58,75, 4. Brandl (Ö) 51,55 und W. Kupsch (B) 51,55. — **Hammer:** 1. Siart (Ö) 43,47, 2. Gulich (B) 41,64, 3. Plötz (Ö) 41,51, 4. Schmucker (B) 38,19. — **4 × 100 m:** 1. Bayern (Kasil-Vonstein-Alba-Bierwirth) 42,9, 2. Österreich (Schittler-Regner-Herzig-Hofbauer) 43,1.

Weibliche Jugend: 100 m: 1. Holzschuster (Ö) 12,0, 2. Steindl (B) 12,1, 3. Casapicola (Ö) 12,5, 4. Traidl (B) 12,8. — **200 m:** 1. Casapicola (Ö) 25,0, 2. Steindl (B) 25,0, 3. Wecker (B) 25,9, 4. Kurkowsky (Ö) 26,8. — **400 m:** 1. Termoth (Ö) 58,6, 2. Burger (Ö) 59,7 (Niederösterreichischer Jugendrekord), 3. Fröse (B) 60,74, 4. Steinbeiß (B) 61,6. — **800 m:** 1. Lechner (B) 2:19,8, 2. Geister (B) 2:21,2, 3. Schrott (Ö) 2:23,0, 4. Schmitzer (Ö) 2:29,4. — **1500 m:** 1. Schmid (Ö) 4:55,9, 2. Lackner (B) 5:06,4, 3. Heck (B) 5:08,8, 4. Haubold (Ö) 5:06,6. — **100 m Hürden:** 1. Rauter (Ö) 14,7, 2. Grasegger (B) 15,1, 3. Buchholz (Ö) 15,2, 4. Kostroun (B) 16,8. — **Hoch:** 1. Hintermayer (B) 1,63, 2. Pasaric (Ö) 1,60, 3. Scholl (B) 1,49 und Urbanik (Ö) 1,40. — **Weit:** 1. Höllner (B) 5,69, 2. Hölzl (Ö) 5,67, 3. Bissinger (B) 5,44, 4. Schnuderl (Ö) 5,29. — **Kugel:** 1. Hofer (Ö) 13,61, 2. Albrecht (B) 12,71, 3. Pfeiffer (Ö) 12,15, 4. Reinberger (B) 11,57. — **Diskus:** 1. Vlachopoulos (Ö) 40,98, 2. Hofer (Ö) 40,15, 3. Laub (B) 37,61, 4. Kurzyca (B) 37,05. — **Speer:** 1. Vlachopoulos (Ö) 43,84, 2. Siawik (Ö) 41,23, 3. Weinberger (B) 36,54, 4. Kostroun (B) 35,48. — **4 × 100 m:** 1. Bayern (Wecker-Berchtenbreiter-Steindl-Stadelmann) 49,0, 2. Österreich (Burger-Termoth-Rauter-Holzschuster) disqualifiziert!

Union-Bundeskampfspiele 1971

Ergebnisse der Jugend:

Männliche Jugend: 100 m: 1. Schittler (UKS) 11,3 (ZL 11,2). — **200 m:** 1. Vilas (U. Salzburg) 22,7. — **400 m:** 1. Hiller (ULC Linz) 52,1. — **110 m Hürden:** 1. Vilas 15,4. — **300 m Hürden:** 1. Maier (TI) 40,4. — **1500 m Hindernis:** 1. Jordan (TI) 4:36,4. — **Hoch:** 1. Sevcik (Wildschek) 1,80. — **Weit:** 1. Leitner (U. Schärding) 6,53. — **Stab:** 1. Sams (ULC Linz) 3,40. — **Drei:** 1. Zauschirm (TI) 13,39. — **Kugel:** 1. Hermens (Ö) 14,54, 2. Pichler (Pergler) 14,54. — **Diskus:** 1. Hermens 46,31, 3. Hiller 37,93. — **Speer:** 1. Brandl (U. Schärding) 52,80. — **Weibliche Jugend: 100 m:** 1. Casapicola (Wildschek) 12,6 (ZL 12,5), 2. Scheck (U. Wolkersdorf) 12,8. — **200 m:** 1. Wester (Ho) 59,7, 2. Berger (UKJ Wien) 59,8, 3. Solerti (TI) 61,5. — **400 m:** 1. Schnitzer (ULC Weinviertel) 2:20,2, 2. Engel (U. Ebensee) 2:24,4. — **Hoch:** 1. Hölzl (U. Katsdorf) 1,49, 2. Stroßnig (U. Katsdorf) 1,49. — **Weit:** 1. Hölzl 5,60. — **Kugel:** 1. Lammers (Ho) 10,72, 2. Pobitzer (TI) 10,38. — **Diskus:** 1. Lammers 35,74, 2. Pobitzer 32,40. — **Speer:** 1. Prantz (Wildschek) 33,39, 2. Pobitzer 32,11. — **4 × 100 m:** 1. ULC Wildschek 48,7.

4. Bundesturnfest in Linz

Vom 15. bis 18. Juli ging in Linz das vierte Bundesturnfest in Szene, bei dem es auch in der Leichtathletik viele gute Leistungen gab.

Männer: 200 m: 1. Baumgartner (ÖTB ÖÖ) 23,1 (VL 22,6). — **400 m:** 1. Berndt (ÖTB ÖÖ) 51,2. — **5000 m:** 1. Teisnig (ÖTB Salzburg) 15:43,0. — **110 m Hürden:** 1. Salzmann (TS Dornbirn) 15,5 (VL 15,2). — **Weit:** 1. Jakob (U. Salzburg) 6,49 (Qual. 6,56). — **Kugel:** 1. Edelhofer (ÖTB Wien) 14,90. — **Diskus:** 1. Edelhofer 43,81. — **Speer:** 1. Koch (ÖTB Wien) 56,64. — **4 × 100 m:** 1. ÖTB ÖÖ 44,5. — **Olympische Staffel:** 1. ÖTB ÖÖ 3:36,1. — **3 × 1000 m:** 1. ATB 7:56,9, 2. ÖTB ÖÖ 8:04,8. — **Fünfkampf:** 1. Tschepan (KTV) 3005 P. (5,95 — 56,05 — 23,0 — 19,31 — 5:32,2).

Frauen: 100 m: 1. Ruschak (ÖTB ÖÖ) 12,9, 2. Harter, 13 (ÖTB Wien) 13,1 (VL 12,8). — **Hoch:** 1. Ruschak 1,52. — **Weit:** 1. Ruschak 5,54, 2. Wintler (ÖTB ÖÖ) 5,27. — **Kugel:** 1. Wagner (TV Wolfsberg) 11,17. — **Diskus:** 1. Wagner 31,34. — **Speer:** 1. Seyfried (ÖTB Wien) 41,47. — **4 × 100 m:** 1. ÖTB ÖÖ 51,5. — **Fünfkampf:** 1. Ruschak 3831 P. (17,5 — 8,89 — 1,49 — 5,59 — 26,2), 2. Wintler 3726 P. (16,22 — 8,62 — 1,46 — 5,16 — 27,1).

Kapfer und Sykora in Bukarest

Helga Kapfer und Maria Sykora nahmen am 18. und 19. September an den Internationalen Meisterschaften von Rumänien teil: **100 m:** 1. Ruth (Ho) 11,5, 2. Goth (Rum) 11,8, 3. Kapfer 11,9. — **400 m:** 1. van Asche (Bel) 53,8, 2. Sykora 54,1. — **800 m:** 1. Silai (Rum) 2:01,4 (LR), 2. Sykora 2:07,2.

Österreichische Leichtathletik-Trainerausbildung 1970-72

Am 23. Oktober 1971 beginnt in der Bundessportschule Schielleiten der Spezialkurs der Österreichischen Leichtathletik-Trainerausbildung mit einer Einführung. Am Programm stehen die Sprung- und Wurfdisziplinen. Die Laufdisziplinen werden am 4. und 5. Dezember in der Landessportschule in Linz durchgenommen. Im Jahre 1972 werden im Februar und Mai je ein Wochenendkurs in Linz bzw. Wien stattfinden. Die Abschlußprüfungen sind für Ende Juni vorgesehen.

Nicht weniger als 35 Teilnehmer werden auf Grund der positiv bestandenen Prüfungen des Grundkurses bzw. der Trainingslehre (Sportlehrer und Turnprofessoren) an diesem Spezialkurs teilnehmen. Darunter befinden sich viele Aktive und Spitzenathleten, die ihre Laufbahn bereits abgeschlossen haben. Mit ihnen rechnen wir ganz besonders, denn sie bringen jene Leistungsgrundlage und Praxis mit, die für einen Trainer entscheidend sind. Außer ihnen kommen noch eine Anzahl von Interessenten aus dem schulischen Bereich hinzu, die bis jetzt innerhalb der Leichtathletik noch wenig in Erscheinung getreten sind. Als Fachverband sind wir darüber besonders erfreut, daß wir aus dem Kreis der Lehrerschaft Mitarbeiter für die Leichtathletik erhalten. Die Frage ist nur, ob die hohen Anforderungen der L. A. Trainerausbildung von Kandidaten mit geringer praktischer Erfahrung eines Aktiven oder Vereinstrainers erfüllt werden können. Es darf nicht übersehen werden, daß die Leichtathletik mehr als 12 Grunddisziplinen umfaßt, die oft wenig Verbindung miteinander haben, wie etwa Stabhochsprung, Hammerwurf, Hürdenlauf usw. Wenn wir den Lehrwart als Betreuer der Jugend und Anfänger ausbilden, so ist die Zielsetzung für den Trainer vor allem der Aufbau der Leistungsathleten also die Leistungsarbeit! Hier beginnen die Schwierigkeiten für diejenigen, die nicht über die entsprechende Praxis im Leistungsbereich verfügen. Die Erfahrung, die in den bisherigen Kursen gewonnen wurde, zeigt, daß eine vorwiegend theoretische Behandlung des Lehrgangsstoffes, ohne entsprechende praktisch-methodische Fundierung, nicht ausreicht, um die Ausbildung erfolgreiche abzuschließen. Die nächste Trainerausbildung wird daher über die Lehrwarteausbildung führen, damit jeder Teilnehmer einen Einblick in den gesamten Übungsbereich der Leichtathletik erhält. Erst dann kann mit einiger Wahrscheinlichkeit festgestellt werden, ob die Ziele der Trainerausbildung erreicht werden können, die ja auch gleichzeitig eine Berufsausbildung darstellt und daher auch ein entsprechendes Niveau haben muß. Dazu kommt noch, daß die Leistungsentwicklung in der letzten Zeit ganz besondere Anforderungen an den Trainer stellt. Der ÖLV versucht durch Fortbildung seiner Trainer deren Können weiter auszubauen, denn nur bestgeschulte Trainer werden den weiteren Leistungsaufbau in Österreich sichern.

Leichtathletik-Lehrwarteausbildung 1971

In der Zeit vom 5. bis 11. September fand in Zusammenarbeit mit der Bundesanstalt für Leibeserziehung in Schielleiten der 1. Teil der Lehrwarteausbildung 1971/72 statt. Von 42 genannten Teilnehmern waren 31 in der Bundessportschule erschienen. Der Großteil der Teilnehmer setzte sich aus jungen aktiven Athleten zusammen. Das Interesse und die Mitarbeit waren vorzüglich; die konditionelle Belastung war enorm, sie wurde aber mit wenigen Ausnahmen gut überstanden. 25 Kandidaten konnten den Lehrgang mit Er-

folg abschließen und haben damit die 1. Stufe — Hilfslehrwart — erreicht. Der 2. Teil findet zum selben Zeitpunkt im Jahre 1972 wieder in Schielleiten statt. Eine Neuanschreibung für diesen Kurs muß durch die Vereine erfolgen. Anmeldestermin: 1. Juli 1972.

Durch die Teilnahme vieler junger Aktiver ist das Problem des Eigenkönnens in den Vordergrund getreten. Es ist klar, daß Teilnehmer ab 18 Jahren noch keinen großen Erfahrungsumfang als Übungsleiter besitzen können. Daher muß von diesen Leuten ein entsprechendes technisches Eigenkönnen verlangt werden. Dieses besteht nicht in der Erbringung einer großen Leistung, sondern vor allem in der Beherrschung der Grundform der Technik. Leider war dies aber in Schielleiten nicht immer der Fall. Dadurch mußte das Schwergewicht in diesem Kurs auf die Verbesserung des Eigenkönnens gelegt werden und das eigentliche Ausbildungsziel — die praktisch-methodische Schulung für den Lehrbereich — kam zu kurz. Es ist daher für die Zukunft zu überlegen, ob es nicht zweckmäßig wäre, einen Vorbereitungskurs für jene Interessenten durchzuführen, die mit den einen oder anderen Disziplin noch Schwierigkeiten haben. Dieser kann über ein (oder zwei) Wochenende laufen und nur für die Verbesserung des Eigenkönnens verwendet werden. Dadurch würde die Möglichkeit geschaffen, in der Lehrwarteausbildung den praktisch-methodischen Bereich in den Vordergrund zu stellen. Dies wäre ganz besonders dann notwendig, wenn die schwierigen leichtathletischen Disziplinen wie Stabhochsprung, Hammerwurf, Hürdenlauf usw. auf dem Programm stehen. Die Absolventen des Grundkurses werden daher ersucht, sich in der Zwischenzeit ganz besonders mit den schwierigen Disziplinen zu beschäftigen, damit sie den Abschlußkurs ebenfalls mit Erfolg bestehen können. Die Zielsetzung für die Lehrwarteausbildung ist, den Vereinen einen geschulten Übungsleiter für Jugendliche und Anfänger aufzubauen, der die Grundformen aller Disziplinen kennt und vermitteln kann. Weiters soll bei entsprechender Qualifikation der Lehrwart in die Trainerausbildung einsteigen können. Im Herbst 1972 wird ein Grundkurs der Österreichischen Trainerausbildung anlaufen, der ein Jahr später (1973/74) mit dem Spezialkurs für die Leichtathletik abschließt. Alle, die an dieser Ausbildung teilnehmen wollen, müssen einen L. A.-Lehrwartkurs mit der Abschlußnote „gut“ absolviert haben. Um dies zu ermöglichen, wird in der Zeit vom 14. bis 19. August 1972 der 1. Teil, vom 4. bis 9. September 1972 der 2. Teil der Lehrwarte-Ausbildung durchgeführt. Alle Interessenten werden daher aufgefordert, ihre Meldung zur Lehrwarteausbildung über die Vereine bis 31. Mai 1972 abzugeben.

Cz

ÖMM-Endrunde in Wien

Männer: 1. KLC 75 P., 2. ULC Wildschek 68 P., 3. U. Salzburg 61 P., 4. VÖEST 49 P., 5. ULC Linz 45 P. — 100 m: 1. Dr. Nepraunik 10,7, 2. Woschitz 10,9 — 200 m: 1. Dr. Nepraunik 21,8 — 2. Woschitz 22,4 — 400 m: 1. Weinhandl 49,3, 2. Wolf 49,7 — 800 m: 1. Grabul 1:56,3, 2. Rothauer 1:57,3 — 1500 m: 1. Grabul 4:01,4, 2. Rothauer 4:01,8 — 5000 m: 1. Gansel 15:05,2, 2. Millonig 15:09,4 — 10.000 m: 1. Gansel 31:46,4, 2. Millonig 32:38,0 — 110 m Hürden: 1. Herunter 15,4, 2. Doktor Wetzlinger 15,8 — 400 m Hürden: 1. Weinhandl 53,2, 2. Dr. Wetzlinger 54,2 — 3000 m Hindernis: 1. Rettenbacher 9:29,2, 2. Graf 10:03,4 — Hoch: 1. Siegmeth 1,97, 2. Gurker 1,94 — Weit: 1. Wildschek 6,88, 2. Herunter 6,78 — Stab: 1. Dießl 4,10, 2. Unfried 4,00 — Drei: 1. Kropiunik 13,68, 2. Wildschek 13,62 — Kugel: 1. Ratzler 14,35, 2. Eichinger 14,10 — Diskus: 1. Frank 47,26, 2. Würger 45,03 — Speer: 1. Pektor 65,74, 2. Desch 58,68 — Hammer: 1. Viertbauer 54,44, 2. Beier 53,47 — 4 x 100 m: 1. ULC Wildschek 41,9, 2. KLC 43,2 — 4 x 400 m: 1. KLC 3:18,9, 2. U. Salzburg 3:20,5.

Frauen: 1. LAC Raiffeisen 61 P., 2. ULC Wildschek 45 P., 3. ATSV Linz 40 P., 4. VÖEST 32 P., 5. Schwechat 31 P., 6. ULC Linz 22 P. — 100 m: 1. Kapfer 11,8, 2. Holzschuster 11,9, 3. Kepplinger 11,9 — 200 m: 1. Kapfer 24,5, 2. Holzschuster 25,0, 3. Kepplinger 25,8 — 400 m: 1. Neumer 58,5, 2. Burger 59,6, 3. Danner 60,0 — 800 m: 1. Neumer 2:28,0, 2. Hubner 2:32,8, 3. Hödl 2:34,6 — 100 m Hürden: 1. Gusenbauer 1,84, 2. Sykora 1,77, 3. Slawik 1,58 — Weit: 1. Prokop 5,83, 2. Würger 5,80, 3. Lechner 5,46 — Kugel: 1. Prokop 14,30, 2. Hofer 13,39, 3. Gusenbauer 12,29 — Diskus: 1. Signoretti 47,69, 2. Hofer 37,89, 3. Pieterschek 35,35 — Speer: 1. Janko 52,98, 2. Obentraut 45,32, 3. Slawik 42,70 — 4 x 100 m: 1. LAC Raiffeisen 47,0, 2. ULC Wildschek 49,1, 3. ATSV Linz 51,0.

Österreichische Mehrkampfmeisterschaften

Viele sehr erfreuliche Leistungen gab es bei den Österreichischen Mehrkampfmeisterschaften der allgemeinen Klasse am 4. und 5. September in der Südstadt. Nach Liese Prokop (Rekord 5352 Punkte) besitzt Österreich nunmehr eine zweite 5000-Punkte-Athletin! Obwohl der Fünfkampf mit Rücksicht auf das Sportpressefest und im Einverständnis aller Teilnehmerinnen nur an einem Tag absolviert wurde, konnte sich Maria Sykora gegenüber Basel abermals steigern, und zwar auf die Weltklassepunktzahl von 5024.

Nach 14,0 (RW) über 100 m Hürden, 12,26 m mit der Kugel und 1,75 m im Hochsprung hatte Maria bereits 3014 Punkte erreicht, doch die Sensation folgte im Weitsprung als sie sich im dritten Versuch auf 6,02 m steigerte (nur Prokop 6,48 m, Kleinpeter 6,35 m und Viertbauer 6,09 m sprangen jemals weiter). Damit betrug die Punktezahl 4007 und 24,3 über 200 m hätten für 5000 Punkte gereicht. Doch Maria war schneller — 24,1 — und dies ergab 5024 Punkte. In Helsinki hätte sie damit Platz 5 erreicht. Welche andere Athletin der Welt gehört auf den Mittelstrecken der Weltklasse an, springt 1,76 m hoch (Basel) und schafft im Fünfkampf so viele Punkte?

Einen sehr guten Fünfkampf lieferte auch Maria Sommer. Sie verbesserte im Hochsprung ihren tags zuvor im Wiener Stadion erzielten Vorarlberger Rekord um 1 cm auf 1,71 m, schaffte im Weitsprung gute 5,73 m und hatte nach 25,8 über 200 m 4627 Punkte erreicht, womit sie am Sonntagnachmittag den österreichischen Juniorenrekord wieder in ihren Besitz brachte. Dorit Würger erzielte 4509 Punkte. Im Weitsprung imponierte sie mit 5,90 m.

Im Fünfkampf der weiblichen Junioren überboten Doris Langhans (4512) und Carmen Mahr (4451) die 4400-Punkte-Marke. Über 100 m Hürden egalisierten beide mit 14,3 den von ihnen gehaltenen österreichischen Juniorenrekord. Mit dem besseren Kugelstoß zog Doris davon, schaffte im Hochsprung 1,62 m und wurde mit 4512 Punkten für einige Stunden Inhaberin des österreichischen Juniorenrekordes (alter Rekord: Sommer 4496 Punkte).

Den Zehnkampf der Männer gewann Horst Mandl mit 7133 Punkten überlegen. Leider zog er sich beim Stabhochsprung eine Oberschenkelzerrung zu, die eine höhere Punktezahl verhinderte. Bei den Junioren siegte Johann Wolfgang mit dem Vorarlberger Rekord von 6358 Punkten.

Sepp Zeilbauer verbesserte im Fünfkampf der Männer den österreichischen Juniorenrekord, den Ing. Kurt Arbter seit 1956 mit 3239 Punkten gehalten hatte, auf 3525 Punkte. Zum Rekord der allgemeinen Klasse (Mandl 3689) fehlten 164 Punkte. Pech hatte Sepp im Weitsprung mit nur 6,67 m, ein 7,75-m-Sprung war knapp übertreten. Den Fünfkampf der Junioren gewann Karl Pregl mit 3232 Punkten.

MÄNNER:

Zehnkampf:

1. Mandl Horst, 36 (ULC Pergler Graz)	7133 Punkte
11,2 — 7,01 — 13,31 — 1,96 — 51,5 — 14,7 — 38,81 — 4,10 — 54,86 — 5 : 35,4	
2. König Hubert, 46 (ULC Pergler Graz)	6742 Punkte
11,2 — 6,54 — 10,88 — 1,90 — 51,1 — 14,9 — 33,78 — 3,80 — 45,85 — 4 : 49,8	
3. Nowikowski Jerry, 46 (ULC Wildschek)	6693 Punkte
11,3 — 6,77 — 11,96 — 1,84 — 51,0 — 15,8 — 33,41 — 4,00 — 41,65 — 4 : 49,8	
4. Horner Franz, 46 (ULC Linz-Oberbank)	5494 Punkte
11,5 — 6,16 — 11,80 — 1,65 — 54,1 — 16,5 — 35,63 — 3,90 — 45,94 — 0	
5. Gröbl Wilhelm, 46 (Reichsbund)	5423 Punkte
12,2 — 5,97 — 9,74 — 1,75 — 53,2 — 18,0 — 30,16 — 2,60 — 36,83 — 4 : 23,2	
6. Untner Norbert, 39 (ULC Linz-Oberbank)	5096 Punkte
12,3 — 6,03 — 11,31 — 1,55 — 57,7 — 17,8 — 31,37 — 2,60 — 43,82 — 4 : 59,3	
7. Nentwich Johann, 48 (Cricket)	4715 Punkte
11,7 — 6,27 — 9,68 — 0 — 53,3 — 20,8 — 26,40 — 4,10 — 36,17 — 5 : 32,4	
8. Fieber Peter, 41 (Cricket)	4456 Punkte
11,8 — 6,07 — 8,76 — 1,60 — 54,4 — 17,8 — 27,01 — 0 — 31,12 — 5 : 32,4	

Fünfkampf:

1. Zeilbauer Sepp, 52 (MLG)	3525 Punkte
6,67 — 61,77 — 22,0 — 36,20 — 4 : 37,8	
2. Desch Rainer, 44 (SK VÖEST Linz)	3342 Punkte
6,78 — 60,79 — 24,8 — 41,36 — 4 : 42,0	
3. Gradisnik Karl, 45 (ÖTB ÖÖ)	3255 Punkte
6,65 — 57,22 — 23,0 — 33,52 — 4 : 45,6	
4. Wildschek Erich, 41 (ULC Wildschek)	3205 Punkte
7,09 — 49,60 — 22,4 — 32,60 — 5 : 60,2	
5. Sechser Herbert, 41 (ULC Pergler Graz)	3114 Punkte
6,23 — 45,58 — 23,6 — 39,40 — 4 : 38,8	
6. Herunter Gert, 42 (ULC Linz-Oberbank)	3106 Punkte
7,32 — 54,11 — 22,7 — 43,00 — 6 : 33,6	
7. Lützelbauer Adolf, 51 (SK VÖEST Linz)	2962 Punkte
6,31 — 49,19 — 24,5 — 36,84 — 4 : 58,2	
8. Mayer Egon, 41 (Polizei SV Leoben)	2940 Punkte
6,61 — 46,47 — 22,3 — 26,74 — 4 : 44,8	

MÄNNLICHE JUNIOREN:

Zehnkampf:

1. Wolfgang Johann, 50 (TS Hohenems)	6358 Punkte
11,6 — 6,91 — 10,30 — 1,87 — 53,2 — 16,1 — 32,85 — 3,30 — 45,82 — 4 : 45,2	
2. Höbbling Gerhard, 50 (MLG)	6168 Punkte
11,4 — 6,34 — 11,57 — 1,76 — 52,7 — 16,1 — 33,23 — 2,60 — 59,02 — 4 : 54,0	
3. Schasse Bernd, 50 (SVS Schwechat)	5973 Punkte
11,4 — 6,62 — 11,07 — 1,70 — 54,4 — 19,2 — 35,33 — 3,70 — 47,88 — 5 : 10,0	
4. Berhold Erich, 51 (ULC Weinviertel)	5863 Punkte
11,5 — 6,21 — 11,78 — 1,85 — 55,1 — 18,6 — 35,38 — 3,40 — 42,55 — 5 : 18,6	
5. Hornstein Herbert, 50 (ULC Pergler Graz)	5656 Punkte
11,5 — 6,48 — 10,28 — 1,76 — 55,9 — 17,9 — 29,55 — 3,10 — 37,18 — 4 : 43,0	
6. Gossar Harald, 52 (ULC Pergler Graz)	5581 Punkte
11,6 — 6,51 — 9,09 — 1,79 — 52,7 — 16,5 — 30,43 — 2,40 — 39,86 — 4 : 45,8	
7. Hof Fritz, 52 (UKJ Wien)	5516 Punkte
12,3 — 5,80 — 11,17 — 1,65 — 55,1 — 18,8 — 32,00 — 3,60 — 46,02 — 4 : 55,8	
8. Klissenbauer Ernst, 51 (ULC Weinviertel)	5458 Punkte
11,9 — 5,88 — 9,40 — 1,79 — 55,3 — 16,6 — 28,60 — 3,20 — 37,17 — 5 : 12,0	

Fünfkampf:

1. Pregl Karl, 50 (Kapfenberger SV)	3232 Punkte
6,21 — 59,57 — 24,8 — 37,77 — 4 : 26,8	
2. Kremmel Gerd, 50 (ULC Dornbirn)	2949 Punkte
6,53 — 50,33 — 23,7 — 30,61 — 4 : 35,8	
3. Baier Rupert, 50 (U. Salzburg)	2914 Punkte
6,07 — 37,15 — 23,2 — 28,87 — 4 : 17,4	
4. Meidinger Karl, 51 (ÖTB ÖÖ)	2833 Punkte
6,15 — 42,20 — 23,9 — 29,73 — 4 : 35,6	
5. Ohrmeier Otto, 50 (ULC Dornbirn)	2822 Punkte
6,01 — 54,30 — 25,0 — 34,39 — 5 : 01,4	
6. Peter Laurin, 50 (ULC Dornbirn)	2641 Punkte
5,75 — 39,21 — 23,0 — 25,37 — 4 : 42,2	
7. Bamberger Franz, 51 (U. Salzburg)	2601 Punkte
6,29 — 38,38 — 22,9 — 23,38 — 5 : 00,8	
8. Mader Hans-Peter, 50 (ULC Linz-Oberbank)	2600 Punkte
6,62 — 41,10 — 22,9 — 24,65 — 5 : 30,4	

MANNschaften:

Männer:

Zehnkampf:

1. ULC Pergler Graz (Mandl-König-Hornstein)	19.631 Punkte
2. ULC Linz-Oberbank (Horner-Untner-Sambis)	15.749 Punkte
3. Cricket (Nentwich-Fieber-Schmidt)	13.276 Punkte

Fünfkampf:

1. SK VÖEST Linz (Desch-Lützelbauer-Büsser)	9.168 Punkte
2. ULC Pergler Graz (Sechser-Temmel-Kowald)	8.834 Punkte
3. Polizei SV Leoben (Mayer-Steinberger-Petri)	8.415 Punkte

Männliche Junioren:

Fünfkampf:

1. ULC Dornbirn (Kremmel-Ohrmeier-Peter)	8.412 Punkte
2. U. Salzburg (Baier-Bamberger-Schrottenecker)	8.023 Punkte
3. ATSV Altnang (Geister-Penetzdorfer-Spitzer)	7.046 Punkte

FRAUEN:

Fünfkampf:

1. Sykora Maria, 46 (LAC Raiffeisen)	5024 Punkte
14,0 — 12,26 — 1,75 — 6,02 — 24,1	
2. Sommer Maria, 51 (TS Gisigen)	4627 Punkte
14,6 — 11,45 — 1,71 — 5,73 — 25,8	
3. Würger Dorit, 47 (ULC Wildschek)	4504 Punkte
14,6 — 10,81 — 1,62 — 5,90 — 26,1	
4. Max Hertha, 45 (Cricket)	3862 Punkte
17,2 — 9,37 — 1,56 — 5,46 — 27,2	
5. Ruschak Maria, 49 (ÖTB ÖÖ)	3801 Punkte
16,4 — 8,62 — 1,50 — 5,50 — 27,5	
6. Batik Karoline, 43 (Reichsbund)	3798 Punkte
17,4 — 11,06 — 1,50 — 5,27 — 28,0	
7. Otepka Elisabeth, 46 (UKS)	3624 Punkte
17,1 — 9,63 — 1,50 — 5,05 — 26,6	
8. Aigner Inge, 43 (U. St. Pölten)	3623 Punkte
16,3 — 8,82 — 1,40 — 4,78 — 26,4	

WEIBLICHE JUNIOREN:

Fünfkampf:

1. Langhans Doris, 51 (ULC Pergler Graz)	4512 Punkte
14,3 — 10,46 — 1,62 — 5,61 — 25,4	
2. Mahr Carmen, 51 (TS Schwarzach)	4451 Punkte
14,3 — 10,17 — 1,59 — 5,61 — 25,5	
3. Haselsteiner Jutta, 51 (UKS)	3949 Punkte
15,0 — 10,57 — 1,50 — 5,01 — 28,0	
4. Brunner Gitti, 52 (SVS Schwechat)	3428 Punkte
17,4 — 8,27 — 1,40 — 4,95 — 27,5	
5. Schuster Helene, 52 (U. St. Pölten)	3287 Punkte
16,9 — 7,72 — 1,35 — 4,80 — 28,1	
6. Mauer Mathilde, 50 (U. Mödling)	3241 Punkte
18,1 — 8,71 — 1,40 — 4,78 — 29,2	
7. Turetschek Andrea, 51 (ÖTB Wien)	2961 Punkte
19,2 — 8,00 — 1,35 — 4,67 — 29,9	

Österreichische Jugend-Mehrkampfmeisterschaften

Jugend A in Klagenfurt

28 Jugendliche beteiligten sich am 4. und 5. September in Klagenfurt an den erstmals von der Jugend B getrennt durchgeführten Österreichischen Mehrkampfmeisterschaften der Jugend A, 14 Mädchen am Fünfkampf, 14 Burschen am Zehnkampf. Es waren also die für einen Mehrkampf idealen Teilnehmerzahlen.

Der Zehnkampf der männlichen Jugend A hatte sehr gutes Niveau mit zwei Athleten (Matzner, Gurker), die mehr als 6000 Punkte schafften, und einem (Aberer), der äußerst knapp an die 6000 Punkte herankam.

Der 17-jährige Klagenfurter Walter Gurker durchheulte die 100 m erstmals in 10,9, verbesserte im Hochsprung den Kärntner Jugendrekord auf 1,89 m, hatte nach dem ersten Tag 197 Punkte und nach guten 15,3 über 110 m Hürden gar 354 Punkte Vorsprung auf den Linzer Helmut Matzner. Beim Diskuswurf war Matzner um mehr als 7 m besser, wodurch Gurkers Vorsprung auf 191 Punkte schmolz. Die Entscheidung fiel beim Stabhochsprung: Matzner 3,10 m, Gurker 2,20 m. Damit war Matzner um 98 Punkte und nach dem etwas besseren Speerwurf um 105 Punkte voran. Zur Zurückerobung des ersten Platzes hätte Gurker über 1000 m um elf Sekunden schneller als Matzner sein müssen. Matzner (6186), Gurker (6044) und Aberer (5975) fixierten Landes-Jugend-Rekorde.

1. Matzner Helmut, 53 (ATSV Linz)	6186 Punkte
11,4 — 6,25 — 11,14 — 1,89 — 54,5 — 17,0 — 36,76 — 3,10 — 49,12 — 3:04,6	
2. Gurker Walter, 54 (KLC)	6044 Punkte
10,9 — 6,44 — 10,78 — 1,89 — 52,9 — 15,3 — 29,24 — 2,20 — 48,62 — 3:08,6	
3. Aberer Hans, 53 (TS Hohenems)	5975 Punkte
11,7 — 6,45 — 12,09 — 1,74 — 55,0 — 15,7 — 31,84 — 3,20 — 38,46 — 3:03,1	
4. Sevcik Walter, 54 (ULC Wildschek)	5883 Punkte
11,8 — 6,30 — 10,96 — 1,80 — 54,0 — 16,3 — 34,42 — 2,80 — 41,54 — 3:02,4	
5. Stübenvoll Josef, 54 (LAC Raiffeisen)	5882 Punkte
11,2 — 6,01 — 12,79 — 1,68 — 53,7 — 18,5 — 36,34 — 2,60 — 40,84 — 2:49,8	
6. Hiller Peter, 53 (ULC Linz-Oberbank)	5791 Punkte
11,8 — 5,49 — 12,04 — 1,55 — 51,9 — 17,7 — 36,50 — 2,80 — 51,22 — 2:50,8	
7. Gurker Wolfgang, 53 (KLC)	5366 Punkte
11,9 — 5,84 — 12,43 — 1,65 — 56,3 — 17,0 — 40,66 — 2,40 — 37,60 — 3:17,3	
8. Lechner Gerhard, 54 (SVS Schwechat)	5349 Punkte
11,4 — 5,70 — 8,11 — 1,60 — 52,3 — 17,3 — 26,74 — 3,00 — 39,94 — 2:54,3	

Im Fünfkampf der weiblichen Jugend A verteidigte Helga Pasaric mit Erfolg ihren Meistertitel und schaffte sehr gute 4020 Punkte. Ihr Sieg fiel aber äußerst knapp aus, denn auch Gaby Rauter überbot erstmals die 4000-Punkte-Marke: 4015. Nach dem ersten Tag hatte Rauter 114 Punkte Vorsprung auf Pasaric. Nach dem Weitsprung war dann Pasaric (5,18 m) mit 31 Punkten vor Rauter (4,60 m) voran. Die Entscheidung mußte über 200 m fallen. Pasaric durfte sich höchstens um drei Zehntelsekunden geschlagen geben — um mehr aber nicht! Und genau das tat sie: Rauter 25,7, Pasaric 26,0.

1. Pasaric Helga, 54 (ULC Dornbirn)	4020 Punkte
15,9 — 9,11 — 1,58 — 5,18 — 26,0	
2. Rauter Gaby, 53 (ATSV Linz)	4015 Punkte
14,7 — 9,18 — 1,55 — 4,60 — 25,7	
3. Kurkowsky Evelyne, 54 (U. Salzburg)	3731 Punkte
15,8 — 8,59 — 1,46 — 4,80 — 26,4	
4. Köraus Christl, 53 (SK VOEST Linz)	3661 Punkte
16,8 — 8,89 — 1,52 — 4,94 — 27,6	
5. Burger Hanni, 53 (SVS Schwechat)	3581 Punkte
18,1 — 9,26 — 1,40 — 4,98 — 25,9	
6. Slawik Elisabeth, 54 (SVS Schwechat)	3533 Punkte
19,2 — 10,90 — 1,52 — 4,92 — 28,6	
7. Urbaniak Ulla, 53 (LAC Raiffeisen)	3474 Punkte
17,9 — 10,49 — 1,58 — 4,54 — 30,1	
8. Engler Bergith, 53 (SK VOEST Linz)	3473 Punkte
18,6 — 9,00 — 1,55 — 4,90 — 28,5	

Jugend B in Wien

Die unerwartet hohe Teilnehmerzahl (beinahe 100) und die damit verbundenen Organisationsprobleme sowie die nicht zufriedenstellenden Anlagen (Hochsprung der weiblichen Jugend, 100-m-Außenbahn) kennzeichneten die am 4. und 5. September auf dem WAC-Platz in Wien erstmals in eigenem Rahmen durchgeführten Österreichischen Mehrkampfmeisterschaften der Jugend B.

Armin Vilas war im Sechskampf mit 11,2 Schnellster über 100 m, doch nach dem ersten Tag lag er mit 1881 Punkten nur auf Platz 3 hinter Gerd Zaunschirm (1925) und Alexander Leitner (1905). Mit ausgezeichneten 14,8 über 110 m Hürden übernahm der Salzburger wieder die Führung und gab diese nicht mehr ab. Mit 50,25 m Speer errang Leitner Platz 2.

1. Vilas Armin, 55 (U. Salzburg)	3799 Punkte
11,2 — 11,08 — 1,70 — 14,8 — 45,29 — 2:59,8	
2. Leitner Alexander, 55 (U. Scharding)	3699 Punkte
11,8 — 13,04 — 1,73 — 16,9 — 50,25 — 2:58,8	
3. Zechner Heinz, 55 (U. Leibnitz)	3551 Punkte
11,6 — 11,31 — 1,61 — 16,3 — 38,94 — 2:54,4	
4. Zaunschirm Gerd, 53 (T. Innsbruck)	3450 Punkte
11,5 — 12,77 — 1,70 — 16,0 — 36,04 — 3:14,5	
5. Kreiner Herbert, 55 (ATSV Linz)	3339 Punkte
11,6 — 9,46 — 1,67 — 15,6 — 38,55 — 3:04,2	
6. Sokol Gerhard, 55 (SVS Schwechat)	3335 Punkte
12,0 — 11,78 — 1,73 — 16,5 — 47,77 — 3:26,7	
7. Wixinger Horst, 55 (ATSV Attnang)	3272 P.
11,8 — 1,58 — 11,83 — 15,8 — 39,90 — 3:16,2	
8. Albert Wolfram, 55 (ULC Linz-Oberbank)	3259 P.
12,3 — 1,67 — 11,82 — 16,7 — 46,45 — 3:17,4	

Mannschaften: 1. U.-Salzburg 9951 P., 2. U.-Leibnitz 9566 P., 3. ULC Linz-Oberbank 9458 P.

Die weibliche Jugend bestritt erstmals den Fünfkampf mit 80 m Hürden als Anfangsbewerb (schnellste Eva Buchholz 12,2). Irmgard Hölzl lag nach dem ersten Tag mit 2411 Punkten auf Platz 2 hinter Helga Danner (2492), doch mit dem Weitsprung (gute 5,50 m) setzte sie sich an die Spitze und schaffte mit 13,0 über 100 m gute 4024 Punkte.

1. Hölzl Irmgard, 55 (U. Katsdorf)	4024 Punkte
12,5 — 11,02 — 1,47 — 5,50 — 13,0	
2. Danner Helga, 55 (ATSV Linz)	3888 Punkte
12,7 — 12,59 — 1,47 — 4,98 — 13,5	
3. Buchholz Eva, 56 (UKS)	3848 Punkte
12,2 — 8,81 — 1,53 — 5,09 — 13,1	
4. Lechner Rikki, 57 (SVS Schwechat)	3678 Punkte
12,7 — 12,47 — 1,35 — 4,67 — 13,4	
5. Rogaunigg Jutta, 56 (U. Klagenfurt)	3547 Punkte
13,1 — 9,24 — 1,47 — 4,56 — 13,2	
6. Scheck Gabriele, 56 (ULC Weinviertel)	3248 Punkte
13,6 — 8,98 — 1,25 — 4,60 — 13,0	
7. Heine Gabriele, 55 (U. Salzburg)	3230 P.
13,0 — 8,24 — 1,38 — 4,28 — 13,6	
8. Gruber Heidi, 55 (WAF-Post SV Wien)	3225 P.
13,8 — 10,40 — 1,30 — 4,42 — 13,7	

Mannschaften: 1. ATSV Linz-Sparkasse 10.186 P., 2. Union-Klagenfurt 9674 P., 3. SVS Schwechat 9329 P.

25 km-Straßenlauf in Martin/Slowakei

114 Athleten aus fünf Ländern nahmen am 21. August in der slowakischen Industriestadt Martin an einem internationalen 25-km-Straßenlauf teil. Bei tropischer Hitze siegte auf der schweren, hügeligen Strecke Mladek (CSSR) in 1:24:05,8. Die Plätze der Österreicher: 13. Hagen 1:33:53,6, 24. Goldmann 1:36:53,0, 29. Butschowitz 1:37:57,0, 50. Elmer 1:44:53,0, 54. Gruber 1:45:55,2.

Förster zum fünften Male Marathonmeister

32 Athleten beteiligten sich am 18. September bei kühlem Wetter in Pinkafeld an der Österreichischen Meisterschaft im Marathonlauf, 26 erreichten das Ziel.

Dkfm. Georg Förster bestritt sein erstes Rennen nach den Europameisterschaften und lief ungefährdet seinem fünften Meistertitel in 2:36:04 (die Strecke war eher schwierig) entgegen. Zweiter, mit nur 1:23 Rückstand, wurde der Wiener Walter Butschowitz, nachdem es ihm gelungen war, den vorerst lange an zweiter Stelle laufenden Dr. Wolf Okressek zu passieren. Mannschaftsmeister im Marathonlauf wurde Polizei SV Leoben.

1. Dkfm. Förster Georg (T. Innsbruck) 2:36:04, 2. Butschowitz Walter (UKJ Wien) 2:37:27, 3. Dr. Okressek Walter (Reichsbund) 2:42:07, 4. Hagen Josef (TS Lustenau) 2:44:22, 5. Goldmann Eduard (Pol. SV Leoben) 2:45:33, 6. Ratteneder Josef (U. St. Pöllen) 2:46:05, 7. Gruber Adolf (ATUS Groß-Enzersdorf) 2:48:20, 8. Holzleitner Anton (SV Glasenbach) 2:48:25, 9. Friedrich Alois (TS Lustenau) 2:48:59, 10. Elmer Horst (Pol. SV Leoben) 2:49:39.

Mannschaften: 1. Polizei SV Leoben 8:27:32, 2. TS Lustenau 8:28:05, 3. UKJ Wien 8:43:26.

„Rude Pravo-Lauf“: 2 Finnen voran

Den traditionellen Straßenlauf über 7,2 km gewann am 25. September in Prag der Finne Viren in 20:22,6 vor seinem Landsmann Tuominen, 20:22,8 sowie Schaschmurin (SU), 20:26,0, Scholz (DDR), 20:29,0, und Roelants (Belgien), 20:30,0. Die Plätze der Österreicher: 28. Fink, 21:29,0, 38. Käfer, 22:18,4, 40. Gansel, 22:43,0.

Österreichische Staffelmeisterschaften

Gute Beteiligung (32 Teams) und eine Vielzahl von Rekorden gab es bei den Österreichischen Staffelmeisterschaften am 11. September auf der Kunststoffbahn von Graz-Liebenau. Höhepunkt war die 4 x 400 m-Entscheidung der Frauen. Mit knappem Vorsprung kam Helga Kapfer (Raiffeisen-Energie) vor Sonja Termoth (KLC) zur letzten Übergabe. Da klappte beim KLC der Wechsel an Karoline Käfer nicht und Maria Sykora zog davon. Vorsprung: 10 m. Doch nun begann das große Duell. Auf der Gegengeraden kam Käfer immer näher und näher an Sykora heran, nach 200 Metern waren beide gleichauf. Jeden Augenblick glaubte man, jetzt und jetzt werde Karoline an Maria vorbeiziehen, doch Maria konnte jede Attacke abwehren. Voll Dramatik war der Kampf unserer beiden Europaklasseläuferinnen auf den letzten 100 Metern, dem Ziel entgegen. Natürlich mußte in solch einem Rennen der österreichische Rekord „zertrümmert“ werden: 3:54,5 (KLC) hatte er bisher gelaufen, 3:46,8 lief LAC Raiffeisen-Energie, 3:47,4 der KLC. Die Einzelzeiten des Meisterquartetts: Neumer 58,7, Prokop 58,5, Kapfer 56,8, Sykora 52,8. Über 4 x 400 m der Männer triumphierte der KLC mit dem österreichischen Rekord von 3:16,2 und drei Sekunden Vorsprung auf die Turnerschaft Innsbruck. KLC lief mit Karl Woschitz, Wolfgang Miklantsch, Walter Grabul und Gert Weinhandl. 3:16,6 hieß der bisherige Rekord (T. Innsbruck, 1964). Über 3 x 1000 m holte sich das Trio des SK VOEST Linz, Horst Gansel-Horst Rothauer-Heinrich Händlhuber, in 7:27,6 überlegen den Sieg, wobei der österreichische Rekord, den der WAC seit 1960 mit 7:26,8 hält, nur äußerst knapp verfehlt wurde.

Männer: 4 x 400 m: 1. KLC (Woschitz-Miklantsch-Grabul-Weinhandl) 3:16,2 (österreichischer Rekord), 2. T. Innsbruck (Stefanon-Fribernig-Strasser-Aulitzky) 3:19,2, 3. U. Salzburg (Bamberger-Seidl-Dr. Wetzlinger-Wolf) 3:22,0, 4. Post SV Graz (Hohl-Sammt-Schäffauer-Schrautzer) 3:22,2, 5. Polizei SV Leoben (Steinberger-Petre-Mayer-Fadinger) 3:25,8, 6. ÖTB ÖÖ (Schöberl-Baumgartner-Gradisnik-Eidenberger) 3:27,6 (VL: 3:27,4).

3 x 1000 m: 1. SK VOEST Linz Gansel-Rothauer-Händlhuber) 7:27,6 (oberösterreichischer Rekord), 2. U. Salzburg (Bründl-Baier-Rettenbacher) 7:35,6 (Salzburger Rekord), 3. Post SV Graz (Fleißner-Sulzer-Pink) 7:38,6, 4. Polizei SV Leoben (Terschnitz-Mayer-Käfer) 7:47,2, 5. SK Herzmansky (Hirsch-Görner-Nemejc) 7:48,8, 6. KLC (Stossier-Mayer-Millonig) 7:55,4.

Frauen: 4 x 400 m: 1. LAC Raiffeisen-Energie (Neumer-Prokop-Kapfer-Sykora) 3:46,8 (österreichischer Rekord), 2. KLC I (Bartasek-Merva-Termoth-Käfer) 3:47,4 (Kärntner Rekord), 3. ATSV Linz-Sparkasse (Rauter Heidi-Rauter Gaby-Hödl-Danner) 4:05,6, 4. ATSE Longlife Graz (Donik-Fleischer-Bezan-Weiß) 4:07,4 (steirischer Rekord), 5. UKS Wien (Terhes-Rleek-Buchholz-Brandel) 4:17,0 (VL: 4:16,4 = Wiener Rekord), 6. KLC II (Sabukoschek-Salbrechter-Kuttinig-Schrott) 4:33,4 (VL: 4:23,4).

3. Susi-Lindner-Gedächtnismmeeting

Ihren ersten Start nach den Europameisterschaften absolvierte Iona Gusenbauer beim dritten internationalen Susi-Lindner-Gedächtnismmeeting am 21. August in Linz. Vor 600 begeisterten Zuschauern siegte die frischgebackene Europameisterin mit ausgezeichneten 1,84 m. Über 1500 m fixierte Staatsmeisterin Friederike Schmid mit 4:49,5 österreichischen Jugendrekord. Liese Prokop überraschte mit der Kugel mit feinen 13,67 m. Bei den Männern gefiel Dr. Ingo Peyer im Stabhochsprung mit seinem Sieg mit 4,60 m.

Männer: 100 m: 1. Herunter (ULC Linz) 10,9, 2. Mader (ULC Linz) 11,0 — 400 m: 1. Zinterhof (ULC Linz) 49,6, 2. Schrautzer (Post Graz) 50,1, 3. Berndt (ÖTB ÖÖ) 51,5 — 800 m: 1. Tulzer (TI) 1:55,5, 2. Stefanon (TI) 1:56,7 — 3000 m: 1. Käfer (Pol. Leoben) 8:48,2, 2. Tschernitz (Pol. Leoben) 8:53,2, 3. Lindner Peter (A. Steyr) 8:53,2 — Stab: 1. Dr. Peyer (Post Graz) 4,60, 2. Fieber (Crickel) 4,40, 3. Nentwich (Crickel) 4,20 — Kugel: 1. Kiesel (München) 15,50, 2. Dießl (ULC Linz) 14,69, 3. Eichinger (ULC Linz) 13,77 — Diskus: 1. Kiesel 51,30, 2. Dießl 46,18, 3. Eichinger 44,38 — 4 x 200 m: 1. ULC Linz 1:33,2.

Frauen: 100 m: 1. Kepplinger (ULC Linz) 12,0, 2. Neumer (Raiffeisen) 12,3, 3. Steindl (Passau) 12,4 — 200 m: 1. Kepplinger 25,1, 2. Neumer 25,8, 3. Steindl 25,3 — 400 m: 1. Aigner (U. St. Pölten) 60,4, 2. Eibensteiner (Crickel) 62,3, 3. Brandl (UKS) 62,7 — 1500 m: 1. Schmid (ULC Linz) 4:49,5, 2. Lackner Monika (KAC) 4:59,7, 3. Engl (U. Ebensee) 5:00,7, 4. Kirchbichler (Raiffeisen) 5:01,7 — Hoch: 1. Gusenbauer (ULC Wildschek) 1,84, 2. Sykora (Raiffeisen) 1,65, 3. Urbaniak (Raiffeisen) 1,60 — Weit: 1. Ruschak (ÖTB ÖÖ) 5,63, 2. Sykora 5,46, 3. Max (Crickel) 5,37 — Kugel: 1. Prokop (Raiffeisen) 13,67, 2. Groß (München) 13,30, 3. Pleterschek (ULC Linz) 13,67 — Speer: 1. Reiger (Reutte) 49,43, 2. Obentraut (ULC Wildschek) 42,03, 3. Cejka (ATSV Linz) 36,70 — 3. Sykora 11,52 — Diskus: 1. Groß 47,89, 2. Signoretta (VOEST) 47,81, 4 x 100 m: 1. SK VOEST Linz 51,8.

Siegmeth sprang in Ebensee 2,01 m

Mit 2,01 m gelang es Heinz Siegmeth beim internationalen Bleikristall-Meeting am 7. August in Ebensee österreichische Jahresbestleistung zu erzielen, die allerdings nur bis zu Zeilbauers 2,04-m-Sprung von Helsinki Bestand hatte. Trotzdem: fein, daß auch Heinz endlich über die ominöse 2-m-Marke hinwegkam. Ein schöner Erfolg gelang Volker Tulzer über 800 m mit dem Sieg in 1:52,6 um Brustbreite vor dem starken deutschen Mittelstreckler Henne. Den Sieg über 400 m holte sich Robert Zinterhof in 49,0. Bei den Frauen ragte das Weitsprungergebnis (Ruschak 5,75 m, Hölzl 5,69 m) heraus.

Männer: 100 m: 1. Herunter (ULC Linz) 10,8, 2. Nöster (Wildschek) 11,1 (VL 11,0), 3. Mader (ULC Linz) 11,2 (VL 10,9) — 400 m: 1. Zinterhof (ULC Linz) 49,0, 2. Hendel (D) 49,5, 3. Schrautzer (Post Graz) 50,4 — 800 m: 1. Tulzer (TI) 1:52,6, 2. Henne (D) 1:52,6, 3. Händlhuber (VOEST) 1:54,7 — 5000 m: 1. Gansel (VOEST) 15:32,8, 2. Käfer (Pol. Leoben) 15:36,0, 3. Steiner (TI) 15:49,0 — Hoch: 1. Siegmeth (Wildschek) 2,01, 2. Janko (Raiffeisen) 1,90, 3. Crepaz (IAC) 1,85 — Weit: 1. Kneifel (D) 7,43, 2. Seibel (D) 7,12, 3. Costa (U. Ebensee) 7,08 — Stab: 1. Fieber (Crickel) 4,40 — Speer: 1. Gradisnik (ÖTB ÖÖ) 57,32, 2. Grossart (Att-nang) 56,88, 3. Hiller (ULC Linz) 52,02.

Frauen: 100 m: 1. Neumer (Raiffeisen) 12,5 (VL 12,3), 2. Knöppel (Crickel) 12,6 (VL 12,3), 3. Rauter (ATSV Linz) 12,6 (VL 12,4) — 200 m: 1. Rauter 25,7, 2. Neumer 25,9, 3. Gansel (VOEST) 26,1 — 800 m: 1. Schmid (ULC Linz) 2:20,8, 2. Eibensteiner (Crickel) 2:21,9, 3. Engl (U. Ebensee) 2:25,7 — Weit: 1. Ruschak (ÖTB ÖÖ) 5,75, 2. Hölzl (U. Katsdorf) 5,69, 3. Danner (ATSV Linz) 5,30 — Kugel: 1. Hofer (ATSV Linz) 15,18, 2. Zimmermann (ATSV Linz) 12,07, 3. Engler (VOEST) 11,57 — Diskus: 1. Groß (D) 47,02, 2. Leichtfried (A. Steyr) 41,38, 3. Hofer 38,32.

SPORTHaus SOMMER DOLLY KUTTICH

WIEN I, Schmerlingplatz 3 (Ecke Bartensteingasse) beim Justizpalast, Linie H2 und 46, Telefon 42 45 59

Spezialgeschäft für Leichtathletik

Sämtliche Marken von Sportschuhen — PUMA-Laufschuhe für alle Sportarten — Glasfaserstäbe — Startmaschinen — HELD-Speere und alle übrigen LA-Geräte Federleichte Regenanzüge in allen Farben

DER SPORTSCHUH DER WELTBESTEN MIT 220 WELTREKORDEN




Österreichische Bestenliste 1971

100 m:		5000 m:		Weit:		Hammer:	
Culk	10,5	Müller	14:07,6	Herzig	7,54	Pötsch	66,06
Herzig	10,5	Steiner	14:13,6	Zeilbauer	7,38	Sternad	63,85
Nepraunik	10,6	Händlhuber	14:30,6	Herunter	7,32	Viertbauer	61,03
Nöster	10,6	Fink	14:42,6	Weixelbaumer	7,29	Winter	59,06
Lang	10,6	Käfer	14:43,2	Kropiunik	7,24	Edletitsch	55,88
Regner	10,6	Gansel	14:45,6	Wildschek	7,19	Horvath	55,22
Herunter	10,7	Kovac	14:50,8	Dorfer	7,14	Jilek	55,00
Massing	10,7	Millonig	14:54,8	Costa	7,08	Kovarik	54,80
Gloggnitzer	10,8	Waude	15:05,4	Peyker	7,07	Beier	54,36
E. Mayer	10,8	Mayer (Leoben)	15:09,4	Unfried	7,04		
Schittler	10,8			Rückenwind:		100 m:	
Rückenwind:		10.000 m:		Herzig	7,57	Kapfer	11,6
Nöster	10,5	Dr. Müller	29:29,4	Hirn	7,10	Kepplinger	11,7
Nepraunik	10,6	Steiner	30:34,8	Stabhoch:		Käfer	11,7
E. Mayer	10,7	Waude	30:38,2	Peyker	4,80	Holzschuster	11,8
Gloggnitzer	10,7	Gansel	31:10,2	Speckbacher	4,68	Ortner	11,8
Mader	10,8	Millonig	31:35,6	Fieber	4,65	Knaller	12,2
Zinterhof	10,8	Fink	31:40,6	Zwenger	4,30	Sykora	12,2
Bonesch	10,8	Kascha	31:50,2	Nentwich	4,20	Mähr	12,2
Rath	10,8	Käfer	31:52,6	Wilhelm	4,20	Rückenwind:	
Frech	10,8	Hagen	31:56,4	Unfried	4,20	Kepplinger	11,5
		Elmer	32:05,2	Zeilbauer	4,20	Käfer	11,6
				Braunegger	4,20	Holzschuster	11,6
200 m:		110 m Hürden:		Frischmuth	4,10	Sykora	11,8
Nöster	21,3	Pötsch	14,4	Mandl	4,10	Aigner	12,0
Bonesch	21,5	Haid	14,4	Dießl	4,10	Neumer	12,0
Regner	21,6	Herunter	14,6	Drei:		Langhans	12,1
Lang	21,6	König	14,6	Zeilbauer	14,82	Polzer	12,2
Culk	21,7	Dießl	14,8	Herzig	14,73		
Würfel	21,7	Mandl	14,9	Mandl	14,57	200 m:	
Nepraunik	21,8	Salzmann	15,0	Dorfer	14,39	Kapfer	23,9
Woschitz	21,9	Zeilbauer	15,1	Jakusch	14,36	Käfer	24,0
Gloggnitzer	22,0	Vietz	15,2	Füzesy	14,29	Sykora	24,1
Pötsch	22,0	Rückenwind:		Unfried	14,20	Massing	24,4
Zeilbauer	22,0	Herunter	14,5	Kropiunik	14,13	Holzschuster	24,7
Rückenwind:		Mandl	14,7	Kroneis	14,03	Kepplinger	24,9
Haid	22,0			Batik	13,90	Casapicola	24,9
		400 m Hürden:		Kugel:		Termoth	25,0
400 m:		Weinhandl	51,6	Schulze-Bauer	18,60	Polzer	25,1
Weinhandl	47,8	Haid	51,8	Pötsch	16,98	Ortner	25,1
Milklausch	48,5	Wetzlinger	53,9	Reich	16,64		
Zinterhof	48,6	Pribernig	54,0	Reinitzer	16,29	400 m:	
Zeilbauer	48,8	Trummer	54,2	Ratzer	15,99	Sykora	53,0
Haid	48,9	Strasser	55,3	Rom	15,78	Käfer	53,6
Schmelz	49,1	Zancanella	55,6	Amann	15,53	Massing	55,0
Trummer	49,1	Wicher	56,4	Pink	15,38	Termoth	55,9
Grabul	49,1	Sieber	56,9	Bialonczyk	15,24	Neumer	57,0
Aulitzky	49,2	Prestl	57,1	Diskus:		Merva	58,2
Wolf	49,4	Schmut	57,1	Reinitzer	62,86	Hubmater	58,7
				Soudek	61,54	Casapicola	58,7
800 m:		3000 m Hindernis:		Matous	56,68	Aigner	58,9
Grabul	1:50,2	Graf	8:58,0	Eichinger	52,39	Scherz	59,0
Rothauer	1:52,5	Rettenbacher	9:07,6	Pötsch	50,72		
Tulzer	1:52,6	Müller	9:08,2	Neudolt	49,65	800 m:	
Baier	1:53,5	Gansel	9:09,4	Potschka	47,97	Sykora	2:03,3
Stefanon	1:54,3	Kovac	9:22,6	Viertbauer	47,78	Merva	2:09,4
Händlhuber	1:54,7	Käfer	9:23,0	Sternad	47,62	Käfer	2:10,3
Hosp	1:55,5	H. O. Mayer	9:42,8	Pink	47,58	Schmid	2:12,5
Mayer (KLC)	1:55,5	Schroll	9:44,4	Speer:		Schärmer	2:17,4
Baumgartner	1:55,6	Kascha	9:47,0	Schönbichler	73,75	Berger	2:19,1
Peter	1:56,0			Pektor	72,40	Eibensteiner	2:20,5
		Hoch:		Oppel	69,14	Schmitzer	2:21,0
1500 m:		Zeilbauer	2,04	Schneider	66,59	Schrott	2:21,0
Händlhuber	3:48,3	Siegmeth	2,01	Löberbauer	65,87	Weiss	2:21,3
Rettenbacher	3:52,8	Aigner	2,00	Schober	65,32		
Grabul	3:53,0	Montagnolli	2,00	Pregl	64,76	1500 m:	
Tulzer	3:53,3	Crepaz	1,98	Desch	64,44	Merva	4:45,0
Marsch	3:53,5	Janko	1,98	Pilz	62,73	Schmid	4:49,5
Graf	3:57,8	Steinbach	1,97	Zeilbauer	62,49	Lacker M.	4:55,4
Tschernitz	3:58,3	Mandl	1,97			Weiß	4:56,3
Fink	3:58,7	Katzlberger	1,95			Eibensteiner	4:59,8
Gansel	3:59,4	Gurker	1,94			Engl	5:00,7
Lindtner	3:59,7					Kirchbichler	5:01,7
						Desch	5:03,9

100 m Hürden:

Sykora	14,0
Knöppel	14,2
Würger	14,3
Langhans	14,3
Mähr	14,3
Rauter	14,4
Sommer	14,6
Hanselsteiner	14,6
Gansel	14,9

Rückenwind:

Langhans	14,2
Hanselsteiner	14,5
Gansel	14,8
Janko	14,9

Hoch:

Gusenbauer	1,92
Sykora	1,77
Rauscher	1,71
Sommer	1,71
Würger	1,69
Buchholz	1,63
Urbaniak	1,62
Langhans	1,62
Pasarie	1,62
Mähr	1,60

Weit:

Kleinpeter	6,35
Sykora	6,02
Mähr	5,94
Würger	5,90
Ruschak	5,86
Langhans	5,79
Sommer	5,73
Gusenbauer	5,69
Kepplinger	5,68
Hölzl	5,67

Rückenwind:

Hölzl	5,69
-------	------

Kugel:

Hofer	14,33
Prokop	14,30
Janko	13,57
Gusenbauer	12,60
Vlachopoulos	12,56
Pfeifer	12,44
Batik	12,42
Signoretta	12,38
Sykora	12,26

Diskus:

Signoretta	50,00
Vlachopoulos	44,82
Leichtfried	44,68
Hofer	43,04
Pfeifer	39,59
Huterer	39,58

Speer:

Janko	60,34
Reiger	52,54
Huber	50,72
Vlachopoulos	48,19
Obentraut	45,32
Kleinbauer	42,93
Slawik	42,70
Ursella	42,50
Seyfried	41,47
Kovacek	41,22
Massing	12,0
Scherz	12,0
Kren	12,1
Burger	12,2
Würger	12,2
Neumer	12,2

Aus Österreichs Bundesländern**KÄRNTEN**

Klagenfurt, 15. Juli: Männer: 400 m: 1. Topitschnig (KAC) 50,6 — Weibliche Jugend: 400 m: 1. Monika Lacker (KAC) 61,7 — Hoch: 1. Silvia Lacker 1,50.

Das KLC-Quartett Termoth-Schrott-Merva-Käfer verbesserte am 31. August in Klagenfurt den österreichischen Rekord über 4 × 800 m, den U. NÖ. Energie seit 1969 mit 9:55,4 gehalten hatte, um 22 Sekunden (!) auf 9:33,4. Aber auch Kärntens Nachwuchsathleten warteten mit guten Leistungen auf. Walter Gurker, der Zweite der Österreichischen Jugendmeisterschaften im Zehnkampf (Hoch 1,89 m), egalisierte mit 15,0 den österreichischen Jugendrekord über 100 m Hürden. Sein Bruder Wolfgang egalisierte den Kärntner Jugendrekord im Diskuswurf: 43,82 m. Willi Malle (15) verbesserte den Kärntner Jugendrekord im Speerwurf auf 53,98 Meter. Kärntner Juniorenrekord gab es im Diskuswurf durch Georg Frank mit 46,44 m.

Josef Steiner verbesserte am 1. August in Klagenfurt den österreichischen Juniorenrekord über 2000 m auf 5:26,2.

Männer: 2000 m: 1. Badgery (GB) 5:23,6, 2. Steiner (TI) 5:26,2 — Olympische Staffel: 1. KLC (Grabul-Woschitz-Miklantsch-Weinhandl) 3:25,7 (Kärntner Rekord).

Klagenfurt, 3. August: Männliche Jugend: 100 m: 1. Gurker Walter (KLC) 11,3 — 110 m Hürden: 1. Gurker Walter 15,5 — Hoch: 1. Gurker Walter 1,86 (Kärntner Jugendrekord) — Diskus: 1. Gurker Wolfgang (KLC) 42,05 — Speer: 1. Malle (KLC) 51,36 — 4 × 100 m: 1. Jerusalem 45,2 — 2. KLC 45,7 — Weibliche Jugend: 100 m: 1. Termoth (KLC) 12,6 — 400 m: 1. Termoth 59,2 — 1500 m: 1. Schrott (KLC) 5:06,4 — Rahmenbewerb: Männer: 400 m: 1. Grabul (KLC) 49,8, 2. Topitschnig (KAC) 50,7, 3. Mayer (KLC) 51,0.

Klagenfurt, 12. August: Männliche Jugend: 110 m Hürden: 1. Gurker Walter, 15,9 — Diskus: 1. Gurker Wolfgang 43,20.

Klagenfurt, 15. August: Männer: 800 m: 1. Mayer (KLC) 1:57,7 — Männliche Jugend: 110 m Hürden: 1. Gurker Walter 15,8 — Diskus: 1. Gurker Wolfgang 43,82 (Kärntner Jugendrekord egalisiert).

Klagenfurt, 20./21. August: Männliche Jugend: Zehnkampf: 1. Gurker Walter 5398 P. (11,3 — 6,35 — 11,45 — 1,85 — 57,0 — 16,1 — 30,61 — 2,34 — 49,07 — 0...), 3. Gurker Wolfgang 3646 P. (Kugel 14,00).

Bei einem internationalen Meeting am 25. und 26. August in Cilli liefen in der Jugendklasse Walter Gurker über 100 m 11,2 und über 110 m Hürden 15,0 (österreichischer Jugendrekord eingestellt) und Dietmar Millonig über 1000 m 2:35,5. Am 28. August wurde in Villach die Wraschtil-Meile gelaufen. Richard Fink siegte in 4:13,4 vor Fritz Käfer, 4:18,2, und Manfred Sulzer, 4:18,2.

Klagenfurt, 31. August/1. September: Männer: Diskus: 1. Frank (KLC) 45,54 — Speer: 1. Malle 51,78 — Frauen: 4 × 800 m: 1. KLC (Termoth-Schrott-Merva-Käfer) 9:33,4 (österreichischer Rekord).

Bei einem Rahmenbewerb bei den Österreichischen Jugend-Mehrkampfmeisterschaften warf Peter Sternad am 4. September in Klagenfurt den Hammer beachtliche 63,40 m.

Klagenfurt, 3. September: Männer: 100 m: 1. Woschitz (KLC) 11,1, 2. Gurker Walter 11,2 (VL 11,1) — 300 m: 1. Woschitz 35,9 — Diskus: 1. Frank 46,44 (Kärntner Jugendrekord) — Speer: 1. Malle 53,98 (Kärntner Jugendrekord) — Männliche Jugend: Diskus: 1. Gurker Wolfgang 42,78 — Frauen: 100 m: 1. Termoth 12,8, 2. Merva (KLC) 12,9 — 300 m: 1. Termoth 41,5, 2. Merva 41,9.

Das Quartett Eva Bartasek-Rita Merva-Sonja Termoth-Karoline Käfer verbesserte am 19. September, zwei Tage vor der Raiffeisen-Staffel, in Klagenfurt den österreichischen Rekord in der Schwellstaffel auf 1:01,1 und lief über 4 × 200 m Kärntner Rekord mit 1:44,7. Über 800 m siegte Walter Grabul im „Alleingang“ in 1:52,1.

Am 9. Oktober gewann Walter Grabul in Klagenfurt einen 1000-m-Lauf in 2:27,5 vor Peter Rettenbacher, 2:28,1 (Salzburger Rekord), und Rupert Baier, 2:30,8 (Salzburger Juniorenrekord).

NIEDERÖSTERREICH

Martin Entmayr (ULC Hirtenberg) verbesserte am 10. Juli in der Südstadt den niederösterreichischen Jugendrekord im Hochsprung auf 1,85 m und warf den Speer 53,53 m.

Baden, 1. August: Männliche Jugend: 400 m: 1. Matejka (WAC) 51,7 — Weit: 1. Matejka 6,33 — Frauen: 100 m: 1. Knöppel (Cricket) 12,6, 2. Aigner (U. St. Pölten) 12,8 — Weit: 1. Max (Cricket) 5,36 — Kugel: 1. Knöppel 11,05 — Diskus: 1. Knöppel 32,02.

Spenden für den Pressefonds

Mit Stichtag 22. September 1971 waren im laufenden Verbandsjahr folgende Eingänge, nach Bundesländern geordnet, im Pressefonds zu verzeichnen:

Bundesland	Anzahl der Spender	Gesamt-betrag	Anzahl der Spender 1970
Wien	50	S 2.690,—	95
Niederösterreich	39	S 2.175,—	44
Oberösterreich	41	S 2.165,—	47
Steiermark	27	S 1.430,—	26
Vorarlberg	18	S 1.050,—	13
Tirol	21	S 980,—	33
Salzburg	10	S 590,—	12
Kärnten	9	S 580,—	20
Burgenland	—	S —,—	1
	215	S 11.660,—	291

Im Verbandsjahr 1970 gingen von 291 Spendern insgesamt S 13.071,— auf unseren Pressefonds ein.

Wir danken allen, die uns in diesem Jahr bereits ihre Unterstützung zuteil werden ließen, wenden uns aber zugleich an alle anderen Leser in allen österreichischen Bundesländern, die bisher unsere Zeitschrift gern gratis entgegengenommen haben, mit der Bitte, auf eine Spende für unseren Pressefonds nicht zu vergessen. Ein Erlagschein liegt dieser Nummer wieder bei — bitte legen Sie ihn nicht achtlos zur Seite!

Hainfeld, 19./20. August: OMM: Männer: 400 m/800 m/1500 m: 1. Gasser 56,8 — 2: 00,8 — 4: 09,8 — Frauen: 100 m/200 m/400 m: 1. Höhl 12,3 (1) — 26,2 — 62,0.

SVS Schwachat unternahm im August eine ausgedehnte Reise nach Westfalen mit Starts in Rhede, Gladbeck, Essen und Barmen. In Essen traf man auch Trinidad-As Ed Roberts.

Rhede, 21. August: Männliche Jugend: 100 m: 1. Ehrmann (D), 11,2, 3. Lechner 11,4. — Hammer: 1. Hüning (D) 57,04, 3. Start 46,03 — Weibliche Jugend: 100 m: 1. Burger 12,4 — 400 m: 1. Kraus (D) 00,0, 2. Burger 61,4.

Gladbeck, 22. August: Weibliche Jugend A: Speer: 1. Slawik 41,22, 2. Faltin 33,93 — Fünfkampf: 1. Burger 3558 P. (17,1 — 9,35 — 1,35 — 5,01 — 26,7) — Weibliche Jugend B: Fünfkampf: 1. Lechner 3813 P. (12,7 — 10,74 — 1,45 — 5,06 — 13,2).

Essen, 24. August: Männer: 100 m: 1. Roberts (Tri) 10,3 — 400 m: 1. Roberts 48,4 — Männliche Jugend: 400 m: 1. Blandzun (D) 52,6, 2. Lechner 52,8 — Weibliche Jugend: 100 m: 1. Burger 12,3.

Barmen, 25. August: 1. Schwachat 140 P., 2. Gladbeck 122 P., 3. Barmen 108 P. — Männliche Jugend, 100 m: 1. Neusel (D) 11,2, 3. Lechner 11,4 — 200 m: 1. Neusel 22,7, 2. Lechner 23,4 — 400 m: 1. Overdick (D) 51,9, 2. Eigner 53,2 — 1000 m: 1. Geibel (D) 2: 46,1, 2. Docar 2: 48,1 — Hoch: 1. Killing (D) 1,95, 3. Sokol 1,75 — Kugel: 1. Start 15,31 — Diskus: 1. Chlosta 39,85, 2. Start 35,15 — Speer: 1. Fröhlich 43,96 — 4 x 100 m: 1. Schwachat 45,4 — Weibliche Jugend: 100 m: 1. Burger 12,5 — 200 m: 1. Burger 26,2 — Hoch: 1. Trümpelmann (D) 1,55, 3. Slawik 1,45 — Weit: 1. Trümpelmann 5,09, 2. Burger 5,01 — Kugel: 1. Slawik 11,01 — Speer: 1. Slawik 39,48 — 4 x 100 m: 1. Schwachat 51,8.

Am 11. und 12. September wurden in Ternitz die niederösterreichischen Mehrkampf- und Staffelleistungsmeisterschaften ausgetragen. Maria Sykora gewann den Fünfkampf der Frauen, der wegen der österreichischen Staffelleistungsmeisterschaften nur am Sonntag veranstaltet werden konnte, mit 4296 Punkten. Den Sieg bei der weiblichen Jugend holte sich Elisabeth Slawik mit 3770 Punkten, wobei sie sich im Hochsprung auf 1,56 m verbesserte.

Männer: Zehnkampf: 1. Schasse (Schwechat) 5940 P. (11,6 — 6,43 — 11,37 — 1,70 — 53,8 — 18,8 — 34,62 — 3,80 — 44,52 — 5:07,1), 2. Kleinbauer (TV St. Pölten) 5591 P., 3. Berthold (ULC Weinviertel) 5541 P. — Fünfkampf: 1. Di. Jakusch (Ternitz) 2861 P. (6,02 — 59,29 — 25,0 — 32,82 — 5:00,0), 2. Horwath (OMV) 2531 P., 3. Pultar (ULC Weinviertel) 2352 P. — Schwedstaffel: 1. LAC Raiffeisen-Energie 2:03,7.

Olympische Staffel: 1. LAC Raiffeisen-Energie 3:41,9 — 3 x 1000 m: 1. LAC Raiffeisen-Energie 8:22,0 — Frauen: Fünfkampf: 1. Sykora (Raiffeisen) 4296 P. (15,2 — 11,26 — 1,65 — 4,86 — 25,5), 2. Scherz (Ternitz) 3549 P., 3. Aigner 3402 P. — Schwellstaffel: 1. LAC Raiffeisen-Energie II (Urbanjak-Janko-Neumer-Kapfer) 64,4, 2. LAC Raiffeisen-Energie I (Hörbe-Prokop J.-Prokop L.-Sykora) 66,6 — Weibliche Jugend A: Fünfkampf: 1. Slawik 3770 P. (16,1 — 10,60 — 1,56 — 4,91 — 29,4), 2. Burger 3564 P., 3. Gams 3208 P.

Die niederösterreichischen Jugendmehrkampfmeisterschaften fanden am 18. und 19. September in Sankt Pölten statt.

Männliche Jugend A: Zehnkampf: 1. Eigner 5104 P. (11,6 — 5,87 — 9,78 — 1,67 — 53,4 — 18,7 — 27,43 — 2,40 — 33,78 — 2: 58,3), 2. Surek 5025 P. — Männliche Jugend B: Sechskampf: 1. Sokol 3407 P. (12,0 — 49,24 — 16,5 — 1,65 — 12,32 — 3: 15,2), 2. Docar 3136 P. — Weibliche Jugend B: Fünfkampf: 1. Lechner 3601 P. (12,9 — 12,80 — 1,30 — 4,70 — 13,5), 2. Gams 3403 P.

Zwei österreichische Staffelrekorde wurden am 21. September in der Stadtstadt von dem Quartett Liese Prokop-Brigitte Neumer-Maria Sykora-Helga Kapfer (LAC Raiffeisen-Energie) aufgestellt: in der Schwellstaffel mit 1: 01,9 (bisher WAC und U.-NÖ.-Energie 1: 02,5) und über 4 x 200 m mit 1: 43,0 (bisher WAC mit 1: 44,0).

Am 25. September wurden beide Rekorde vom selben Quartett gewaltig verbessert: Schwellstaffel 1: 00,8 — 4 x 200 m 1: 40,9. Beim selben Meeting warf Gerith Huber den Speer 46,20 m und imponierte der erst 15 Jahre alte Willi Malle (KLC), der den Kärntner Jugendrekord im Speerwurf auf 56,06 m verbesserte.

Hermann Neudolt (WAF-Post SV) verbesserte am 3. September in der Südstadt bei einem Zehnkampf den österreichischen Juniorenrekord im Diskuswurf auf 49,65 m.

OBERÖSTERREICH

Bei einem Jugendmehrkampfmeeting des ATSV Linz-Sparkasse am 17. und 18. August schaffte Gaby Rauter im Fünfkampf 3828 Punkte (14,8 — 8,78 — 1,49 — 4,50 — 26,3).

Mitte August unternahm der ATSV Linz-Sparkasse eine Reise nach Stuttgart und Basel. In Stuttgart lief Gaby Rauter über 100 m 12,8 und über 100 m Hürden 14,9.

Stuttgart, 20. August: Männliche Jugend: Hoch: Pargfrieder 1,85 — Weibliche Jugend: 100 m: Rauter 12,8 — 100 m Hürden: 1. Rauter 14,9 — Weit: 1. Danner 4,98 — Kugel: 1. Hofer 13,40.

Basel, 22. August: Männliche Jugend: Hoch: 1. Pargfrieder 1,85 — Weibliche Jugend: 100 m: 1. Rauter 13,0 — 200 m: 1. Rauter 27,4 — Hoch: 1. Rauter 1,59 — Kugel: 1. Hofer 13,50 — Diskus: 1. Hofer 37,77.

SK VÖEST-Linz veranstaltete zwei Meetings:

Linz, 22. August: Männer: Kugel: 1. Ratzer (VÖEST) 15,99 — Frauen: 100 m: 1. Gansel (VÖEST) 12,5, 2. Ruschak (OTB OO) 12,7 — Weit: 1. Ruschak 5,60 — Kugel/Diskus: 1. Signoretto (VÖEST) 12,38/47,57.

Linz, 26. August: Männer: Fünfkampf: 1. Desch (VÖEST) 3206 P. (6,63 — 62,36 — 24,8 — 40,55 — 5: 00,5).

Maria Ruschak verbesserte am 26. August in Wels den oberösterreichischen Rekord im Weitsprung, den seit 1964 Susi Lindner mit 5,80 m gehalten hatte, auf 5,86 m (Serie: 5,58 — 0 — 5,67 — 5,86 — 5,83 — 5,66).

Männer: Weit: 1. Schweiger (Attnang) 7,01, 2. Gradisnik (OTB OO.) 6,73, 3. Costa (Ebensee) 6,70 — Frauen: Weit: 1. Ruschak 5,86, 2. Bichlbauer (OTB OO.) 5,06.

ATSV Linz-Sparkasse gewann am 29. August in Passau einen Vergleichskampf gegen den 1. FC Passau 173 : 172.

Männer: Hoch: 1. Lehner (Jg. 54) 1,80 — Männliche Jugend: Hoch: 2. Pargfrieder 1,85, 3. Erbl 1,80 — Diskus: 1. Matzner 37,56 — Frauen: 100 m: 1. Rauter 12,8 — Hoch: 1. Rauter 1,53 — Weit: 1. Danner 5,08 — Kugel: 1. Zimmermann 1,53, 2. Danner 11,06 — Diskus: 1. Zimmermann 31,24 — Speer: 1. Zimmermann 36,24 — 4 x 100 m: 1. ATSV Linz 51,2 — Weibliche Jugend: Kugel: 1. Hofer 13,28 — Diskus: 39,34 — Speer: 1. Cejka 37,24.

Der große Kampf zwischen Helga Danner und Irmgard Hölzl bei den oberösterreichischen Jugend-B-Meisterschaften im Mehrkampf am 18. und 19. September in Linz fiel leider aus, da Hölzl im Hürdenlauf Pech hatte und aufgab.

Männliche Jugend B: Sechskampf: 1. Leitner (U. Schärding) 3578 P. (11,7 — 13,29 — 1,74 — 17,1 — 41,84 — 3: 02,9), 2. Wixinger (Attnang) 3472 Punkte (11,7 — 12,13 — 1,65 — 15,9 — 41,36 — 3: 06,9), 3. Mahringer (ULC Linz) 3338 P. (12,1 — 12,60 — 1,53 — 17,5 — 56,78 — 3: 02,9)

Weibliche Jugend B: Fünfkampf: 1. Danner 3937 (12,8 — 12,65 — 1,54 — 4,97 — 13,0), 2. Sauerlachner (Ranshofen) 3236 P. (15,0 — 11,81 — 1,39 — 4,53 — 14,4), 3. Hödl (ATSV Linz) 3168 P. (14,1 — 8,40 — 1,51 — 4,32 — 14,3) ... 8. Hölzl (U. Katsdorf) 3061 P. (0 — 10,42 — 1,51 — 5,21 — 13,4).

Die oberösterreichischen Mehrkampfmeisterschaften wurden am 25. und 26. September in Braunau am Inn ausgetragen.

Männer: Zehnkampf: 1. Desch 6816 P. (11,7 — 6,51 — 13,74 — 1,91 — 55,2 — 16,2 — 40,46 — 3,80 — 59,92 — 4: 55,9), 2. Braunegger (A. Steyr) 5872 P. (11,2 — 6,47 — 11,21 — 1,79 — 52,3 — 16,4 — 29,40 — 4,00 — 40,85 — 0), 3. Untner (ULC Linz) 5003 P. — Fünfkampf: 1. Gradisnik (OTB OO.) 3130 P. (6,21 — 37,22 — 23,1 — 36,48 — 4: 59,9), 2. Wöckinger (U. Katsdorf) 2893 P., 3. Büsler (VÖEST) 2842 P. — Männliche Junioren: Zehnkampf: 1. Sams (ULC Linz) 5001 P. (12,7 — 5,84 — 10,12 — 1,79 — 58,8 — 19,4 — 29,64 — 3,70 — 38,92 — 5: 38,3) — Fünfkampf: 1. Lützlbauer (VÖEST) 2802 P. (5,92 — 44,06 — 24,8 — 36,32 — 4: 47,0), 2. Geister (Attnang) 2674 P., 3. Mayrhofer (A. Steyr) 2628 P. — Männliche Jugend A: Zehnkampf: 1. Leitner (U. Schärding) 5540 P. (11,7 — 6,29 — 11,56 — 1,76 — 52,8 — 17,6 — 29,66 — 2,40 — 38,35 — 3: 03,4), 2. Werthner (ULC Linz) 5200 P. (12,6 — 5,89 — 10,21 — 1,79 — 59,3 — 18,0 — 24,32 — 3,50 — 52,62 — 3: 20,7), 3. Albert (ULC Linz) 4828 P.

Frauen: Fünfkampf: 1. Ruschak 3968 P. (16,4 — 9,10 — 1,55 — 5,58 — 26,8), 2. Gansel 3781 P. (15,7 — 10,37 — 1,40 — 4,93 — 28,0), 3. Winter (OTB OO.) 3550 P. — Weibliche Jugend A: Fünfkampf: 1. Danner 3886 P. (16,7 — 10,97 — 1,55 — 5,02 — 27,5), 2. Köraus (VÖEST) 3789 P. (16,7 — 9,51 — 1,58 — 4,90 — 27,0), 3. Engler Bergith (VÖEST) 3455 P. ... 7. Hödl (ATSV Linz) 2991 P. (Hoch 1,82).

SALZBURG

Salzburg, 13. August: Männer: 100 m: 1. Wolf (U) 11,1, 2. Vilas (U) 11,1 — Weit: 1. Jakob (U) 6,66 — Diskus: 1. Reich (Braunau) 45,32 — Männl. Jugend: Diskus: 1. Vilas 35,60 — Frauen: Hoch: 1. Kronberger (U) 1,50.

Thimo Unfried wurde am 28. und 29. September in Salzburg Landesmeister im Zehnkampf.

Männer: Zehnkampf: 1. Unfried (U) 6132 P. (11,4 — 6,58 — 11,95 — 1,86 — 53,9 — 17,3 — 27,65 — 4,10 — 43,97 — 5: 25,6) — Fünfkampf: 1. Jakob (U) 2895 P. (6,79 — 41,70 — 23,9 — 32,70 — 5: 02,0), 2. Baier (U) 2876 P. (Salzburger Juniorenrekord, 5,97 — 40,82 — 23,7 — 27,71 — 4: 16,8) — Frauen: Fünfkampf: 1. Kurkowsky (U) 3355 P. (18,5 — 8,54 — 1,38 — 4,85 — 28,9).

Alex Kantner erzielte bei den Jugendmehrkampfmeisterschaften am 25. und 26. September in Salzburg zwei Landesjugendrekorde: im Hochsprung mit 1,83 m und im Zehnkampf mit 5246 Punkten. Lukas Rettenbacher egalisierte mit 3,50 m seinen Stabhochsprungjugendrekord.

Männliche Jugend A: Zehnkampf: 1. Kantner (Bischofshofen) 5246 P., 2. Rettenbacher (U) 4877 P. — Männliche Jugend B: Sechskampf: Eck-schlager (U) 3145 P., 2. Posch (Bischofshofen) 2897 P., 3. Promegger (Bischofshofen) 2823 P. — Weibliche Jugend A: Fünfkampf: 1. Ramböck (U) 3112 P. — Weibliche Jugend B: Fünfkampf: 1. Rosenfelder (U) 2676 P.

STIERMARK

Gratkorn, 21. Juli: Männer: Hammer: 1. Pötsch (Pergle) 62,61, 2. Winter (KSV) 56,58, 3. Horvath (Gratkorn) 55,04.

Graz, 26. Juli: Männer: Diskus: 1. Dr. Reinitzer (ATG) 61,24.

Herbert Tschernitz, 18, lief am 13. August in Leoben über 1500 m steirischen Jugendrekord mit 3: 58,3 und verfehlte

dabei den österreichischen Jugendrekord von Robert Ernst nur um eine Zehntelsekunde. Dr. Ingo Peyker kam am 18. August in Schielleiten im Stabhochsprung auf 4,70 m. Reinhard Gratt stieß am 21. August in Steinamanger die Männerkugel 14,02 m.

Mürzzuschlag, 21./22. August: Männer: Fünfkampf: 1. Mayer (Polizei Leoben) 2847 P. (6,23 — 41,55 — 22,4 — 25,72 — 4 : 43,4 — Männliche Jugend: Zehnkampf: 1. Ebner (Post Graz) 5165 P. (12,0 — 5,73 — 11,44 — 1,72 — 56,5 — 17,4 — 31,30 — 2,32 — 41,19 — 3 : 11,4) — Sechskampf: 1. Zechner (Leibnitz) 3445 P. (11,9 — 11,76 — 1,62 — 16,6 — 44,02 — 2 : 57,3).

Graz, 24. August: Männliche Jugend: 1500 m Hindernis: 1. Flechl (Post Graz) 4 : 29,4.

Gratkorn, 1. September: Männer: Kugel: 1. Schulze-Bauer (Pergler) 18,60, 2. Pötsch 15,80 — Diskus: 1. Pötsch 48,86 — Hammer: 1. Pötsch 63,50.

Ausgezeichnet besetzt war das Meeting am 5. September in Graz-Liebenau. Die beste Leistung bot der Ungar Muranyi mit dem Diskuswurf von 62,40 m. Der österreichische Jugendmeister im Kugelstoßen, Othmar Pichler, gefiel mit 15,10 m! Christine Casapicola, 17, bestritt ihren ersten 400-m-Lauf und kaum auf Anhieb auf den Wiener Jugendrekord von 58,7.

Männer: 100 m: 1. Dr. Nepraunik 10,7, 2. Regner (beide Wildschek) 10,8 — 400 m: 1. Schratzner (Post) 49,7, 2. Trummer (Gratkorn) 50,5 — 3000 m: 1. Denes (U) 8 : 31,6, 2. Rabold (U) 8 : 34,8, 3. Käfer (Polizei Leoben) 8 : 42,2 — Kugel: 1. Schulze-Bauer 18,33 — Diskus: 1. Muranyi (U) 62,40 — Männliche Jugend: Kugel: 1. Pichler (Pergler) 15,10 — Frauen: 100 m: 1. Holzschuster 11,9 — 400 m: 1. Casapicola (beide Wildschek) 58,7 — Hoch: 1. Rauscher (ATSE) 1,01.

Sepp Zeilbauer verbesserte am 8. September in seiner Heimatstadt Mürzzuschlag den österreichischen Juniorenrekord im Dreisprung bei Regen auf 14,82 m. Nur Kotratschek (15,28 m) und Mandl (15,04 m) sprangen jemals weiter.

Am 19. September stieß Hannes Schulze-Bauer in Graz die Kugel 18,41 m und lief die 4 × 200-m-Frauenstaffel des ATSE-Graz mit 1 : 50,6 steirischen Rekord.

Der bekannte Brite Howard Payne gewann am 25. September in Gratkorn das Hammerwerfen mit 67,46 m vor Hans Pötsch, 62,47 m. Tags darauf fand in Graz-Liebenau ein weiteres Bahnmeeting statt.

Männer: 100 m: 1. Dr. Nepraunik 10,7 — 1500 m: 1. Sulzer (Post) 4 : 10,7 — Hoch: 1. Sigmeth (Wildschek) 1,98 — Kugel: 1. Suschnigg (ATSE) 14,42 — Frauen: 200 m: 1. Fleischer (ATSE) 26,6 — 100 m Hürden: 1. Langhans (Pergler) 14,8.

In Graz-Liebenau wurden am 2. und 3. Oktober die steirischen Mehrkampfmeisterschaften ausgetragen. In einem Rahmenbewerb stieß Hannes Schulze-Bauer die Kugel zum vierten Male in diesem Jahr 18,60 m.

Männer: Zehnkampf: 1. Mandl 7048 P. (11,3 — 6,89 — 12,72 — 1,90 — 52,0 — 15,0 — 40,08 — 4,00 — 53,29 — 5:08,4) — Fünfkampf: 1. Sechser (Pergler) 3017 P. — Männliche Junioren: Zehnkampf: 1. Gossar (Pergler) 5006 P. — Männliche Jugend: Zehnkampf: 1. Stichelberger (Post) 5174 P. — Sechskampf: 1. Zechner (Leibnitz) 3589 P. — Weibliche Junioren: Fünfkampf: 1. Langhans 4403 P. — Weibliche Jugend A: Fünfkampf: 1. Schuderl (Pergler) 3066 P. — Weibliche Jugend B: Fünfkampf: 1. Fleischer (ATSE) 3710 P. — Rahmenbewerb: Fünfkampf: 1. Buchholz (UKS) 3845 P. (Wiener Jugendrekord, 15,4 — 8,40 — 1,54 — 4,97 — 27,0).

TIROL

Sehr erfreulich: am 20. Oktober beginnen die Umbauarbeiten im Innsbrucker Tivolistadion. Die Laufbahn wird auf acht Bahnen erweitert, und als erste Leichtathletikanlage Österreichs mit einer Tartandekke versehen. Die Auflage des Tartans kann allerdings erst bei plus 15 Grad erfolgen, so daß man dafür April 1972 in Aussicht hat. Geht alles glatt, so gibt es am 1. Mai in Innsbruck das erste große Tartanmeeting!

Innsbruck, 20. Juli: Männer: Hoch: 1. Crepaz (IAC) 1,85, 2. Mark (Reutte) 1,85.

Innsbruck, 27. Juli: Frauen: Speer: 1. Obentraut (Wildschek) 41,38.

Heinz Speckbacher, dessen Bestleistung bisher auf 4,60 m gestanden war, sprang am 29. Juli 4,53 m und verbesserte am 2. August in Innsbruck den Tiroler Rekord im Stabhochsprung auf 4,68 m.

Innsbruck, 3. August: Männer: 100 m: 1. Haid (TI) 10,9 — 200 m: 1. Haid 22,1, 2. Braun (IAC) 22,8 — Frauen: 100 m: 1. Gogl (TI) 12,8.

Innsbruck, 12. August: Männer: 800 m: 1. Stefanon (TI) 1 : 57,5 — Weibliche Jugend B: Fünfkampf: 1. Gogl 3373 P. (15,4 — 8,92 — 1,38 — 5,01 — 12,8), 2. Solerti (TI) 3257 P. (14,7 — 8,65 — 1,52 — 4,53 — 13,9).

Traunstein, 22. August: Weibliche Jugend: Kugel/Diskus: Pöbtlzer (TI) 10,48/35,84.

Reutte, 29. August: Frauen: Hoch/Weit: 1. Plaikner, 14 (LC Tirol) 1,51/5,19 — Kugel/Diskus/Speer: 1. Reiger (Reutte) 11,44/34,32/46,38.

Am 11. und 12. September wurden in Innsbruck die Tiroler Mehrkampfmeisterschaften ausgetragen.

Männer: Zehnkampf: 1. Hornstein (Reutte) 5714 P. (11,6 — 6,66 — 10,07

1,70 — 54,0 — 18,9 — 27,95 — 3,50 — 49,55 5 : 08,4) — Fünfkampf: 1. Reiger (Reutte) 2929 P. (6,52 — 48,08 — 23,6 — 31,89 — 5 : 00,4) — Männliche Junioren: Zehnkampf: 1. Mostegl (Lienz) 5155 P. (12,1 — 6,30 — 9,70 — 1,75 — 56,0 — 18,3 — 30,22 — 3,00 — 39,81 — 5 : 36,7) — Fünfkampf: 1. Mayramhof (LC Tirol) 2495 P. (6,31 — 33,76 — 23,8 — 24,43 — 4 : 56,8) — Männliche Jugend: Zehnkampf: 1. Nöhner (ATSV Innsbruck) 3633 Punkte (12,7 — 5,48 — 7,38 — 1,60 — 59,7 — 20,0 — 22,50 — 0 — 38,69 — 3 : 19,9) — Sechskampf: 1. Widmann (LC Tirol) 3456 P. (11,6 — 48,00 — 17,6 — 1,55 — 11,64 — 2 : 52,7) — Frauen: Fünfkampf: 1. Gogl 3423 P. (18,5 — 7,70 — 1,45 — 5,10 — 27,2) — Weibliche Junioren: Fünfkampf: 1. Singer (Reutte) 3134 P. (17,6 — 6,80 — 1,35 — 4,74 — 28,0) — Weibliche Jugend A: Fünfkampf: 1. Solerti 3074 P. (19,1 — 8,04 — 1,40 — 4,59 — 29,0) — Weibliche Jugend B: Fünfkampf: 1. Plaikner 3481 P. (13,4 — 1,51 — 8,61 — 4,77 — 13,6).

Helmut Schönbichler erzielte am 26. September in Innsbruck mit 73,75 m österreichische Jahresbestleistung im Speerwurf.

Wolfgang Montagnoli sprang 1,95 m hoch, ehe es ihm am 2. Oktober in Innsbruck als viertem Österreicher in diesem Jahr gelang 2,00 m zu überspringen (2. Crepaz 1,96 m)!

VORARLBERG

Am 31. Juli und 1. August gingen in Biberach die Meister-schaffen der Internationalen Bodensee-Leichtathletik (IBL) in Szene. Die besten Leistungen der Vorarlberger:

Männer: 800 m: 1. Mayer (D) 1 : 56,2, 4. Fischer (TS Rankweil) 1 : 59,1 — 110 m Hürden: 1. Gebhard (D) 15,0, 2. Salzmann (TS Dornbirn) 15,5 — Stab: 1. Baierl (D) 3,90, 2. Wirth (TS Bludenz) 3,80 — Hammer: 1. Haage (D) 51,77, 3. Streiter (ULC Dornbirn) 49,12 — Frauen: 100 m: 1. Haest-Ortner (TS Bregenz) 12,1 (VL 11,9), 6. Pichler (ULC Dornbirn) 12,8 (VL 12,7) — 200 m: 1. Haest-Ortner 25,2 — Hoch: 1. Künstner (D) 1,53, 4. Kinzel (TS Dornbirn) 1,45 — Weit: 1. Künstner 5,57, 2. Mähr (TS Schwarzach) 5,55 — Speer: 1. Ursella (TS Götzi) 42,50 — 4 × 100 m: LG Bodensee 48,5, 3. TS Bregenz 51,6.

Den internationalen Marathonlauf am 7. August in Lustenau gewann der starke Deutsche Peter Reiher in 2 : 33 : 17,4 vor Hagen, 2 : 39 : 48,4, Holzleitner, 2 : 40 : 26,8, und Friedrich, 2 : 45 : 10,6.

Die TS Lustenau bestritt am 11. August einen Vergleichskampf gegen IF Triangeln (Schweden) — 52 : 69. Ergebnisse: Männer: 400 m: 1. Nilsson (S) 50,8, 2. Sieber 50,8 — Frauen: Rahmenbewerbe: 100 m: 1. Mähr 12,5 — Kugel: 1. Mähr 11,18.

Frauenfeld, 13. August: Männer: 300 m: 1. Eigenmann (Sz) 35,5, 2. Peter (ULC Dornbirn) 35,7, 3. Osterwalder (Sz) 35,8, 4. Sieberer 35,9. — Frauen: 200 m: 1. Scheidegger (Sz) 24,9, 4. Pichler 26,4, 5. Pasaric (ULC Dornbirn) 26,6 — 4 × 100 m: 1. Winterthur 49,6, 4. ULC Dornbirn 51,7.

Am 19. August verbesserte die 4 × 200-m-Frauenstaffel des ULC Dornbirn (Schwärzler-Mark-Pasaric-Pichler) in Dornbirn den Vorarlberger Rekord auf 1 : 49,9.

Zwei Landesrekorde im Zehnkampf und einen im Fünfkampf gab es bei den Vorarlberger Mehrkampfmeisterschaften am 21. und 22. August in Hohenems: Johann Wolfgang 6047 Punkte (Juniorenrekord), Hans Aberer 5719 Punkte (Jugendrekord), Laurin Peter 2955 Punkte (Juniorenrekord). Im Fünfkampf der Frauen verbesserten sich Carmen Mähr auf 4312 Punkte und Helga Pasaric bei der Jugend auf 3926 Punkte.

Männer: Zehnkampf: 1. Wolfgang (TS Hohenems) 6047 P. (11,8 — 6,27 — 11,18 — 1,84 — 54,7 — 16,5 — 31,11 — 3,20 — 45,02 — 4 : 38,5), 2. Sieber 5905 P. (11,2 — 6,26 — 10,69 — 1,66 — 51,3 — 17,5 — 23,76 — 3,40 — 38,35 — 4 : 24,9), 3. Wirth 5506 P. — Fünfkampf: 1. Peter 2955 P. (6,00 — 44,51 — 23,0 — 27,92 — 4 : 24,3), 2. Oswald (TS Bregenz) 2923 P. (5,81 — 54,43 — 25,0 — 38,16 — 4 : 49,9), 3. Kremmel (ULC Dornbirn) 2742 P. — Männliche Jugend: Zehnkampf: 1. Aberer (TS Hohenems) 5719 P. (11,8 — 6,40 — 11,88 — 1,72 — 54,50 — 15,8 — 33,19 — 3,00 — 39,40 — 3 : 25,0), 2. Penkart (TS Hohenems) 4930 P. (Hoch 1,72), 3. Verocai (TS Lustenau) 4916 P. (110 m Hürden 15,9) — Sechskampf: 1. Waibel (TS Hohenems) 3230 P. (12,4 — 48,89 — 17,2 — 1,68 — 11,94 — 3 : 28,0), 2. Allgauer (TS Gisingen) 2957 P., 3. Flor (TS Dornbirn) 2859 P.

Frauen: Fünfkampf: 1. Mähr 4312 P. (14,8 — 11,20 — 1,53 — 5,51 — 26,2), 2. Sommer (TS Gisingen) 4175 P. (15,5 — 11,23 — 1,59 — 5,33 — 27,2) — Weibliche Jugend B: Fünfkampf: 1. Pasaric 3926 P. (16,9 — 9,65 — 1,53 — 5,36 — 26,3), 2. Schwärzler (ULC Dornbirn) 3218 P. (19,2 — 8,08 — 1,41 — 5,02 — 28,6) — Weibliche Jugend B: Vierkampf: 1. Künz (TS Bregenz) 2799 P. (13,5 — 1,43 — 9,96 — 4,73), 2. Kinzel (TS Dornbirn) 2729 P. (13,8 — 1,49 — 8,46 — 4,84), 3. Amann (TS Hohenems) 2682 P. (13,9 — 1,31 — 11,16 — 4,77).

Vorarlberger Hindernis- und Staffelleisterschaften, Lustenau, 25. und 26. August:

Männer: 3000 m: Hindernis: 1. Rehmann (TS Lustenau) 10:26,6 — 4 × 400 m: 1. TS Lustenau (Rohner-Harle-Frei-Sieber) 3:32,0 — 3 × 1000 m: 1. TS Lustenau (Sieber-Rehmann-Gasser) 8:52,6 — Männliche Jugend: 1500 m Hindernis: 1. Thaler (TS Dornbirn) 4:58,9 — 3 × 1000 m: 1. TS Dornbirn (Kathan-Gunz-Thaler) 9:19,0.

ÖMM in Gisingen, 25. und 26. August: TS Gisingen: Männer 24.111 Punkte (Kovacs 33 : 31,8, Amann 14,28 m) — Frauen 11.201 Punkte (Sommer 27,7, 1,60 m, 5,04 m).

Dr. Pichler (ULC Dornbirn) verbesserte sich am 4. Septem-

ber in Löfflingen mit dem Hammer auf 51,31 m (1. Eisenberg [D], 51,80 m).

Vorarlberg siegte am 12. September in Gisingen beim IBL-Fünfländerkampf bei den Männern, den Frauen und der weiblichen Jugend und belegte bei der männlichen Jugend Platz zwei. Helga Pasaric konnte sich im Hochsprung auf 1,62 Meter steigern.

Männer: 400 m: 1. Sieber 51,2 — 800 m: 2. Fischer 2:00,3 — 110 m Hürden: 1. Salzmann 15,3 — 400 m Hürden: 1. Sieber 57,5 — Hoch: 1. Wolfgang 1,60 — Weit: 3. Wolfgang 6,53 — Drei: 1. Kremmel 13,37 — Kugel: 1. Amann 14,21 — Speer: 3. Ohrmeier 57,33 — Hammer: Dr. Pichler 47,37 — Frauen: 100 m: 2. Pichler 12,8 — 200 m: 2. Pichler 26,7 — 100 m Hürden: 1. Mähr 14,6 — Hoch: 1. Sommer 1,65 — Weit: 1. Mähr 5,62 — Kugel: 2. Ursella 10,14 — Diskus: 3. Sommer 31,62 — Speer: 1. Ursella 41,40 — 4 × 100 m: 1. Vorarlberg 50,7 — Männliche Jugend: 100 m: 2. Hofer 11,5 — 110 m Hürden: 1. Aberer 15,8 — Hoch: 2. Waibel 1,75 — Weit: 1. Aberer 6,29 — Speer: 2. Winder 50,15 — 400 m Hürden: 1. Verocai 61,1 — Weibliche Jugend: 100 m: 3. Pasaric 12,9 — 100 m Hürden: 1. Pasaric 15,7 — Hoch: 1. Pasaric 1,62 — Weit: 4. Schwärzler 5,21 — Kugel: 3. Engel 10,35 — Speer: 1. Amann 33,55 — 4 × 100 m: 2. Vorarlberg 52,0.

Beim Vergleichskampf der Frauen Vorarlbergs gegen Rex-Zürich (53 : 53) am 25. September in Zürich, siegte Carmen Mähr über 100 m in 12,2, 100 m Hürden in 14,5 und im Weit-sprung mit 5,83 m! Maria Sommer gewann mit 1,59 m den Hochsprung, Margit Engel (14) mit 34,42 m den Speerwurf. Über 400 m lief Grete Pichler Vorarlberger Rekord: 59,3. Der Vergleichskampf der Männer TS Lustenau gegen LAC Rex-Zürich brachte einen 61 : 56-Sieg der Schweizer.

Frauen: 100 m: 1. Mähr 12,2, 2. Pichler 12,6, 4. Eiler 12,8 — 400 m: 1. Neuenchwandner (Z) 58,1, 3. Pichler 59,3 — 100 m Hürden: 1. Mähr 14,5 — Hoch: 1. Sommer 1,59, 5. Kinzel 1,50 — Weit: 1. Mähr 5,33, 3. Schwärzler 5,09 — Speer: 1. Engel 34,42, 2. Amann 33,81 — 4 × 100 m: 1. LAC Rex-Zürich 49,6, 2. Vorarlberg 51,1 — Männer: 400 m: 1. Sieber 50,3, 2. Frei 51,0 — 800 m: 1. Naas (Z) 1:55,2, 2. Fischer 1:56,8 — 110 m Hürden: 1. Salzmann 15,6 — 4 × 100 m: 1. TS Lustenau 44,7.

WIEN

Am 30. Mai — der Bericht langte leider verspätet ein — hatte der ASKÖ Wien den ESV München zu Gast.

Männer: 800 m: 1. Mögersbach (MÜ) 1:57,7, 2. Hirsch 1:57,7 — 5000 m: 1. Eiermann (MÜ) 15:25,6, 2. Nemejc 15:38,6 — Kugel: 1. Kneißl 14,11 — Diskus: 1. Potschka 46,42.

Der WAF-Post SV war auch den ganzen Sommer über sehr reg in der Veranstaltung von Wettkämpfen auf dem ASVO-Platz.

Wien-ASVO, 18. 7.: Männer: 800 m: 1. Marsch (Wildschek) 1:57,8, 2. Büsser (VOEST) 1:57,9, 3. Jezek (Herzmansky) 1:57,9 — 5000 m: 1. Lang (HSV Südburgenland) 16:09,0 (Landesrekord) — Hoch: 1. Siegmeth (Wildschek) 1,98, 2. Stampf (Cricket) 1,95 — Drei: 1. Füzesy (UWW) 14,29, 2. Batik (WAF) 13,58 — Frauen: Diskus: 1. Signoretta (VOEST) 50,00.

Wien-ASVO, 3. 8.: Männer: Stab: 1. Kleinbauer (TV St. Pölten) 3,90 — Diskus: 1. Dr. Soudok (Cricket) 56,66 — Männliche Jugend: Diskus: 1. Schindl (Schwechat) 36,46 — Frauen: 100 m: 1. Burger (Schwechat) 12,8, 2. Knöppel (Cricket) 12,8 — 400 m: 1. Burger 60,6 — Kugel: 1. Würger (Wildschek) 11,67, 2. Knöppel 11,13.

Im Rahmen eines Fußballspieles wurde am 4. August im Wiener Stadion ein 1500-m-Lauf ausgetragen: 1. Rettenbacher (U.-Salzburg) 3 : 53,5, 2. Peter Lindtner (A.-Steyr) 3 : 59,7 (oberösterreichischer Jugendrekord), 3. Jezek 4 : 04,5, 4. Paul Lindtner (A.-Steyr) 4 : 06,0, 5. Nemejc (Herzmansky) 4 : 06,3.

Wien-ASVO, 15. 8.: Männer: Hammer: 1. Viertbauer (U. Salzburg) 59,28, 2. Beier (Wildschek) 53,72, 3. Kovarik (Herzmansky) 52,80.

Wien-ASVO, 15. 8.: Männer: 200 m: 1. Regner (Wildschek) 22,2 — 110 m Hürden: 1. Gollatsch (A.-Steyr) 15,9 — Hoch: 1. Sevcik (Wildschek) 1,83, 2. Entmayr (Hirtenberg) 1,80 — Weit: 1. Fieber (Cricket) 6,53 — Stab: 1. Nentwich (Cricket) 4,00 — Kugel: 1. Kneißel (Herzmansky) 13,65 — Diskus: 1. Potschka (Herzmansky) 46,66, 2. Dießl (ULC Linz) 45,05 — Speer: 1. Entmayr 55,52 — Hammer: 1. Viertbauer 59,33 — Frauen: Weit: 1. Max (Cricket) 5,30 — Kugel: 1. Lechner (Schwechat) 11,09 — Diskus: 1. Sykorowsky (Wildschek) 35,91 — Speer: 1. Slawik (Schwechat) 37,37.

Am 21. August warf Walter Pektor den Speer auf dem WAC-Platz auf die österreichische Jahresbestmarke von 72,40 m (2. Schneider, ÖMV, 63,54 m).

Wien-ASVO, 24. 8.: Männer: 1000 m: 1. Hirsch (Herzmansky) 2:37,3, 2. Jezek 2:38,4 — Weit: 1. Dkfm. Wildschek (Wildschek) 6,77 — Stab: 1. Nentwich (Cricket) 4,00, 2. Frischmuth (WAF-Post) 4,00 — Hammer: 1. Viertbauer 58,56, 2. Beier 50,68, 3. Neudolt (WAF-Post) 48,92 — Frauen: Hoch: 1. Liptow (D) 1,53, 2. Otepka (UKS) 1,53, 3. Max 1,50.

Wien-ASVO, 27. 8.: Männer: 200 m: 1. Bonesch (Wildschek) 22,7, 2. Dkfm. Wildschek 22,8 — 400 m: 1. Dr. Wiedemann (Wildschek) 52,6 — Diskus: 1. Neudolt 47,90, 2. Edelhofer (OTB Wien) 44,46 — Frauen: Kugel: 1. Würger (Wildschek) 11,08 — Diskus: 1. Sykorowsky 34,58, 2. Batik (Reichsbund) 34,30.

Zwei weitere Meetings fanden am 10. September im Wiener Stadion und am 11. September auf dem WAC-Platz statt.

Wien-Stadion, 10. 9.: Männer: 100 m: 1. Regner 10,8, 2. Nöster (beide Wildschek) 10,9 — 4 × 100 m: ULC Wildschek-Jugend 44,1.

Wien-WAC, 11. 9.: Männer: 100 m: 1. Regner 10,8, 2. Würfel (Wildschek) 11,0, 3. Tomek (UKJ) 11,0 — 400 m: 1. Görner (Herzmansky) 51,5 — 5000 m: 1. Kascha (Cricket) 15:52,5.

Monika Holzschuster egalisierte am 21. September auf dem ASVO-Platz den österreichischen Jugendrekord über 60 m mit 7,6 (bisher Gretl Jenny und Elfi Geist) und siegte vor Christa Knöppel, 7,7, und Christiane Casapicola, 8,0. Die Burschen des ULC Wildschek kamen bei einem ÖJMM-Durchgang vom 22. bis 24. September im Wiener Stadion auf 24.959 Punkte (Punktebestleistung!). Georg Regner lief dabei über 400 m mit 50,2 Wiener Jugendrekord. Walter Sevcik übersprang 1,84 m.

Gute Wurfleistungen: Kugel/Diskus: Hans Matous (14,49 m/52,48 m (11. 9.) — Karoline Batik 12,42 m/35,13 m (3. 10.).

Zwei Jugendrekorde brachten die Wiener Mehrkampfmeisterschaften am 9. und 10. Oktober im Wiener Stadion.

Männer: Zehnkampf: 1. Nowikowski 6248 P. (11,4 — 6,45 — 12,18 — 1,91 — 55,0 — 16,5 — 36,74 — 3,80 — 42,82 — 5:16,0), 2. Wildschek 6144 P. (11,2 — 7,00 — 11,56 — 1,78 — 52,3 — 17,4 — 28,72 — 3,00 — 49,16 — 5:00,5) — Männliche Jugend: Zehnkampf: 1. Sevcik 6096 P. (Wiener Jugendrekord) (11,5 — 6,41 — 10,92 — 1,84 — 53,4 — 16,1 — 34,49 — 2,80 — 45,38 — 3:01,8) — Weibliche Junioren: Fünfkampf: 1. Haselsteiner 3985 P. (16,1 — 10,30 — 1,52 — 5,05 — 27,5) — Weibliche Jugend: Fünfkampf: 1. Buchholz 3919 P. (Wiener Jugendrekord) (15,5 — 8,45 — 1,58 — 5,09 — 26,9) — Rahmenbewerbe: Männer: 60 m: 1. Regner 6,8 (österreichischer Jugendrekord) — Frauen: 60 m: 1. Holzschuster 7,7, 2. Massing 7,8 — Fünfkampf: 1. Sykora 4810 P. (14,3 — 11,87 — 1,74 — 5,75 — 24,9), 2. Gusenbauer 4503 P. (15,3 — 12,47 — 1,82 — 5,33 — 27,3), 3. Ruschak 3758 P. (16,5 — 8,66 — 1,52 — 5,38 — 27,0), 4. Otepka 3641 P. (Hoch 1,58).

**Vergessen Sie,
bitte, nicht
auf eine Spende für
unseren Pressefonds!**

P. b. b. ERSCHEINUNGSORT WIEN
VERLAGSPOSTAMT 1040 WIEN

EIGENTÜMER, HERAUSGEBER,
VERLEGER:

Österreichischer Leichtathletik-Verband
VERANTWORTLICHER SCHRIFT-
LEITER: Dr. Hans Zikeli

REDAKTION: Otto Baumgarten
Alle: Wien IV, Prinz-Eugen-Straße 12
Telefon 65 73 50

DRUCK:
Mechitharisten-Buchdruckerei,
1070 Wien, Mechitaristengasse 4,
Telefon: 93 83 79